

# Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 10,000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. ohne  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garmonzelle oben  
d deren Raum 15 Pf. — Reclamen die  
Viertelle 30 Pf. — Bei Werber-  
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 5.

Sonntag den 6. Januar

1889.

## Filiale von Herrn Director Chronszez



zeigt ergebenst an, dass wieder ein **Cursus am 15. Januar** beginnt im **Zuschneiden und Anfertigen aller Damen-Costüme** nach dem in der kurzen Zeit so sehr beliebt gewordenen System, welches von jeder Dame als leicht erlernbar und praktisch anerkannt wird.

**Taillen** nach den neuesten Schnitten liegen stets zur Ansicht bereit.  
Anmeldungen werden zu jeder Zeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

**Therese Ebert, Schwalbacherstrasse 47, I.**



12028

## Cäcilien-Verein.

heute 10 Uhr: Orchesterprobe zum „Elias“. 157

## Perschönerungs-Verein zu Wiesbaden.

### Einladung zur Generalversammlung

Montag den 7. Januar Abends 8½ Uhr  
im Hotel „Zum grünen Wald“.

Tagesordnung: Erstattung des Jahresberichts, Rechnungs-  
ablage und Vorstandswahl.

Man wolle sich recht zahlreich einfinden. Der Schriftführer:  
162

Joost.

## Gesellschaft „Fraternitas“.

Dienstag den 8. Januar a. e. Abends 9 Uhr im  
Vereinslokal zur „Kaiser-Halle“:

### Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr;
- 2) Rechnungs-Ablage des Kassirers;
- 3) Bericht des Deconomen;
- 4) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 5) Neuwahl des Vorstandes;
- 6) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

256  
Der Vorstand.

## Eduard Kepler,

General-Vertreter v. Hause Schröder et de Constans in Bordeaux,  
Wiesbaden, Müllerstrasse 9. 10859

Der heutigen Nummer liegt eine Extrabeilage, betr.  
Harmen's patentirte **selbstthätige Wasch-  
maschine** (Vertreter E. Schött, Neugasse 11) bei,  
auf welche besonders aufmerksam gemacht wird. 12050

## Schuh-Fabrik und Lager

von

Webergasse 40, **E. Rumpf**, Webergasse 40,

empfiehlt

### Schuhe und Stiefel aus Kalbleder,

woran die natürlichen Haare gegerbt, von Fischer & Comp. in  
Offenburg i. B. Bestes Fußwerk gegen Rheuma, Falte,  
nasse und Schweißfüße und deren Folgen. Die Erzeugnisse  
obiger Fabrik sind in allen Ländern patentirt, auf allen Aus-  
stellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet worden.

Arztliche Gutachten stehen zur Verfügung.

12070

## Wirthschafts-Gröfning.

Hierdurch die ganz ergebene Mittheilung, daß ich die  
Restauration zum

## „Thüringer Hof“,

Schwalbacherstrasse 14,

übernommen habe.

Durch Verabreichung eines ausgezeichneten Glases  
Bier aus der Schöfferhof-Brauerei in Mainz, guter und  
preiswürdiger Weine, Apfelsaft, sowie nur  
guter Speisen, kalt und warm (Mittagstisch in und  
außer dem Hause von 50—80 Pf. und höher), hoffe ich,  
die mich beehrenden Gäste bei aufmerksamer Bedienung zu-  
frieden zu stellen. Auch ist ein neu hergerichtetes Billard  
zur gef. Benutzung aufgestellt. Hochachtungsvoll

Wilh. Sprenger, Restaurateur.

## Nur 10 und 12 Mk.

20 gebrauchte, silberne Cylinder-Uhren, für gut  
gehend wird garantiert. D. Birnzwieg, Webergasse 46.

Ein guterhaltener Kinder-Sitz- und Liegewagen billig  
abzugeben. Näh. Röderstrasse 14, Parterre.

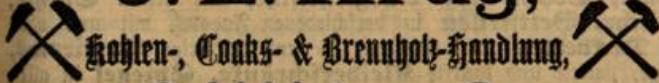


**Echte Thüringer Wurst,** als: Blutwurst, Leberwurst und Preßklopf empfiehlt.  
**Richard Hochstein,** Saalgasse 80.

Gebrühte Kalbsköpfe per Stück 2 Mark, geräucherte  
Schweineköpfe per Stück 3 Mark 50 Pf. sind zu verkaufen  
Häfnergasse 11.

Schöne, süße Tafel- und Koch-**Apfel** verschiedener guter  
Sorten, nach meiner Wahl, per Gr. Mf. 6 $\frac{1}{4}$ . Vorzüglichsten  
selbstgefekt. diesjähr. **Apfelwein** Mf. 22 per 100 Liter.  
Prima mehlige, in Sandboden gewachsene **Speise-Kartoffeln** Mf. 8 $\frac{1}{2}$  per Gr., Garantie für  
Haltbarkeit. Große, frische **Hühnereier** aus meinem  
Hühnerhof (keine Kalkeier) Mf. 6 $\frac{1}{2}$  per Hundert. Schwerste feiste  
diesjähr. **Truthähnchen**, coloss. Thiere aus meiner Zucht,  
leb. oder geschlacht., Mf. 8 per Stück. Warme, geg. Frost schütz.  
Badg. kann return. werden. Versandt je nach Wetter Fracht-  
oder Gült auf billigstem Weg. **Jul. Graf**, Gestügelhof, "Billa  
Reinbold", Neckarsteinach bei Heidelberg. 11487

**Kartoffeln**, frostfreie Waare, in jedem Quantum  
bei **Chr. Diels**, Metzgergasse 37.  
Dasselbst prima Birnlatwerg per Pfund 20 Pf. 12076

**J. L. Krug,**  
Kohlen-, Coaks- & Brennholz-Handlung,   
6 Adolphstrasse 6,  
empfiehlt: 12051

I<sup>a</sup> Deisen- und Herdkohlen,  
I<sup>a</sup> Stückkohlen,  
I<sup>a</sup> gewaschene Rukkohlen

in jeder Größe, sowie buchenes und kiefernes Scheit-  
und Anzündeholz, Kohluchen und Holzkohlen  
unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung.

**P. Beysiegel, Kohlenhandlung.**

Lager und Comptoir

**Friedrichstraße 48,**

empfiehlt alle Sorten Kohlen in bester Qualität, sowie Brenn-  
und Anzündeholz zu billigsten Preisen. 12063

**Anthracit-Kohlen,**

gewaschene Rukkohlen, Herdkohlen von den besten Bechen,  
sowie alle einschlagenden Artikeln zu billigen Tagespreisen.  
Kohlenhandlung von **A. Brunn**, Moritzstraße 13,  
12052 Inhaber des ehem. Aug. Koch'schen Kohlengeschäftes.

**Familien-Nachrichten.**

**Dankagung.**

Allen Denen, die bei dem Hinscheiden unserer lieben  
Schwester, Schwägerin und Tante,

**Catharine Knefeli,**

geb. Weimar,

so innigen Anteil nahmen, sagen wir unseren herzlichsten  
Dank.

Wiesbaden, den 5. Januar 1889.

11681 Die trauernden Hinterbliebenen.

## Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden machen wir  
tiefbetrübt die schmerliche Mittheilung,  
dass unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,  
Großmutter und Schwägerin,

**Frau Hermine Oehlrich,**

geb. Kistner, von Wiesbaden,  
Wwe. des Regierungsraths **August Oehlrich**,

diese Nacht kurz nach 12 Uhr in Pforzheim,  
wo sie zum Besuche weilte, in Folge  
eines Schlaganfalles nach mehrtägigem,  
schwerem Leiden zu einem besseren  
Leben entschlafen ist.

Pforzheim, Berlin und Hannover,  
am 4. Januar 1889.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

**Marie Gross**, geb. Oehlrich.

**Carl Gross**, Rechtsanwalt,

**Helene Westphal**, geb. Oehlrich.

**Conrad Westphal**, Polizei-Hauptmann.

**Franziska Chorus**, geb. Oehlrich.

**Hugo Chorus**, Hauptmann.

Die Beerdigung findet Sonntag den  
6. Januar Nachmittags 2 Uhr vom  
Taunusbahnhofe aus statt. 12032

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß  
es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben  
Gatten, Vater, Schwiegersohn, Bruder, Onkel und Schwager,  
den Maurermeister

**Karl Bierbrauer,**

durch einen plötzlichen Tod zu sich zu rufen.

Bierstadt, den 5. Januar 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Montag Nachmittags 3 Uhr  
vom Sterbehause Iglstädter Chaussee 8, aus statt.

**Verloren, gefunden etc.**

Ein armer **Schuhmacher-Lehrling** verlor von der Wellstrasse  
über den Michelberg einen gesohlten **Kinder-Knopf-**  
**stiebel**. Bitte Wellstrasse 23 abzugeben. 12064

Die Feiertage ein sechs Monate alter, weißer und schwarz ge-  
fleckter **Hund** abhanden gekommen (Race-Art Neufundländer).  
Um Rückgabe gegen Belohnung geben Bleichstrasse 21. Vor  
Auffahrt wird gewarnt. 11980

**Die spiegelglatte Eisbahn auf den  
„Kribben“ bei Biebrich ist eröffnet.**

# Morgen Montag und übermorgen Dienstag

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr:

## Fortsetzung und Schluß der großen Damenmantel- und Stoffe-Versteigerung

der Herren Gebrüder Reisenberg,

21 Langgasse 21, Eingang durch's Thor.

Der größte Theil der Waaren wird um jeden Preis versteigert.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

2b Kirchgasse 2b.

238

238

Letten.

Ferd. Marx Nachfolger,

Polsterwaaren.

Möbel-, Auctions- und Taxations-Geschäft,

früher 43 Schwalbacherstraße 43, jetzt nur 2b Kirchgasse 2b,

238

empfiehlt zu billigen Preisen anerkannt gut gearbeitete Spiegelschränke, Schreibersecretaire, Herren- und Damen-Schreibtische, Bücherschränke, Buffets, vierfüige, ovale, Sopha- und Ausziehtische, alle Arten Stühle, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, ditti Nachttische, Bettstellen in verschiedenen Färgen, mit und ohne Sprungfeder-Matratzen, Knothaar- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten und Kissen, 1- und 2thürige Verticows, Pfeiler- und Gallerieschränke, Kommoden, 1- und 2thürige, polirte und lackirte Kleiderschränke, Spiegel in allen Größen, elegante Plüscht-Garnituren, Divans, Chaises-longues, einzelne Sopha's, ferner Küchenmöbel (Küchen-Schränke in allen Größen, Anrichten u. s.), complete Schlafräume-Einrichtungen, Salon- und Speisezimmer-Einrichtungen, Wohn- und Küchen-Einrichtungen und noch vieles Andere.

Borschende Möbel sind bester Qualität.

Möbel.

Ferd. Marx Nachf., Auctionator und Taxator, 2b Kirchgasse 2b. Spiegel.

## Schlittschuhbahn Dietenmühle.

Heute Sonntag den 6. Januar:

Concert von 11 1/2 — 1 Uhr.

20 Pf. à Person. 15 Pf. Kinder.

Am Vormittag wird à Person 10 Pf. mehr erhoben.

11995

A. Jaumann.

Schönste Eisbahn  
Restauration Stickelmühle  
bestens empfohlen!

Schlittschuhe,  
Halb-Patent mit Niemen Mf. 1.50, Schlittschuh-  
Niemen per Stück von 25 Pf. an bei 12057  
48 Langgasse, M. Hassler, Langgasse 48.

## Holzversteigerung.

Montag den 7. Januar Nachmittags 2 1/2 Uhr  
wird Hirschgraben No. 8 Brennholz, Fenster,  
Thüren gegen Baarzahlung versteigert.  
Auf Verlangen wird Alles an's Haus gebracht.

## Blinden-Anstalt.

Durch Herrn Landesdirektor Sartorius von Uingenanzt 100 Mark mit dem Motto: „In Dank gegen Gott“ empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

170

Der Vorstand.

## Das Versorgungshaus für alte Leute

empfing durch Herrn Schiedsmann Adolf Otto aus einem schiedsmännischen Vergleich 5 Mf., was dankend bescheinigt

225

Der Verwaltungsrath.

## Zum Besten der Augen-Heilanstalt für Arme.

100 Mark von Uingenanzt mit dem Motto: „In Dank gegen Gott“ durch Herrn Dr. Hermann Pagenstecher erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

Wiesbaden, den 4. Januar 1889.

Der Vorsitzende der Verwaltungs-Commission.

141

Dr. J. W. Schirm.

Als einem schiedsmännischen Vergleich 5 Mark zum Besten des „Jsr. Männer-Krankenvereins“ durch Herrn Schiedsmann Adolf Otto erhalten zu haben, bescheinigt mit bestem Dank

Wiesbaden, den 5. Januar 1889.

Der Cässirer: F. Herzog.

12061 Wachsperlen, weiss und farbig,  
Besatzperlen und Rüschenperlen  
empfiehlt W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17. 12038

Ein fast neues Salon-Pianino weggangshalber für  
550 Mf. zu verl. Werth 800 Mf. Näh. Grp. 12025



# Zur Kronenburg, Sonnenbergerstrasse No. 57.

Heute von 3½ bis 10 Uhr: CONCERT.

10354

Achtungsvoll Wilh. Feller.



## Schlesische Gold- und Silber-Lotterie.

Ziehung am 17. und 18. Januar 1889.

Mit dem Verkauf der Original-Loose à 1 Mark (11 Lose für Mt. 10) haben wir das Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W. Unter den Linden No. 3  
betraut, und sind Bestellungen auf Lose durch Einzahlung auf Postanweisung dahin zu richten.

Das Central-Comité, I. V.:

Heinrich IX., Prinz Reuss.

Jeder Bestellung sind 20 Pf. (für Einschreiben 30 Pf. extra) für Porto und Gewinnliste beizufügen. 11289

Preuss. Anteil-Lose 1/2 100, 1/4 50, 1/8 25, 1/16 12,50, 1/32 6,25, 1/64 3,25 Mk., Originale 1/1 240, 1/2 120 M.

Gewinne nur Gold und Silber.

Wert	goldene	Mark
1	Säule à	50000
1	goldene	20000
1	Säule à	5000
1	do. à	2000
2	Gew. von je	1000 = 2000
4	do. do.	500 = 2000
19	do. do.	100 = 1900
40	do. do.	50 = 2000
40	do. do.	40 = 1600
50	do. do.	30 = 1500
200	gold. Münz. v. je	20 = 4000
2000	silb. Münz. von je	5 = 10000

## Herrn Magnetopath Kramer.

Einigen Dank für die offerwillige Heilung meines zehnjährigen Wüchterdens. Dasselbe hatte seit längerer Zeit an großer Nervenschwäche, Kopfschmerzen, Blutandrang, Nasenbluten, Schwindel, Appetitlosigkeit und zeitweise sehr heftigem Magen- und Leibweh gelitten. Als das Kind vor drei Wochen zum ersten Male von Ihnen, Herr Magnetopath Kramer, magnetisiert worden ist, glaubte es schon andern Tages die Schule wieder besuchen zu können. Es hat seitdem alle die obengenannten Beschwerden verloren und ein gesundes, frisches Aussehen bei gutem Appetit und Munterkeit gewonnen, so daß alle, die es kennen, darüber erstaunt sind. Ich fühle mich verpflichtet, jedem, der es wünscht, nähere Auskunft mündlich zu ertheilen. Wiesbaden, 5. Januar 1889. Frau Stamm, Moritzstraße 7. 12075

## 1889. Lügen-Club. 1889.



Heute Sonntag den 6. Januar findet in den festlich decorirten und electricisch beleuchteten Sälen des „Schwalbacher Hof“ (Emserstraße) unsere 1. grosse carnevalistische Sitzung mit Tanz statt.

NB. Zur Bequemlichkeit des Publikums und raschen Beförderung stehen stets trefflich geheizte Tramwaywagen zur Verfügung.

Der Eintrittspreis zur carnevalistischen Sitzung beträgt für Herren 50 Pf., für Damen 30 Pf. Da die Tanzmusik keine Unterbrechung erleiden soll, geben wir hiermit bekannt, daß die am Nachmittag zum Tanz gelösten Karten zum Eintritt in die Sitzung berechtigen.

Einzug des Comités 8 Uhr 11 Min.

Der grosse Rath.

## Zahlstelle Wiesbaden

des Verbandes der Glasergesellen Deutschlands.

Die freundlichste Einladung an alle Collegen, Freunde und Gönner zu der heute Sonntag den 6. Januar Abends von 7 Uhr ab stattfindenden

## Christbaum-Verloosung mit Tanz

in dem neu decorirten Saale „Zur Stadt Frankfurt“.

Zur gefälligen Bemerkung, daß das Tanzvergnügen um 7 Uhr beginnt.

Die Commission.

NB. Zur geneigten Beachtung obigen Vergnügens empfiehle ein ausgezeichnetes ff. Lagerbier.

H. Mehler,  
Restaurateur „Zur Stadt Frankfurt“.

## Schneider-Innung.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Montag den 7. Jan. Abends präzis 8½ Uhr im Lokal „Zur Stadt Frankfurt“ (erstes Zimmer rechts) die erste General-Versammlung für dieses Jahr stattfindet, worin der Innungs-Vorstand und die betr. Ausschüsse zu wählen sind. Um pünktliches Erscheinen bitte 304.

Der Vorstand.

6 Bände (1—6) Meyer's Conversations-Lexicon, neu, billig zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 19 im Cigarrenladen.

## Henden-Madapolam

in vorzüglichen Qualitäten 40 und 45 Pf. per Meter.

Michael Baer, Markt.

 Schollen, Cablian, Schellfische, Soles, Hechte, Turbot, Rothzungen, Karpfen, grüne Heringe empfiehlt zu billigem Tagespreis  
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

## Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebt man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

## Die Mosbach-Biebricher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zum Entleeren von Abortgruben unter Befüllung guter und reeller Bedienung mit neuen Maschinen.

Die Entleerungspreise können in unserem Anmelde-Bureau **Kirchgasse 11** bei **Karl Hack**, Schreibmaterialien-Handlung, eingesehen werden. 165

**Lebent und Stark**, zweiter Theil, zu kaufen gesucht Nerostraße 38, Seitenbau.

**Neue** und guterhaltene **Eisenbahn-Uniform** und **Civilleidungsstücke** billig abzugeben Doz-heimerstraße 17 im Seitenbau, 2 Stiegen.

Schönes **Sophia** billig zu verkaufen Hellmundstraße 37, II.

Ein neues und ein gebrauchtes **Sophia** billig zu verkaufen Neugasse 12. 12059

**Küchenschrank**, ein großer, gebr., billig zu verkaufen Wellitzstraße 37, I.

Ein **Glasabschluß**, ein ovaler Tisch und ein zweithüriger Küchenschrank billig zu verkaufen Taunusstraße 49, 2 St. rechts.

Ein guter **Pelzrock** billig zu verkaufen Mauergasse 19, 1 St. 12067

Ein **Winterrock, Schlittschuhe, Tessel, silb. Damen-**uhr zu verkaufen Nicolaistraße 5, III.

Eine noch gut erhaltene **Einrichtung für Spezerei-waren-Geschäft** zu kaufen gesucht. Offerten unter **G. H. 1** an die Expedition erbeten.

Ein **Einspanner-Rollwagen** in gutem Zustande, mit oder ohne Federn, zu kaufen gesucht. Offerten an das Bureau der 304 **Wiesbadener Straßenbahnen**, Louisenstraße 6.

**Vorzellan-Denruher Jacob** wohnt Friederichstraße 38.

Dozheimerstraße 48b sind **Schwartzen, für Geländer und Gebälke** auszulegen, billig zu haben.

Ein guter **Zughund** mit Wagen ist billig zu verkaufen Untergasse 11 in Biebrich.

## Dienst und Arbeit

### Personen, die sich anbieten:

Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Verkäuferin oder Stütze der Hausfrau. Näheres bei **E. Friederich**, Ecke der Häfner- und fl. Webergasse im Laden.

Eine tüchtige Büglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Mauritiusplatz 6, 2 Treppen, bei Frau **Jung**.

Perfecte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause mit Maschine. Näh. Langgasse 3, 2 Stiegen.

Eine tüchtige Waschmädchen sucht auf gleich Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 52, Parterre links.

Eine tüchtige, junge Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Römerberg 8 im Laden.

Eine gutbürgerliche Köchin sucht Stelle in einem Privathaus oder Restaurant. Näh. Hirschgraben 10, Parterre.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 63, 2 St. r.

Ein Mädchen, welches die Küche, sowie das Hauswesen versteht, sucht Stelle zur Führung eines besseren Haushaltes, geht auch zu einem alleinstehenden Herrn. Näh. Exped. 12086

**Tüchtiges Herrschäftspersonal** empfiehlt und placirt Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

**Gut-empfohlenes Personal** aller Branchen empfiehlt stets **Grünberg's Bur.**, Schulgasse 5, Cigarrenladen.

### Personen, die gesucht werden:

Ans. Mädchen I. das Kleidermachen gründl. erl. N. Kirchhofsg. 7. **Zuverlässige Krankenwärterin** für dauernd gesucht

**Emserstraße 5, Parterre.**

Ein Mädchen zur Aushilfe gesucht Neugasse 15 im Laden.

Eine Frau zum **Brödchentragen** gesucht Albrechtstraße 29.

**Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15**, sucht bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, Hotel-Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen.

Gesucht feinbürgerl. Köchinnen, 3 Hausmädchen für f. Herrschaftshäuser, 6 Alleinmädchen, 1 Bonne, 2 bessere Kindermädchen, die nähen und bügeln können, 4 Küchenmädchen gegen hohen Lohn 1 französische Bonne durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37.

In ein hiesiges Herrschaftshaus vor 15. Januar eine tüchtige Köchin und ein Zimmermädchen, beide nicht zu jung, gesucht durch

**Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Cigarrenladen.**

**Für gleich und 15. Januar gesucht:** Eine perfecte Herrschaftsköchin, feinbürgerliche Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, bessere und einfache Hausmädchen und ein Herdmädchen durch

**Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 12082**

**Gesucht 2 Herrschaftsköchinnen, 10 feinbürgerliche Köchinnen, 6 Zimmermädchen, eine perfecte Kammerjungfer, 2 angehende Jungfern, 2 Kindergärtnerinnen, franz. Bonnen, Mädchen allein und Küchenmädchen durch Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 12077**

Ein Mädchen gesucht Larstraße 15.

Ein **Mädchen**, welches **selbstständig kochen** kann, wird in eine Restauration gesucht. Näh. Exped. 12054

Ein braves, ehrliches, reinliches Mädchen, welches einem kleinen Haushalt vorstehen kann, sofort gesucht Marktstraße 32, 1 St. r.

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht Röderstraße 2.

Ein starkes Mädchen sofort gesucht Geisbergstraße 6.

Zur Führung eines Haushaltes eine tüchtige Person als Haushälterin gesucht d. **Grünberg's B.**, Schulgasse 5, Cigarrenladen.

Zwei bessere Kellnerinnen und ein nettes Buffetmädchen nach auswärts gesucht d. **Grünberg's Bur.**, Schulgasse 5, Cigarrenladen.

**Gesucht** wird ein sauberes, schönes Mädchen von 15—16 Jahren (**Waise**) in eine Bahn-Restauration durch **Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.**

Gesucht in ein feineres Herrschaftshaus ein gebildetes, junges Mädchen aus guter Familie, welches mit Kindern umgehen verstehen muß, zu zwei kleinen Mädchen von 4 und 2½ Jahren. Offerten sub **J. W. 60** an die Exped. d. Bl. abzugeben.

**Zu einer einzelnen Dame** wird ein gesetztes, gutes empfohlenes, feines Hausmädchen, angehende Kammerjungfer, gesucht durch

**Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**

Ein sauberes Mädchen auf gleich gesucht Häfnergasse 4.

Gesucht sogleich ein besseres Kindermädchen, ein Mädchen für Küche und Haus durch **A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.**

Ein zuverl. Kindermädchen, welches nähen und bügeln kann, wird gesucht Mainzerstraße 38.

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht Moritzstraße 9, 2. Stod. **Wochenkleider gesucht Häfnergasse 17.**

**Zimmerleute**, gute **Werkstatt-Arbeiter**, gesucht, Näh. Exped. 12081

Solider Mann, der längere Zeit an **Holzbearbeitungs-Maschinen** beschäftigt war, erhält dauernde Stelle bei

**H. Neugebauer, Schwalbacherstraße 22. 12079**

Jüngere Kellner sucht **Grünberg's Bur.**, Schulgasse 5.

**Zimmerkellner**, gel. engl. u. französ. spr., s. **Ritter's Bur.** 12082

**Junger Hausbursche** per 1. Februar oder auch früher gesucht bei

**E. Möbus, Taunusstraße 25.**

**Jüngere Hausburschen** für Hotels u. Restaurants gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen verehrene wollen sich melden in

**Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 12082**

**Hausbursche** gesucht Adelhaidstraße 41 im Laden. 12065

Ein **Zapfjunge** gesucht Goldgasse 2a. 12060

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

## Wegzugshalber

12024

eine hochfeine, reich geschnitzte, antike, dunkle Eichenholz-Salon-Einrichtung mit Seidenbezug und dito Portieren, ferner eine reich geschnitzte, antike, dunkle Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtung mit großem, 3theil. Spiegelkranz, matt Ruhb., Alles wie neu, sehr billig zu verkaufen. Anzusehen von 3—5 Uhr. Näh. Exped.

## Möbel aller Arten,

22 Michelsberg 22,

als: Vollständige, pol. und lac. Betten, polierte und lackierte Schränke, Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Spiegel, Auszieh- und lackierte Tische, Stühle u. s. w. billig zu verkaufen. Gg. Reinemer. 197

Zum Verkauf von gesetzlich erlaubten Staats- und Stadt-Prämien-Loosen werden

## tüchtige Agenten

gegen hohe Provision gesucht. Offerten an Rudolf Mosse, Breslau, unter Chiffre K. 645 zu richten. (Br. à 36/1.) 61

## Keelle Heirath!

Ein intelligenter Geschäftsmann, evangelisch, 27 Jahre, der vom 1. April ab ein gangbares Reparatur- und Laden-Geschäft übernimmt, sucht mit einem Fräulein oder Witwe mit 5—6000 Mark in Correspondenz zu treten. Offerten unter der Adresse J. Sch. N. 1, Kahlhausen b. Hersfeld.

2 Seiten erh. Mittag- u. Abendtisch zu Mt. 1,20. N. G. 12087

Winter-Ueberzieher, f. e. Schül. pass., z. v. Hellmundstr. 52, II.

## Immobilien, Capitalien etc.

Schönes Landhaus mit 3 Wohnungen von je 5 Zimmern zu verkaufen.

Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 12041

Haus in guter Geschäftslage mit zwei kleinen Läden, wovon einer nebst Wohnung frei ist, sehr preiswürdig zu verkaufen.

Otto Engel, Friedrichstraße 26. 12037

Rentables Herrschaftshaus wegzugshalber zu verkaufen.

Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 12040

Mietshaus, neu und elegant, in guter Lage, an der neuen Dampfb. bel., ist wegen bes. Verhältnissen 12,000 Mt. unter der Tage mit 10—15,000 Mt. Anzahlung zu verkaufen.

Haus in gutem Zustande, für jeden Geschäftsmann pass., mit Thorsfahrt, welches schöne Wohnung, geräumige Werkstätte und Abgaben vollständig freiert, ist mit 5000 Mt. läufig zu erwerben. Näheres kostenfrei durch L. Winkler, Taunusstraße 27. 12035

Haus mit großem Garten inmitten der Stadt zu verkaufen.

Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 12039

Villen, Wohn- und Geschäftshäuser mit sehr vortheilhaften Kaufsbedingungen in großer Auswahl an Handen.

Otto Engel, Immob.-Agent, Friedrichstraße 26. 12026

## Privat-Capital!

26—28,000, 30—35,000, 40,000 und 100,000 Mt., auch auf's Land, zu 4—4½% per gleich oder später zu plac.

Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26. 12036

## Hypotheken-Capital

im ersten und zweiten Stelle, zu billigstem Zinsfuß, wird stets prompt besorgt durch Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26. 12027

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Ich nehme hiermit die in der am 10. Dec. v. J. stattgefundenen Generalversammlung der Pferdeversicher.-Gesellschaft des Droschkenbesitzer-Vereins gegen den Vorsitzenden Peter Weiss gethanen beleidigenden Anzüglichkeiten hiermit zurück. Wilh. Thiel.

## Unterricht.

Ein Primaner des Gelehrten-Gymnasiums wünscht Privat- oder Nachhilfestunden zu erhalten.

Näheres Weilstraße 19, Parterre.

Ein junger Mann, welcher sich für eine höhere Klasse des Gymnasiums vorbereitet, sucht für Latein und Deutsch einen examinierten Philologen. Adressen sub M. C. 12 an die Exped.

Chromo-Malerei in 3 Stunden für 10 Mt. zu erlernen. Adresse F. P., Karlstraße 14, I.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

Ein großes, heizbares, ruhiges Zimmer mit Frühstück für einen Herrn gesucht. Offerten mit Preis unter „Waterloo“ an die Exped. d. Bl.

Ein älterer Herr sucht in ruhigem Hause im Nordtheil der Stadt 2 leere Zimmer zu mieten. Offerten unter A. D. 35 an die Exped.

Gesucht auf 1. April eine hübsche, gesunde, unmöbl. Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör zum Preise von 6—700 Mark. Offerten unter R. S. an die Exped. erbeten.

Gesucht 1—2 gut möblirte Zimmer in Privatsfamilie, in freier Lage, Sonnenseite. Offerten unter A. C. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine feine, stills. Familie sucht eine Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör in gutem Hause und freier Lage. Balkon und Gartenbenutzung Bedingung. Preis ca. 900 Mt. Offerten unter G. K. 14 an die Exped. erbeten.

Schlosserwerkstätte gesucht. Offerten unter J. M. 43 postlagernd.

Stallung für zwei Pferde und Remise für einen Wagen in der Nähe der Taunusstraße gesucht. Näh. Taunusstraße 41, Laden.

### Angebote:

Frankenstraße 15, Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 12053

Michelsberg 2 eine Wohnung 1. Etage, 2 Zimmer, Küche und Mansarde, auf 1. April zu vermieten. 12046

Röhrstraße 26 ist im ersten Stock eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. 12078

Römerberg 17, Bel-Etage, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu verm. 12082

Stiftstraße 4 ist eine freundliche Mansard-Wohnung an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 12048

Walramstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Näh. nebenan Walramstr. 10. 12056

## Bel-Etage Wilhelmstraße 4

große Wohnung zu vermieten. 12058

Eine kleine Wohnung zu vermieten Helenenstraße 9. 12074

3 schön möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer (Sonnenseite), zusammen oder getheilt zu verm. Taunusstraße 27, I.

Ein schönes Boderzimmer mit separatem Eingang billig abzugeben. Näh. Exped. 12088

Möbl. groß. Zimmer und eine Mansarde zu verm. Meßberg. 27.

Möbl. 5 Zimm., auch einzeln 10—20 Mt., Langgasse 6, II. 12047

Friedrichstraße 36 ist die Schmiede-Werkstatt mit Beschlagstand, Hofraum und Wohnung auf 1. April zu vermieten.

Näh. im Boderhaus 1 Stiege links. 12080

Ein anständ. Mädchen erhält gute Schaffstelle Taunusstraße 21.

Zwei junge Leute finden schönes Logis Schachstraße 9 b, II. 12049

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenenstraße 15, Hh. B.

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

# Tagblatt-Kalender

5 Pfennig das Stück  
im Verlag Langgasse 27.

**Zu jedem**  
irgend annehmbaren Preise  
werden abgegeben die noch vorrätigen  
**Winter-Paletots,**  
**Winter-Umhänge,**  
**Rotondes,**  
**Pelz-Räder,**  
**Jaquettes,**  
**Regenmäntel,**  
**Morgenkleider,**  
**Unterröcke,**  
**Tricot-Taillen,**  
**Costumes.**  
  
**Gebrüder Rosenthal,**  
39 Langgasse 39.

279

## Tanz-Cursus.

Gefällige Anmeldungen zu meinem am 10. Januar e. beginnenden **II. Cursus** nehme in meiner Wohnung  
Bleichstraße 12 entgegen.

**P. C. Schmidt, Tanzlehrer.**

Von Ungezahmt **Einhundert** Mark mit dem Motto: "In Dank gegen Gott" für unsere Anstalt erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

**Der Vorstand der Kinderbewahr-Anstalt.**

98

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.  
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

# Stadt Frankfurt.

**Mittagstisch** von 50 Pf. an.

12066 **Warmes Frühstück.**

## Meier's Weinstube,

Louisenstrasse 12.

**Wildschweinbraten,**  
**Kalbskopf en tortue**

von 6 Uhr an in und außer dem Hause.

12084 **C. Weygandt,**  
Restaurateur.

## Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,

17 Rheinstraße 17.

Bon 5 Uhr an:

**Ochsenschwanzsuppe,**  
**Kalbskopf en tortue**

in und außer dem Hause.

12078 **Achtungsvoll Jean Gertenheyer.**

## „Zum Niederwald“, Mauritiusplatz.

Bon 4 Uhr an:

**Militär-Frei-Concert.**

12022 **w. Wenzel.**

## „Zum Andreas Hofer“,

Schwalbacherstraße 43.

Heute von 4 Uhr an: **Frei-Concert.**

**C. Meyer.**

## Felsenkeller, Taunusstraße 14.

**Militär-Frei-Concert.** **J. Ebel.**

**Das Commissions-Geschäft**  
von **E. Friederich**, Langgasse 37,  
befindet sich jetzt

Edke der Hößnergasse und kl. Webergasse.

In Folge d. billigeren Ladenmiethe bin ich in Stand geset-  
zt, m. werthen Rundschaft mit noch billigeren Preisen wie-  
bisher dienen zu können.

**Cigarren** zu Fabrikpreisen.

Größtes Lager und Auswahl. — **Cognac, Arrac, Rum,**  
**Liqueure, Berliner Getreide-Kümmel** Mark 1,20

**Düsseldorfer Bunsch-Essenzen** zu Fabrikpreisen.

Ferner empfiehlt tägl. frische **Poll. Bratbüdinge** per Stück  
nur 5 Pf. und **Nieler Roheßbüdinge** per Stück 6 Pf.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 5.

Sonntag den 6. Januar

1889.

## Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Montag den 7. Januar 1889 von Morgens 10 Uhr ab kommen im Waldort „Notekreuzkopf“ zur Versteigerung: Eichen: 15 Stämme, 5—8 Meter lang, 14—37 Cm. stark; Buchen: 11 Stämme, 3—6 Meter lang, 31—62 Cm. stark; 32 Raum. Felgenholz, 700 Rumm. Scheite, 254 Raum. Knüppel, 110 Hundert Wellen.

Zusammenkunst bei Holzstoß No. 1 an der großen Kurve. Abfuhr bequem. Credit bis 1. September 1889.

Forsthaus Chausseehaus, den 24. December 1888.

Der Oberförster.  
Gulner.

85

## Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Mittwoch den 9. Januar 1889, von Morgens 10 Uhr ab, kommen im Waldort „Haidekopf“ (unweit der alten Schwalbacherstraße) zur Versteigerung:

Eichen: 2 Stämme, 5 und 6 Meter lang, 83 und 87 Cm. stark; Buchen: 8 Stämme, 4—9 Meter lang, 36—63 Cm. stark, 30 Rumm. Felgenholz, 500 Rumm. Scheite, 150 Rumm.

Knüppel, 70 Hundert Wellen und 18 Rumm. Stochholz. Das Holz ist von ausgezeichneter Beschaffenheit und gut abzufahren. — Credit bis 1. September 1889.

Zusammenkunst bei meiner Wohnung.

Forsthaus Chausseehaus, den 28. December 1888.

Der Oberförster.  
Gulner.

85

## Feuerwehr-Dienstpflicht.

Die Feuerwehr- und Löschordnung der Stadt Wiesbaden vom 21. December 1875 bestimmt in §. 3:

„Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind die hiesigen Bürger, Bürgersohne und die temporär hier wohnenden selbstständigen Gewerbetreibenden (§. 8 des Nass. Gewerbegegeses vom 9. Juni 1860). Die Pflichtigkeit zum Dienste beginnt mit dem vollendeten 25. und dauert bis zum vollendeten 40. Lebensjahr.“

Mit Bezug auf §. 3 werden die betreffenden hiesigen Einwohner aufgefordert, sich im Laufe des Monats Januar auf dem Feuerwehr-Bureau im alten Rathause, Marktstraße 16 (Feuerwache) an- resp. abzumelden.

Wiesbaden, den 31. December 1888.

Der städtische Brand-Director.  
Scheurer.

11577

## Schuhmacher-Innung.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in der „Herberge zur Heimath“ Platterstraße 2. 19566

## Tapezirer-Innung.

Unser unentgeltlicher Arbeits-Nachweis befindet sich bei Herrn Sator, Louisenstraße 5. 9203

## Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ächt** zu haben bei C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 86

## Die Frauen-Sterbekasse

gewährt den Hinterbliebenen eines durch Tod abgehenden Mitgliedes eine einmalige Rente von **500 Mk. baar**. Dafür erhebt sie von den übrigen Mitgliedern **50 Pfennig**. Weibliche und männliche Personen bis zum 50. Lebensjahr können sich zur Aufnahme anmelden bei dem Vertrauensarzt, Schwalbacherstraße 45 a, 1 St. (Sprechstunde von 8—9 und 3—4 Uhr) und den Vorstandsmitgliedern Donecker, Schwalbacherstr. 63, Retert, Hochstätte 2, Bauer, Karlstr. 38, Berghof, Steingasse 11, Becht, Herringartenstr. 17, Gilles, Adlerstr. 39, Letzius, Lehrstr. 1, Losacker, Schwalbacherstr. 63, Sauer, Abrechstr. 7, Spiess, Walramstr. 12, Wilke, Römerberg 8. Das Eintrittsgeld beträgt **bis auf Weiteres nur Eine Mark**. Durch ärztliche Untersuchung entstehen **keine Kosten**.

Die vorgenannten Vorstandsmitglieder nehmen auch Anmeldungen für die „**Frankenklasse für Frauen und Jungfrauen, C. H.**“ entgegen. Wer Mitglied derselben wird, braucht der „**Gemeinsamen Orts-Krankenkasse**“ nicht beizutreten, worauf die Eltern, Vormünder und Prinzipale junger versicherungspflichtiger Mädchen besonders aufmerksam gemacht werden. 90

## Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Vollständige Ausbildung in allen musikalischen Fächern für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder. **Eintritt jederzeit**. Freistellen. Prospekte, nähere Auskunft und Entgegennahme von Anmeldungen im Conservatorium, **Rheinstraße 50**, durch den Director

7125

Otto Taubmann.

## Verein der Künstler und Kunstfreunde.

### III. Kammermusik-Abend

Montag den 7. Januar Abends 7 Uhr im Saale des „**Hôtel Victoria**“.

- 1) Streich-Quartett von A. W. Mozart (D-moll).
- 2) a. Andante aus dem F-dur-Streichquartett (op. 41, No. 2) von Rob. Schumann.
- b. Serenade von Jos. Haydn.
- 3) Quintett in C-dur (op. 163) von Franz Schubert.

Tageskarten à 2 Mk. bei Jurany & Hensel. 156

## Stenotachygraphie.

(Eng-Schnellschrift.)

Der III. Unterrichts-Kursus in dieser so rasch in Aufnahme gekommenen Schnellschrift beginnt am **17. Januar 1889** und beliebe man sich behufs Anmeldung und näherer Auskunft gesezt zu wenden an Herrn Lehrer **Rich. Hötzl**, Sedanstraße 1.

Das Honorar — Mk. 5 — für den ganzen Kursus, circa 12 Stunden umfassend, welche zur vollständigen Erlernung dieses Systems genügen, ist pränumerando an die Vereinskasse zu zahlen.

Der Vorstand 11383  
des Stenotachygraphischen Vereins zu Wiesbaden.

Alle Tapezirer-Arbeiten werden bestens ausgeführt Neugasse 12. Dasselbst sind verschiedene Puppenstuben, sowie Sophia- und Fußklissen in allen Größen billigt zu haben. 9654

# Paul Strasburger, Bank-Geschäft,

Wiesbaden, grosse Burgstrasse 8, I.

Bezahlung von **Januar-Coupons** schon **jetzt ohne Abzug**.  
Vermittelung von **Kapitalsanlagen** in vortheilhaftester Weise und zu günstigsten Bedingungen.

Coulanteste Ausführung von Aufträgen für alle europäischen Börsen.  
Gewissenhafteste Rathschläge auf Grund guter Informationen.

— Tägliche Kurs- und Informations-Depeschen. —

8878

Nur für kurze Zeit:

# Großer Saison-Ausverkauf.

Um mein großes Lager etwas zu räumen, verkaufe von heute ab

# Filzhüte, Mützen und Schirme

zu und unter Einkaufspreis.

Die Sachen sind mit Preisen im Fenster ausgestellt und bitte ich, sich von deren enormer Billigkeit gef. zu überzeugen.

Hochachtungsvoll

J. Gibelius, Langgasse 25.

11614

Die Eröffnung unseres neuen Geschäftslokals **Häfnergasse 1** („Stern“) findet erst am

 15. Januar

statt. Bis dahin Fortsetzung des

# = Ausverkauf =

11541

F. Lehmann, Goldgasse 4.

## Tanz-Unterricht.

II. Kursus beginnt in der 1. Hälfte d. Ms. und bitte diesbezügliche Anmeldungen bald gefällig machen zu wollen. **Privat-Unterricht** zu jeder gewünschten Zeit in und außer meinem **Locale** in einzelnen wie allen Tänzen.

11666 Karl Müller, Goldgasse 9.

 Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten und Garnituren** billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 18. 10400

## Die Expedition

des „Frankfurter General-Anzeiger“ befindet sich heute ab nicht mehr Nerostraße 24, sondern **kleine Webergasse, Ecke der Häfnergasse, im Laden.**

11539

J. Weber.

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezierer. 104

# Königl. Preuss. Staats-Lotterie.

**Haupt- und Schlussziehung vom 15. Januar bis 2. Februar 1889.**

**Originalloose, die in den Besitz des Käufers übergehen:**

$\frac{1}{1}$  Mk. 240,  $\frac{1}{2}$  Mk. 120,  $\frac{1}{4}$  Mk. 60,  $\frac{1}{8}$  Mk. 30.

Anteile an in unserem Besitz befindlichen Originalloosen:

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{40}$	$\frac{1}{64}$	$\frac{1}{80}$
Mk. 220.	110.	55.	44.	27 $\frac{1}{2}$ .	22.	18 $\frac{3}{4}$ .	11.	7.	6.	3 $\frac{1}{2}$ .	3.

Amtl. Gewinnliste franco 60 Pf. Porto 10 Pf. — Einschreiben 30 Pf. extra.

## Schlesische Lotterie

Ziehung 17. und 18. Januar. **Loose à 1 Mark**, 11 Stück 10 Mk.

**Cölner Dombau-Geldlotterie.** Hauptgew. **75 000 Mk.** **Loose à 3 Mk.**,  $\frac{1}{2}$  Anteil 1 $\frac{1}{2}$  Mk.,  $\frac{1}{3}$  1 Mk.

**Marienburger Geldlotterie.** Hauptgew. **90 000 Mk.** **Loose à 3 Mk.**,  $\frac{1}{2}$  Anteil 1 $\frac{1}{2}$  Mk.,  $\frac{1}{3}$  1 Mk.

Porto 10 Pf., Einschreiben 30 Pf. — jede Gewinnliste 20 Pf. extra.

**Oscar Bräuer & Co.,** Bankgeschäft, Berlin W., Unter den Linden 12.

## Allg. Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung.

### Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebensl. Leibrente.

Jährl. Rente aus einer Einlage von 1000 Mk.:

Alter beim Eintritt, z. B. 45. 55. 65. Jahre.

Betrag der Rente . . . 68.50 80.80 100.30 Mk.

**Diese Rentensätze erhöhen sich noch um den Betrag der Dividende.** Bei dem gesunkenen Zinsfuss ist es für viele Personen, namentlich solche, welche auf die Erträge ihrer Capitalien angewiesen sind, von grossem Werth, eine Gelegenheit zu haben, ihr Einkommen wesentlich zu erhöhen.

Die am 31. December event. auch 30. Juni fälligen **Rentencoupons** werden durch die unterzeichnete Hauptagentur in vollem Betrag ausbezahlt, ebenso der Verkauf von Werthpapieren zum Tagescourse besorgt. **Lebens-Versicherungen, Militär- und Aussteuer-Versicherungen** zu den billigsten Prämienrätszen.

Beitritts-Erklärungen, Statuten, Prospekte und jede nähere Auskunft durch die

**Haupt-Agentur Jacob Zingel,**  
11341 13 grosse Burgstrasse 13.

## Damen

finden freundliche und discrete Aufnahme bei Frau **Bartel**, Gebamme, Längsgasse 10, III., 9596

Frankfurt am Main.

**Nanarienhähnchen** per Stück **10 Mk.**, 1100  
reiche Schläger, gelernte, sind zu verl. Neugasse 17, II. rechts.

## W. SPINDLER

### Waschanstalt

für

**Tüll-, Mull- und CretonneG-ardinen,**

sowie für

**echte Spitzen etc.**

Appretur „auf Neu“.

**Wiesbaden,**

6 Langgasse 6.

8892

## Färberei

## Costüme

werden in gediegener Ausführung nach neuestem Schnitt schon zu **12 Mark** angefertigt.

**Muster-Taillen** stehen zur gefl. Ansicht.

**Confection Saalgasse 18**

im Laden.

Die angesammelten Reste und Coupons von

## Schwarzen Seiden-Stoffen,

zu Röcken und einzelnen Kleidern passend, nur vorzüglicher Qualitäten, werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft mit extra Rabatt von zehn Prozent!

11622

Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt — C. A. Otto — 9 Taunusstrasse.

Wiesbaden:  
4 große Burgstraße 4.

Grosser



Frankfurt a. M.:  
4 Am Salzhaus 4.

Ausverkauf.

Vor Eintreffen der Neinheiten verkaufe ich sämmtliche Muster der letzten Saison in Woll-Mousselin, Satin, Kattun, Möbel-Tretoune u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Glässer Zeugladen von Karl Perrot (aus Elsaß),

Wiesbaden, 4 große Burgstraße 4.

11446

# Leinen! Leinen! Leinen!

Von einer der bedeutendsten Leinenwebereien Deutschlands wurde mir vom 1. Januar 1889 ab die Fabrik-Niederlage in Betttuchleinen, Hemdenleinen, Tischtuchgebild und Handtuchleinen übertragen.

Sämmtliche Leinen sind ohne jede künstliche Ausrüstung von dem besten Flachgarn hergestellt und wird für deren langjährige Haltbarkeit jede Garantie geleistet.

Ich bringe Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniss mit dem erg. Bemerken, dass die Waare zu wirklichen Fabrikpreisen enorm billig verkauft wird.

# Jos. Raudnitzky,

Langgasse 30.

Langgasse 30.

Pfaff-  
Pfaff-  
Pfaff-  
Pfaff-

# Nähmaschinen

Alleinverkauf  
für Wiesbaden und Umgegend bei  
Carl Kreidel,  
Webergasse 42. 8438

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Näharbeiten in  
u. außer dem Hause geschmackvoll angefertigt. 26284

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von  
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

# Zur Ball-Saison

11895

empfiehlt

**das Band-, Seidenwaaren- und Spitzen-Geschäft**  
von

**J. Hirsch Söhne, Webergasse 3,**

folgende ausserordentlich preiswürdige Artikel:

**Satin Duchesse**, Halbseide, weicher, feiner Stoff, der den besten ganzeidenen Stoffen hinsichtlich seines Lichteffects gleichkommt, per Meter Mk. 1.90.

**Reinseidener Surah** in allen Farben, per Meter Mk. 2.75.

**Ball-Atlasse** in allen Lichtfarben von 75 Pf. an.

**Tarletanne, weiss**, schöne Qualität, per Stück Mk. 4.50. Alle Lichtfarben vorrätig.

**Tarletanne mit Silberstreifen** per Meter 75 Pf.

**Moiré-Schärpenbänder**, 20 Ctm. breit, per Meter Mk. 2.25.

**Glatte, farbige Balltülle**, 1½ Meter breit, per Meter Mk. 1.20.

**Schwarze Spitzentülle** von Mk. 2.75 an per Meter.

**Crème Spitzenvolants**, Rockhöhe, von Mk. 2.— per Meter an. **Tüllspitzen** von 15 Pf. an.

**Schwarze und crème Spitzenvolants** per Stück von Mk. 3.— an.

**Peluche in allen Farben** à Mk. 1.90 und Mk. 3.— per Meter.

**Grosse Auswahl in Gazes façonnés** für Kleider.

**Ballblumen** in grosser Auswahl, sowie **fertige Ball-Garnituren**.

**Ballfächer** von 60 Pf. an bis zu den feinsten Genres.

**Sortie de bal** von Mk. 7.— an per Stück.

**Weisser Schwanenbesatz**.

**Farbiger Federbesatz. Crêpe de Chine.**

**Gold- und Silberspitzen.**

**Gold- und Silberbesatz** in grosser Auswahl.

**Satinets und Percals**, letztere von 50 Pf. an per Meter.

# Zum Ausverkauf zurückgesetzt.

Nach beendigter **Inventur** haben nachverzeichnete Waaren zu den beigefügten

**aussergewöhnlich billigen Preisen**

zum Verkaufe ausgesetzt:

20	Herren-Winter-Paletots,	früherer Preis 30, 35 u. 40 Mk., jetzt nur	Mk. 15.
60	Herren-Frühjahrs-Paletots	" 22, 30 u. 36 "	" " " 12.
10	Herren-Kammgarn-Gehrock-Anzüge	" 45, 50 u. 55 "	" " " 22.
20	Herren-Taillen- u. Jaquette-Anzüge	" 36, 40 u. 45 "	" " " 16.
10	Herren-Sacco-Anzüge	" 22, 28 u. 34 "	" " " 16.
30	<b>Knaben-Anzüge</b>	" 10, 14 u. 18 "	" " " 6.
20	Knaben-Paletots	" 14, 18 u. 22 "	" " " 9.
20	Burschen-Anzüge	" 18, 22 u. 26 "	" " " 12.
40	Herren-Taillen-Jaquettes	" 18, 24 u. 30 "	" " " 7.

**Gebrüder Süss, am Kranzplatz.**

Nachje gratis bei Rebenbeschädigendem.



# Kösitzher Schwarzbier

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Neconvalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier, laut Analyse vom 8. Mai 1888 8,25 Gewichtstheile Malzextrakt, 4,25 Theile Alkohol, 0,25 Mineral-Bestandtheile mit 0,06 Phosphorsäure enthaltend; ferner

## Blume des Elsterthales,

ebenfalls als Gesundheitsbier empfohlen, reines, kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, laut Analyse vom 28. April 1888 10,82 Gewichtstheile Malzextrakt, 5,57 Theile Alkohol, 0,34 Theile Mineral-Substanzen, 0,13 Theile Phosphorsäure enthaltend, von Sr. Durchlaucht Fürst Bismarck als vorzügliches Bier anerkannt, bestes billigstes Hausgetränk, empfiehlt die

(Gegründet 1669.) Fürstl. Brauerei Kösitz. (Gegründet 1669.)

Niederlage beider Sorten in Wiesbaden bei F. A. Müller, Bierhandlung, Adelheidstraße.

150

## The Continental Bodega Company

Altestes Special-Geschäft in Spanischen u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,  
Sherry,  
Malaga,

Madeira,  
Marsala,  
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

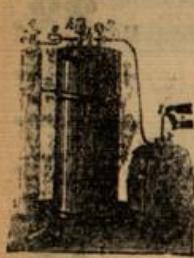
10311 Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Diese Melangen übertreffen an Wohlgeschmack den Original-Thee.



Berta's Haussstands-Thee nach deutsch. Geschmack, Kiste 3 Kilo, in Packeten d60 Grm. 35, 40, 45, 50, 55 Pfg. 4100 Grm. 60, 70, 80, 90, 100 Pfg. Berta's Karawanan-Thee nach englisch. Geschmack, Kiste 2 Kilo, in Büchsen d 100 Grm. — unter luftdichtem Verschluss — 80, 100, 120 Pfg. Berta's Frühstück-Thee nach russ. Geschmack M9, 50 Kiste 1 Kilo.

Zu haben in den Colonialw.-, Drogen- u. Delicatessen-Geschäften.  
Wo sich noch keine Niederlagen befinden, werden solche errichtet.



## Flüssige Kohlensäure

für  
Bierdruck- und Mineralwasser-  
Apparate

10416

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressionen alter Construction, sowie Lieferung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt.

3 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Zum Vorhang für eine Pferdestalltür wird ein hierzu geeigneter alter Teppich zu kaufen gesucht. Offerten an Gend.-Wachtmeister Wackermann, Welltrigstraße, abzugeben.

Unter allen bis jetzt bekannten eisenhaltigen Arzneimitteln empfiehlt sich ganz besonders der von Arzten unbestrittenen Rufes anerkannte und mit Erfolg angewandte

E. Mechling's China-Eisenbitter. Dieses Heilmittel hat vor allen in der Arzneikunde bekannten Eisenpräparaten die außerordentlichen Vorteile, daß es sehr angenehm zu nehmen ist, insbesondere aber nicht durch Eisenüberschläge seine Wirksamkeit nach kurzer Zeit verliert, wie dies bei allen anderen der Fall ist. Mechling's China-Eisenbitter, welcher in allen Fällen den Appetit stärkt, hat bis jetzt unerreichte Wirkungen erzielt bei Heilung von Blutarmuth und den davon herrührenden Leiden, wie allgemeine Schwäche, Weißfluss, unregelmäßige und schmerzhafte Perioden, fiebrige Zustände, nervöse Krankheiten &c. &c.

Um jeglicher Täuschung vorzubeugen, achtet man genau darauf,

dass Mechling's China-Eisenbitter verfolgt wird.

Gebrauchsanweisung: 1 Liqueurgläschen voll  $\frac{1}{2}$  Stunde vor dem Essen, mit oder ohne Wasserzusatz. 2 bis 3 Flaschen genügen, die hartnäckigste Bleichsucht vollständig zu beseitigen.

Hauptbestandtheile des Bitters sind: Malaga, 5% citronensaures Eisen, Chinarinde und die besten Vogesenkräuter.

Zu haben in allen Apotheken. Preis per Flasche ( $\frac{1}{2}$  Liter) 2,50 Mark.

Hauptniederlage für Darmstadt und Umgebung bei Herrn Apotheker Merk; auch vermittelst Bestellung von der Drogerie L. Schild, Langgasse 3 in Wiesbaden.

In Posten von 6 Flaschen und darüber franco zu beziehen bei dem Erfinder

E. Mechling, Apotheker  
10815 in Thann im Elsass.

Ia Qualität Kalbsfleisch à Pfund 1.60 M.,  
Kalbsfricandeau à " 1.20 "  
Schinken (roh und abgekocht), Ia Cervelatwurst, sowie  
alle anderen Wurstsorten empfiehlt

10812 Carl Schramm, Friedrichstraße 45.

## Butter.

Feinste Pfälzer Landbutter per Pfund M. 1.10, süße Rahmbutter M. 1.30, frische Landeier, sowie vorzüglichen Schweizer- und bayerischen Rahmkäse bei

D. Birkenstock, vorm. Friedrichs, Michelsberg 5.

NB. Täglich frisches Grahambrot.

11903

Neue, amerikanische  
Dampfiring-Mepföl  
billigst bei

J. Rapp, Goldgasse 2.

Reinetten per Centner 10 M.,  
echt Bamberger Meerrettig  
billigst.

10709 Früchte-Halle, Kirchhofsgasse 3.

## Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

### Sand- und Zettfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit Eisenarmaturen, complet zum Versegen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

### Abortgruben in allen Größen.

### Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

**Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,**  
**Ost & Bind,**

10309

Adolphsallee 38.

## William Lasson's Hair-Elixir



nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln unstreitig den ersten Rang ein.

Es besitzt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu erzeugen — (denn ein solches Mittel gibt es nicht, wenn schon dies von manchen anderen Tincturen in den Zeitungen fälschlich behauptet wird) — wohl aber stärkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln **derartig**, dass das Ausfallen des Haares in kurzer

Zeit aufhört und sich aus den Wurzeln, so lange diese eben noch nicht abgestorben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch zahlreiche praktische Versuche erprobt und festgestellt ist.

Auf die Farbe des Haares hat dieses Mittel keinen Einfluss, auch enthält es **keinerlei der Gesundheit irgendwie schädliche Stoffe.**

Preis per Flacon: 4 Mk. 50 Pfg.

In Wiesbaden ist dieses Elixir zu haben bei

**Fr. Tümmel**, grosse Burgstrasse 5.  
**C. Brühl jun.**, Wilhelmstrasse 36.

Da ich Taunusstrasse 2a ein neues, **größeres, photographisches Atelier modernen Styles** bau, so beabsichtige ich, mein jetziges Atelier Taunusstrasse 2 **billigst aus freier Hand**

9871

## auf Abbruch zu verkaufen.

Dasselbe, ein reizendes **Schweizerhäuschen**,

eignet sich vorzüglich für ein **fl. Landhaus**; es ist ca. 16 Meter lang und 7 1/2 resp. 5 Meter breit, zweistöckig mit 2 Balkons und enthält 1 Salon und 7 Räume, Closet, Wasserleitung, 2 Treppen etc. Nähes in meinem photographischen Atelier, Taunusstrasse 2.

**Carl Borntraeger.**

**Möbel, Betten, Spiegel und Matratzen** schon von 10 Mk., **Strohsäcke** 5 Mk., **Deckbetten** 16 Mk. und **Kissen** von 6 Mk. an bei **Phil. Lauth, Tapizer**, Marktstrasse 12, am neuen Rathaus. Alle Reparaturen schnell und billig. 9491

Ein vollständiges Bett und eine eiserne Bettstelle billig zu verkaufen **Saalgasse 16.**

## Rhein. Braunkohlen-Briquettes,

wegen vielfacher Unannehmlichkeiten und Vorzüge sehr geschätzt, empfiehlt

Schwarzmarke.

**Wilh. Linnenkohl,**  
9266 **Ellenbogengasse 15.**

## Anthracit-Kohlen,

bezogen von der Vereinigungs-Gesellschaft zu Kohlscheid, empfiehlt als die bewährtesten für amerikanische, irische und Füll-Mequlir-Ofen, Porzellan-Ofen und kleine Blech-Füllöfen. Dieselben rufen und bilden nicht, verbrennen bei geringem Aschenfall sehr langsam und sind deshalb trotz des höheren Preises der billigste und angenehmste Brand.

Ausführliche Preis-Courants stehen gern zu Diensten.

**Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.**

9590 **Comptoir: Ellenbogengasse 15.**

## Gewaschene Anthracit-Kohlen,

beliebte Größe 20/45 Mmtr., ohne **Coaksmischung**, für amerikanische und andere Füllöfen-Systeme, empfiehlt per 1000 Kilo ab Waggon zu **23 Mk.**

**Th. Schweissguth, Holz- und Kohlen-Handlung,**  
10658 **Nerostraße 17.**

Bestellungen werden auch auf dem Lagerplatz, Adolphsallee 40, entgegengenommen.

## Für Bäderereien

empfiehlt **Saar-Flamm-Stückkohlen**, fuhr- und waggonweise.

9267

**Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.**

## Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage, Ia stückreiche Ofenkohlen zu M. 15,50 p. 1000 Kilo franco mit 50% Stücken " 16,50 " Haus gew. " 20,50 " gegen Cassie liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu vorschiedenen Preisen bei Herrn **W. Bickel, Langgasse 20,** bald gefälligst machen zu wollen.

163

**Jos. Clouth.**

## Ruhrkohlen,

stückreiche Ware, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwage, franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, **Ruhrkohlen** 20 Mark empfiehlt

8903

**A. Eschbächer, Biebrich.**

## Langbein'sche Feuer-Anzünder

zu haben bei

**Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.**

**Carl Linnenkohl, Moritzstraße 38.**

**Louis Kimmel, Nerostraße 46.**

**J. L. Krug, Adolphstraße 6.**

**E. Möbus, Taunusstraße 25.**

**A. Berling, Burgstraße 12.**

9981

## Zimmerpähne

find farrenweise zu haben bei **Wollmerscheid.** Bestellungen Gustav-Adolphstraße 10 oder auf dem Zimmerplatz.

12018

Plattenstraße 10 und 3 Klafter **Buchen-Scheitholz** in 1/4 und ganzen Klaftern abzugeben.

11895

## Enid.

Roman von Martin Bauer.

(81. Forts.)

Günther wies ihr die Thür, die direct aus dem Cabinet auf den Corridor führte, und sie griff langsam nach ihren Handschuhen und wandte sich dahin. Aber noch einmal zögerte ihr Fuß, das schöne, gleichsam versteinerte Antlitz kehrte sich ihm wieder zu.

„Günther, noch eine Frage: Sie lieben Ihre Frau?“

In athemloser Spannung hing sie an seinen Lippen und er gab nach kurzem Kampfe die Antwort:

„Ich liebe sie.“

So kurz war die Antwort und doch so eindringlich. Myra erinnerte sich eines Tages, da sie schon einmal dieselbe Frage gehabt und dieselbe Antwort bekam, aber heute, sie wußte, sie fühlte das, sprach er die Wahrheit.

Wieder lachte sie auf, laut, höhnisch, fast wahnwitzig klang es — lachte sie vielleicht über sich selbst? Dann verließ sie das Zimmer mit raschen, hastigen Schritten, und die schillernde Seiden-Schlepp fuhr knisternd über die Thürschwelle und glitt in Schlangenwindungen draußen über den Mosaikboden des Corridors.

Günther stand und starrte ihr nach, bis sich die Thür hinter ihr geschlossen, und dann horchte er unwillkürlich auf den verhallenden Fußtritt. Sie ging mit unregelmäßigen, schnellen Schritten, entgegen ihrer sonstigen Gewohnheit, jetzt endlich hatte sie die Stufen gewonnen, die abwärts nach dem Säulengange führten, den mächtige Glasfenster gegen die Unbiläden der Witterung schützten und der den Seitenflügel, in dem der Tanzsaal lag, mit dem Hauptgebäude verband, noch ein leises, gleichsam hinsterbendes Mauschen, da, endlich war der letzte Ton verklungen. Er fuhr mit der Hand über das Antlitz, als habe er ein häßliches Bild vor Augen, das er durch diese Bewegung fortwischen könne — welch garstiger Auftritt!

Wie fühlte er sich angewidert durch das leidenschaftliche Gefahren der schönen Frau, die da glaubte, nur die Hand ausstrecken zu dürfen, um Das zu erreichen, wonach der souveräne Wille verlangt, gleichwie ein Kind alle Viertelstunden die kleinen Hände nach einem anderen Spielzeug austreibt. Sie waren jetzt fertig mit einander, für jetzt und für ewige Zeiten, die Rechnung war abgeschlossen; heute noch wollte er seinem jungen Weibe eine volle Beichte ablegen, es durfte kein Schatten zwischen ihnen bleiben, Enid hatte das vollste Unrecht auf sein Vertrauen, und sie würde die Kraft zum Verzeihen, das wußte er, in ihrer tiefen Liebe finden.

Alle Bedenken, die er bisher gehabt, waren wie mit einem Zaubertrank verschwunden, Enid war kein Kind mehr, sie war sein Weib, sie würde vollen Theil haben an seinem Leben. Wie hätte er je wieder Myra gegenüberstehen können mit dem uneingeschrankten Geheimniß gegen Enid auf dem Herzen, heute noch, das gelobte er sich selbst, sollte Alles klar werden zwischen ihnen. Und in dem erhöhten Selbstgefühl des Mannes, der nach langem Schwanken endlich den rechten Weg gefunden, betrat er den Kreis der Gäste wieder.

Man hatte ihn kaum vermisst, ein Jeder schien mit sich und seinem Vergnügen vollauf beschäftigt, es war bei Wallroden's reizend und ein wahres Glück, daß man sie für die Geselligkeit gewonnen hatte, erklärten Eva und Wilma mit Feuereifer und machten eine Miene bei dieser Erklärung, als hätten sie alle Berechtigung, sich selbst dieses Verdienst zuzuschreiben. Papa Berkow saß bei den Karten fest und ärgerte sich, daß er sich selbst die Gelbsucht prophezeite, und seine Töchter amüsirten sich göttlich, tanzten nach Herzenslust mit Haller und Wilmowski und betrügen sich so, als gäbe es gar keinen grimmigen Papa, dem dieses Betragen möglicher Weise unangenehm sein könnte.

Enid saß zwischen Frau von Berkow und einer älteren Dame, die als Musterhausfrau berühmt war und augenblicklich einen außerordentlich lehrreichen Vortrag über die beste Art, Bettfedern zu reinigen, hielt. Frau von Berkow, die durch ihre Sanftmuth und Milde berufen schien, die hönslichen Verstöße ihres Gatten

wieder gut zu machen, hörte, wie das so ihre Art war, beßfällig zu, und Enid, die auffallend bleich aussah, vermochte es doch über sich, den Schimmer eines liebenswürdigen Lächelns festzuhalten.

Günther's Blicke überflogen die Versammlung, und er trat rasch auf seine junge Frau zu. Ihre Lider hoben sich nicht, aber ein feines Roth stieg langsam bis in die Schläfen empor. Er umfaßte die ganze Gestalt mit einem Blicke, in dem soviel warme Zärtlichkeit lag, dann sagte er besorgt:

„Du siehst angegriffen aus, Niddy, strengt Dich das Tanzen an?“

Der Schmeichelname, der Käthe so geläufig war, trat ihm unbewußt zum ersten Male auf die Lippen, und Enid zuckte wie unter einem schmerzhaften Stiche zusammen.

„O nein, ich fühle mich ganz wohl,“ sie sagte es gepreßt, und die Lider lagen fest auf den wieder erblichen Wangen.

Sein zwingender Blick blieb wirkungslos, ob Enid ihn nun fühlte oder nicht, sie wandte sich mit einer hastigen, gleichgültigen Frage an Frau von Berkow, und Günther trat sehr langsam zurück, eine bange Frage in den Augen, unruhige Sorge im Herzen.

Ein leichtes Händelatschen.

„Zum Cotillon, meine Herren!“ Die Töne lachten und riefen, und Egon, der als Tanzordner diesen deutlichen, allgemein verständlichen Wink gegeben hatte, trat an Käthe heran, die ihr wie in Purpur getauchtes Gesichtchen hinter ihrem Strauß zu bergen suchte. „Darf ich bitten?“

Er bot ihr den Arm, und die kleine, zierliche Mädchenhand legte sich scheu und zaghaft darauf. Käthe's sonstige kleine Kälte war wie weggeblasen seit ihr Herz sprach, seit sie unbewußt ahnte, daß sie vor einem großen Wendepunkt ihres Geschickes stand.

Egon zog die kleine Hand, wie sehr natürlich, ein wenig höher auf seinen Arm, und dann führte er Käthe nach einer etwas entfernten Saalecke, wo er mit kluger Wahl seine Plätze reservirt hatte. Das Anführen des Cotillons hatte ihm aus Freundschaft Wilmowski abgenommen, der mit Eva tanzte, es war doch Käthe's erster Ball, wo sollte ihr denn die Sicherheit in der verschiedenen Touren des Tanzes herkommen? Fräulein Eva, die eine brillante Tänzerin war, hatte diese Sicherheit und machte sie gern gelegentlich einmal geltend, und Wilmowski war ein guter Kerl, der Freunden gern gefällig war, so war beiden Theilen geholfen.

Egon schob sorglich den schweren Stuhl mit der hohen, kunstvoll geschnittenen Lehne für Käthe herbei, rückte den sehnigen so dicht daneben, als dies irgend zulässig war, und nun sagten die Beiden da, hörten auf die Klänge der Musik und sahen in den bunten Kreis, der sich auf Commando gebildet hatte — er sah fast aus wie ein farbenprächtiger Blumenkranz — und Egon überlegte, daß er doch unwidrig so mit der Thür in's Haus fallen könnte, er mußte jedenfalls eine günstige Gelegenheit abwarten. Da begann auch schon der Tanz, und der erste peinliche Augenblick war überstanden. Wilmowski legte den Arm um die schlank Taille seiner Angebeteten, und sie flog leicht wie ein blaues Sommerwölkchen mit ihm dahin. Die blonden Ringelsöckchen flogen, die rosigen Schultern hoben und senkten sich, Eva war vielleicht nie so reizend wie heute, und der schmucke Ulan preßte die kleine Dame fester an sich. Die anderen Paare folgten, und der blonde Kranz zeigte bald hier, bald da bedenkliche Lücken.

„Wir sind an der Reihe, Fräulein Käthe!“ Egon sprang auf.

Es war das erste Wort, das er sprach, und Käthe, die ebenfalls merkwürdig schweigend gewesen war, stand sehr langsam auf und fühlte mit schnellerem Herzschlag, wie fest und sicher er den Arm um sie legte. Es war gewiß ein starker, treuer Arm, es mußte sehr sein, sich von ihm durch das ganze Leben tragen und tragen zu lassen.

(Forts. f.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 5.

Sonntag den 6. Januar

1889.

## Morgen Montag

und nöthigenfalls Dienstag, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Neben-  
saale des „Rheinischen Hoses“, Ecke der Mauer- und  
Nengasse (Eingang Mauergasse)  
ca. 400 Flaschen Cognac, 300 Flaschen  
Rum, 200 Flaschen Champagner und  
100 Flaschen Beerenwein  
öffentlicht gegen Baarzahlung versteigert.

**Georg Reinemer & Co.**  
Auctionatoren & Taxatoren.  
Bureau: Friedrichstraße 25.

197

## Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft, auch Auswärtiger (Landkreis Wiesbaden), werden zu jeder Zeit angenommen und jede Auskunft gerne ertheilt von Herrn **Heil**, Hellmundstr. 45. 229



3 Museumstraße 3. 2246  
**Elsässer Manufactur-Geschäft**  
von **F. Perrot**.  
**F. P. Neuheiten der Saison.**  
Feinstes Eau de Cologne.  
Elsässer Reste nach Gewicht.

Einem verehrl. Publikum die ergebenste An-  
zeige, dass wir am hiesigen Platze eine

## Strick-Maschine

aufgestellt haben; wir empfehlen uns daher im  
Anfertigen von **Strumpfängen, Strümpfen, Röcken, Handschuhen** etc. bei promptester  
Bedienung und mässigen Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnen

Hochachtungsvollst

**Geschw. Rühle,**  
Webergasse 58, II.

## Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310  
**Hermann Bühl, Kirchgasse 2a.**  
General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-  
Actien-Gesellschaft in Köln.  
Einzel-  
Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

## 30 Diagonal-Paletots à 12 Mark,

reeller Werth 24 Mark,  
haben bei **D. Birnzwieg**, Webergasse 46. 10872

## Katholischer Gesellen-Verein.

Zum Besten der Maria-Hilf-Kirche  
findet heute Sonntag den 6. Januar im „Römer-  
Saale“ (Dogheimerstraße 15) die zweite Aufführung des  
geistlichen Spieles:

## Weihnachts-Oratorium

nach den Worten der heiligen Schrift für Soli und  
gemischten Chor

mit lebenden Bildern,

componirt von **H. F. Müller**,  
unter gütiger Mitwirkung

des Herrn Concertsängers **M. Wenigmann** (Tenor),  
statt.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz . Mk. 2.—  
Reservirter Platz . 1.—  
Nichtreservirter Platz . —50.

Karten für die nummerirten Plätze sind nur bei Herrn Buch-  
händler **Molzberger** und Abends an der Kasse zu haben.  
Karten für reservirte und nichtreservirte Plätze sind an denselben  
Stellen und bei Herrn Kaufmann **Bentz**, Dogheimerstraße 4,  
und Herrn Hausmeister **Tetsch**, Schwalbacherstraße 49, zu haben.

Beginn der Aufführung: 8 Uhr Abends.

Es lädt hierzu ergebenst ein

**Der Vorstand.** 217

## Musik-Pädagogium,

Tanusstraße 38.

Vollkommene Ausbildung von Fachmusikern, Musiklehrern  
und Dilettanten. Erste, bewährte Lehrkräfte.  
Aufnahme täglich. Nähere Auskunft und Prospekte  
im Musik-Pädagogium, Tanusstraße 38, und bei  
Herrn Spangenberg, Wörthstraße 5.

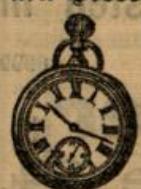
## Das Directorium.

305 H. Spangenberg. Bernh. Lüser.

## Kirchgasse II, Uhren-Lager, Kirchgasse II,

### Seitenbau, Parterre,

empfiehlt alle Sorten Uhren, als: Regulatoren, Pendules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigen  
Preisen. Gutsortiertes Lager in goldenen und silber-  
nen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mf. an,

„ Damen-Uhren 18

„ Remontoirs 20

gold. Remontoirs 35

NB. Ketten in Nickel, Double,

Talni u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigst.



10413 **Aug. Kötsch, Uhrmacher.**

Ich wohne Schwalbacherstraße 51.

11835 Frau Dommermuth, Gebamme.

Das Einzelne künstliche Zahne nach meiner  
Metode ist vollständig in einer Zähne.  
Das Blomfören natürlicher Zahne nach meiner  
Metode ist vollständig in einer Zähne.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrethütern  
für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf  
aufmerksam zu machen, daß sich mein

**Atelier für künstliche Zahne** n.

unverändert wie seit 6 Jahren

**große Burgstraße** 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,  
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,  
befindet.

Hochachtungsvoll

**O. Nicolai.**

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 11986

Zeige hierdurch ergebenst an, dass ich die

**„Victoria-Apotheke“**

von Rheinstrasse 36 nach Rheinstrasse 33  
verlegt habe.

**Chr. Belli,**

Apotheker.

11579

**Die höchsten Preise**  
für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das  
größte Antiquariat am Platz 7933

**Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.**



**Red-Star-Line.** 10315

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

## Corsetten.

Wer Geld sparen will beim Einkauf von Corsetten, möchte nicht versäumen, mein **grosses Corsetten-Lager** anzusehen. Nur gut gearbeitete Corsetten von vorzüglichen Fäçons in allen Preislagen, von 65 Pf. anfangend bis zu den feinsten in Seide-Atlas. 6999

**P. Peaucellier,**  
24 Marktstrasse 24.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 18. 10503

Wiesbaden, im Januar 1889.

**A. Schellenberg,**

Kirchgasse 33.

**Piano-Magazin** (Verkauf und Miethe).  
Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von

Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-  
tausch gebrauchter Instrumente.

**Musikalienhandlung** nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämliche Musikfrequi-  
siten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern  
und Zithersaiten. Reparaturen. 108

**Piano-Magazin**  
**Adolph Abler**

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von  
Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich,  
G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miethe.

Reparaturen und Stimmungen.

**H. Matthes jr.**

Claviermacher

**WIESBADEN**

Webergasse 4.



**Piano-Magazin**

Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeitler &  
Winkelmann und anderen renomirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

Rheinstrasse **C. Wolff,** Rheinstrasse  
No. 31, No. 31,

**Pianoforte-Handlung.**

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente  
von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen  
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.  
Mehrjährige Garantie.

Göthestraße 30. **Pianoforte-Handlung** Ede der  
Moritzstraße

von Gustav Schulze.

**Patent-Flügel und Pianino's** von Ed. Westermayer in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Reparaturen. — Stimmungen.

**Herrenkleider** werden reparirt und chemisch  
gereinigt, sowie Hosen, welche  
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Ma-

gustreit.

**W. Hack,** Häfnergasse 9.

**Hemden nach Maass,**  
eigener Fabrikation, empfiehlt  
**M. Bentz,**  
6988 Dotzheimerstrasse 4, Part.

Kölner Dombauloose à 3 Mk.,  
Marienburger Geldloose à 3 Mk.,  
Wiesbad. Loose (Turn-Gesellsch.) à 1 Mk.,  
Königl. preussische Antheilloose,  
sowie alle annoncierten concessionirten Loose im

**Haupt-Debit de Fallois,**  
20 Langgasse 20. 11483

**Schlesische Gold- und Silber-**

Lotterie.

Ziehung 17. und 18. Januar er.

**Hauptgewinn 50,000 Mk. W.,**  
garantirt  
baar 45,000 Mark.  
Loose à 1 Mk. 11 Loose 10 Mk.

**D. Lewin,** Berlin C.,

61 (à 946/12 B.) 16 Spandauerbrücke 16.  
Porto und Liste 20 Pfg.

**Saalbau Nerothai.**

Hente Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

**Große Tanzmusik.** 188

**Brauerei Essighaus.**

**Restauration von Jean Keller.**

Freunden, Bekannten und Gönern hiermit zur gef. Kenntnißnahme, daß ich vom 1. Januar ab meine seit Jahren geführte Restauration "Zum Thüringer Hof" nach

**7 Schwalbacherstraße 7**  
verlegt habe und bitte ich, daß mir seit Jahren geschenkte Vertrauen auch dorhin folgen lassen zu wollen.  
Ich empfehle meine ausgezeichnete Küche, jeden Tag warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, einen vorzüglichen  $\frac{1}{2}$  Schoppen Weißwein zu 30 und 35 Pf.,  $\frac{1}{2}$  Schoppen Rothwein 50 Pf., ein feines Glas Bier aus der altrenommierten Brauerei "Essighaus" in Frankfurt a. M. Stets werde ich bestrebt sein, die mich beeindruckenden Gäste durch gute Speisen und Getränke, sowie durch aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll  
12005

**Jean Keller.**

**Parquetböden** werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt Mauritiusplatz 3. 10316



**Trinkt** (H. 89815)  
**Plantagenthee!** 92

Feinstes Thee der Welt.  
Aromatisch kräftig, irritirt die Nerven nicht.  
Paket à Mr. 0,35—2,50.  
Ver. König. Engl. Thee-Co.,  
London u. Louis Schild,  
Drogerie, Langgasse 3.

**Schwalbacher Hof.** 10796

Hente und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

**"Zu den drei Kaiserin",**

1 Stiftstraße 1.

Hente Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an

**Tanzmusik.**

Tanzgeld 50 Pf. Zu zahlreichem Besuch lädt ein  
7038 Achtungsvoll **Max Eller.**

**Stiftskeller.**

Hente Sonntag von 4 Uhr an:  
**Tanzmusik.** 26062

**Dreifönigskeller.**

Hente: Tanzmusik. Eintritt frei.  
Xaver Wimmer.

**"Zum Reichs-Adler",**

22 Langgasse 22.

Hente und jeden Sonntag:

**Grosses Frei-Concert.**

9228 J. Fassig.

**Zum goldenen Lamm,**

Menzergasse.

Bon 4 Uhr an: **Militär-Frei-Concert.**  
1284 W. Hossfeld.

**Rheinischer Hof,** Ecke der Neu- und  
Mauergasse.

Hente, sowie jeden Sonntag:

**Grosses Frei-Concert.**

7020 L. Elbert.

**Rheinstraße 43. Restauration Wies.** Rheinstraße 43.

Feinstes Berliner Champagner-Weissbier. 11178

**Restaurant Adolphshöhe.**

Unterzeichnet empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften u. c. Gleichzeitig empfiehlt meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

9943 Achtungsvoll **H. Mehler.**

**Birn- und Zwetschen-Latwerge** zu haben  
Biebricherstraße 17. 11425

Apfel per Kumpf 35 Pf., Birn- und Zwetschenlatwerge,  
ausgezeichnet, per Pf. 50 Pf. zu haben Adlerstraße 53, Hth. 10292

**Herrenkleider** werden unter Garantie angefertigt, getragene jorfsäßig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 10401

# Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

5363

Seul  
magasin spécial  
pour  
Soieries  
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft  
für  
**Sammet- & Seidenwaaren**  
am hiesigen Platze.

Sole  
speciality  
of  
**Silks**  
of this place.

Grösste Auswahl! — Nur solide Stoffe!

Aus einer bedeutenden  
**Concursmasse**

habe ich das **ganze Lager**, bestehend in feinen

**Woll-, Strumpf- & Tricot-Waaren**

zur Hälften des Werthes durch  
Ankauf erworben.

Ich beabsichtige, diese Waaren möglichst  
schnell wieder auszuverkaufen und offerre

**Tricot-Taillen,**  
**Tricot-Kinder-Kleider,**  
**Tricot-Knaben-Anzüge,**  
**wollene gestrickte Strümpfe,**  
**wollene gestrickte Socken,**  
**englische Merino-Socken,**  
**Union-Schweiss-Socken,**  
**alle Arten gehäkelte und**  
**gestrickte Waaren,**  
**wollene Tücher,** 281  
**seidene Tücher,**  
**Kopftücher, Caputzen**

zu  
**spottbilligen Preisen.**

**W. Thomas**, Webergasse 23.

**200 Kanarien**

neu eingetroffen bei

**Victor V. Henning,**  
Rheinstraße 42, 1. Etage.

Fortsetzung

des

**Total-  
Ausverkaufs**

sämtlicher Teppiche, Teppich-  
stoffe und Läuferstoffe

zu jedem Preise

**38 Wilhelmstrasse 38.**

**S. Guttmann & Co.**

Eine Sendung **Glas-Chromo-Bilder** soeben eingetroffen  
Kaiserbilder, Landschaften, Jagdstücke, Fantasie- und religiöse Bilder, Abendmahl, Haussegen u. s. w. Größe der Bilder  
60 Cm. hoch, 47 Cm. breit, weitere Größe je nach Wunsche  
Angebogene Bilder, sehr passend für Geschenke, sind sauber  
gearbeitet und können um den geringen Preis von **fünf Mark**  
an auch gegen Ratenzahlung bezogen werden durch die

Buchs- und Bilderhandlung von  
**J. Magin**, 27 Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Die angesammelten Reste und Coupons von

**Schwarzen reinwollenen Stoffen,**

zu Röcken und einzelnen Kleidern passend, in vorzüglichen Qualitäten, werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft mit extra Rabatt von zehn Prozent!

11623

Fabrik-Dépôt — C. A. Otto — 9 Taunusstrasse.

**Ball- & Carneval-Saison.****Tüll-Volant,** weiss und crème, Rockhöhe per Mtr. **1.25** Mk.**Tülle,** weiss u. crème, 70 Ctm. breit, per Mtr. **1.40** Mk.**Chantilly-Tüll** per Meter **3.50** Mk.**Chantilly-Volant,** Rockhöhe per Meter **4** Mk.**Tüllspitze,** 20 Ctm. breit, von **20** Pfg. an.**Schärpenband** in Moiré, 20 Ctm. breit, **2.20** Mk.**Farbige Ball-Tülle,** 2 Meter breit, per Meter **1.50** Mk.**Atlassse** in allen Ballfarben von **70** Pfg. an.**Peluche** von **1.90** Mk. per Meter an.**Ballayense** von **25** Pfg. per Meter an.**Fächer** von **50** Pfg. an bis zu den feinsten.**Bänder** in grösster Auswahl zu allen Preisen.**Cotillon-Bänder.**

Gold- und Silber-Spitzen. Schellen, Flitter, Quasten.

**Stickereien** für Ball- und Gesellschafts-Toilette.

Webergasse 2.

**Sal. Bacharach,** im 11440 „Hotel Zais“.

Bitte, genau auf Firma zu achten!

Grösste Auswahl!

**Gänzlicher Ausverkauf**

Billigste Preise!

**wegen Umzug**  
Peluche, Sammt, Moiré, Damassé, Jacquard, Rayé etc.  
zu wirklichen Fabrikpreisen.

Bitte, genau auf Firma zu achten!

31 Langgasse 31. M. Marchand, 31 Langgasse 31.

11427

**Heilanstalt Dietenmühle.**

Samstag den 5. Januar Wieder-Eröffnung der römisch-irischen, sowie sämtlicher anderen Bäder.

11948

**Die Verwaltung.**

Um Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern empfiehlt sich bei billiger Berechnung S. Kröck, Taunusstraße 25, Seitenb., 3 Tgl.

Herrenhemden von 70 Pf. an, Frauenhemden von 60 Pf. zu werden schön und passend angefertigt. Helenenstr. 16, Höh., Dachl.

**Alle Reparaturen an Uhren**

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher, Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre.

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

6517

## • Ein gutes Buch. •

... Die Anleitungen des gesandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet. — So und ähnlich lauten die Dankesbriefe, welche Richter's Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigebrachten Berichte glücklich Geheilter beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Ratschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die eruesteste Beachtung jedes Kranken. Es sollte niemand verjäumen mittels Postkarte von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Ausgabe des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Befüllung erfolgt sofort kostenlos.

9101

Jetzt ist die Zeit, wo man billiger arbeiten kann.

**Tack-Anzug** nach Maß gearbeitet mit sämtlichen, guten Zutaten 17 Mk., **einzelne Hosen** 8 Mk., **Knaben-Anzüge** 4—6 Mk. und größer 8 Mk. Auch empfehle **ganze Anzüge** nach Maß von guten Stoffen zu 35 Mk., befreie zu 40 Mk., hochfeine **Kammgarn-Anzüge** 45 Mk., **Winter-Überzieher** 35 Mk., hochfein zu 45 Mk. Nur gut passende Arbeit wird geliefert.

Achtungsvoll  
J. Weyer, Nerostraße 23.



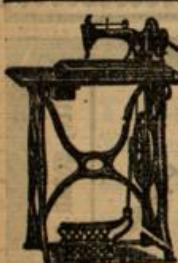
## Wiener Masken-Leih-Anstalt,

4 Langgasse 4,

empfiehlt als Specialität Damen- und Herren-Masken, Costumes und Domino's in künstlerischer und geschmackvoller Ausführung von einfachster bis pomposester Zusammenstellung.

Modelle führe stets am Lager. — Specialität in **Carnaval- und Theaterschmuck**.

11929 Hochachtungsvoll Madame E. Behak.



## Nähmaschinen

aller Systeme,  
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands  
mit den neuesten, überhaupt existierenden  
Verbesserungen empfiehlt bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

**E. du Fais, Mechaniker,**

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

10318



Kein Zuschlagen!  
Kein Offnenbleiben der Thüren!  
Selbstthätige geschlossen

**Thürschliesser.**  
Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenes und dauerhaftes System. 20000 St. im Gebrauch.

— Zahlreiche behördliche Atteste. —  
Kostenfr. Probezeit. Keine Thürschädigung.  
2 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.

**Schulze & Röschel**  
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

## Verkauf

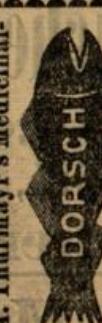
in

## Wiesbaden

bei

6540

A. Thurnmayr's Medicinal-



Leberthran aus Norwegen

ist wegen ausgebreiteten Abiges tunnig trüg zu haben. Und nur mit Bleier gefüllt dient es als eine Scherzmarke und kostet nicht unbedenklich bei Schwindesucht, Hausten, Hohlräume, Auszebeschung, Abmagung, Blutarmut, Schwäche, Abzugsdruck, Knochenverwundung, ausgleichender Krankheit, Skrofeln. Dieser Leberthran ist als unerlässlich wie das übrige Mittel gegen Hauteausschläge, Flecken, Kopfschmerz, der Kinder zu empfehlen. Der sehr kostspielige Dorsch ist ein vorzügliches Bitterungsmittel und dient und frifftig. Seine Wirkung beruht auf dem natürlichen Soda- und Bromgehalt, und durch sein spezielles Fett kann erreicht werden, dass es eine gute Gelenkverschleißung, Knochen und Leberthran ist möglich.

Nur in  $\frac{1}{2}$  Fl. à 80 Pf., in  $\frac{1}{4}$  Fl. à 1.40, bei  $\frac{1}{2}$  Fl. à Fl. 1.30 zu bezahlen aus dem General-Depot Louis Schild, Drogerie, Wiesbaden, Langgasse 3.

**M. Frorath,**

Kirchgasse 2c.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause. —

Lina Löffler, Steingasse 5. 107

## Haarschäfte aus Kalbleder

von Franz Fischer, Offenburg i. B.

**Beste Fussbekleidung**

für **Rheuma- und Fussleidende**,

verhindern **kalte Füsse und Druck**

an denselben, da die weichen Haare innen am Leder erhalten sind.



8894

F. Kaessberger, Lederhandlung, Wiesbaden.  
Atteste und Cataloge stehen auf Verlangen zu Diensten.



## Schlittschuhe,

speciell:

**Kunstläufer-Schlittschuhe,**  
als:

Jason Haines,  
Petersburger Jagd-Club,  
Petersburger Sport,  
Rintz,  
sowie

11969

**Halifax, Helvetia 2c. 2c.**  
empfiehlt in größter Auswahl

**M. Frorath,**  
Kirchgasse 2c.

## Schlittschuhe

11589

schleift nach englischem System, sowie das Aufpolieren derselben übernimmt die

**Dampfschleiferei**

von **G. Eberhardt,**  
Langgasse 28. Kirchhofsgasse 12.

A. Thurnmayr's Medicinal-



Leberthran aus Norwegen

ist wegen ausgebreiteten Abiges tunnig trüg zu haben. Und nur mit Bleier gefüllt dient es als eine Scherzmarke und kostet nicht unbedenklich bei Schwindesucht, Hausten, Hohlräume, Auszebeschung, Abmagung, Blutarmut, Schwäche, Abzugsdruck, Knochenverwundung, ausgleichender Krankheit, Skrofeln. Dieser Leberthran ist als unerlässlich wie das übrige Mittel gegen Hauteausschläge, Flecken, Kopfschmerz, der Kinder zu empfehlen. Der sehr kostspielige Dorsch ist ein vorzügliches Bitterungsmittel und dient und frifftig. Seine Wirkung beruht auf dem natürlichen Soda- und Bromgehalt, und durch sein spezielles Fett kann erreicht werden, dass es eine gute Gelenkverschleißung, Knochen und Leberthran ist möglich.

Nur in  $\frac{1}{2}$  Fl. à 80 Pf., in  $\frac{1}{4}$  Fl. à Fl. 1.40, bei  $\frac{1}{2}$  Fl. à Fl. 1.30 zu bezahlen aus dem General-Depot Louis Schild, Drogerie, Wiesbaden, Langgasse 3.

## LOFODINISCHER

## DORSCH

## LEBERTHRAN

v. H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh

In seiner Güte u. Wirksamkeit  
erprobt u. seit Jahren im In- u.

Auslande ärztlich empfohlen.

Nur ächt in Originalflaschen à

153

Gebrauchter Transport. — ero zu verl. Bleichstraße 35, Part.

65 Pfg., 1 Mk. und  
1 Mk. 25 Pfg.

in Wiesbaden

bei

Ed. Weygandt,

A. Schirg,

Hoflieferant.

Nur echt mit dieser Schutzmarke: Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustleiden. Keuchhusten. Malz-Extract und Caramellen v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.  
**Huste-Nicht**  
Zu haben in Wiesbaden bei **Aug. Engel.** 221

Aechten, blanken

**Berger Medicinal-Leberthran,**  
beste Qualität, in Flaschen und vorgewogen empfohlen  
**Hch. Tremus, Drogerie,**  
6933 **Goldgasse 2a.**

**Kanarienvögel**, feine Sänger, zu verkaufen Mauer-  
gasse 8, zwei Tr. hoch. 10826

## Immobilien, Capitalien etc.

**Carl Specht**, Wilhelmstraße 40,  
Verkaufs-Bermittelung von **Immobilien** jeder Art.  
Bermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsräumen.  
Fernsprech-Anschluß 119. 124

Michels-  
berg 28. **E. Weitz**, Michels-  
berg 28.

**Immobilien-Agentur.**  
Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-  
unfall-Versicherung. 7005

**Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser**  
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei  
**Chr. Falker**, kleine Burgstraße 7. 87

Haus mit 3 Räumen in sehr guter Geschäftslage preiswürdig  
zu verkaufen.

Haus mit Thurfahrt und Hof in Mitte der Stadt zu verkaufen.  
Haus mit Thurfahrt, Hof und Hinterbau, für Schlosser, Schreiner,  
Glaser, Küfer, sowie für jedes Geschäft preiswert zu verkaufen.

**M. Linz**, Mauerstraße 12.  
Ein verh. j. Mann, vermbg., sucht zur Vergrößerung s. lucrat.  
Geschäftes unter s. günstigen Bedingungen einen

**stillen Theilhaber**

mit 15—20 M. Einlage. Prima Ref. und event. Bürgschaft  
stehen z. Diensten. Offerten sub **M. 100** an **Ernst Vietor**, Ann.-Exped., Wiesbaden. 11973

## Zu vermieten

vor 1. April **Gastwirtschaft** mit Stallung in Mitte der  
Stadt. Näh. Exped. 11651

Ein gut gehendes **Kurz- und Wollwaren-Geschäft** ist  
Verhältnisse halber zu verkaufen. Näh. Exped. 11521

In sehr frequenter Lage ist ein **gangbares Cigarren-  
geschäft** Krankheit halber billig zu verkaufen. Offerten  
unter **G. S. 100** an die Exped. 11521

Eine **Mehrgerei** per 1. April zu vermieten. Näh. Röder-  
straße 8 bei **Friedrich Groll**. 11605

Eine gute **Mehrgerei** auf gleich zu mieten event. zu kaufen  
gesucht. Näh. Dozheimerstraße 17, Hinterhaus, Parterre links.

**Bauplatz** im Nerothal in der besten Lage unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11535

**70 Acre Ackerland** an der Adelheid- und Oranienstraße  
ist als Lagerplatz zu verpachten. Näh. bei Frau **Blum**,  
Friedrichstraße 36. 9927

**28—30,000 Mf.** zu 4 % (in halbjähr. Raten zahlbar) gegen  
doppelt gerichtliche Sicherheit von einem punkt-  
lichen Zinszahler nach auswärts gesucht. Ver-  
mittler verbeten. Offerten ges. unter **B. E. 40**  
an die Exped. d. Bl. 11977

Auf 20. Januar 1889 werden **3000 Mf.** auf 2. Hypothek zu  
cediren gesucht. Ges. Offerten unter **A. Z. 100** an die Exped.  
d. Bl. erbeten. 11380

**30—40,000 Mf.**, **60—70,000 Mf.** auf 1. Hypothek,  
**9000 Mf.**, **12—15,000 Mf.**, **20—25,000 Mf.**  
auf Nachhypoth. auszuleihen d. **M. Linz**, Mauerstraße 12.  
**42,000 Mf.** sind auf gute Hypothek sofort auszuleihen.

Justizrat **Scholz**, Marktplatz 3. 11429

**4—6000 Mf.** gegen Hypothek auszul. Näh. Exped. 11970  
**60—62,000 Mf.**, **45—48,000 Mf.** auf I. Hypothek;  
**26—28,000 Mf.**, **10—12,000 Mf.** auf II. Hypothek  
auszuleihen. Näheres bei

**Chr. L. Häuser**, Welltrikstraße 6. 12000  
Hyp.-Capital auf 4 pCt. auszul. d. **M. Linz**, Mauerstraße 12.  
**Hypotheken-Capitalien** und **Cessationen** von Restauf-  
geldern, sowie sonstigen Forderungen vermittelt

**Heh. Heubel**, Leberberg 4. 11433

**Bank-Hypotheken-Capital** jeder Höhe für prima Objecte  
zu 4 und 4 1/4 % bis 70 % der Taxe unter den denkbar günstigsten  
Bedingungen durch **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 11261  
werden in Cession übernommen.

Näheres bei **Chr. L. Häuser**, Welltrikstraße 6. 12001

## Unterricht.

Ein **Cand. phil.** ertheilt Nachhilfestunden. Näh. Exped. 7956  
Eine englische Dame wünscht **englische Stunden** oder Con-  
versation für deutsche zu nehmen. Zu erfragen bei Frau General-  
Consul **Zappe**, Rheinstraße 84.

Für ein hiesiges Pensionat ohne Externat wird zur Nachhilfe  
eine erfahrene, für das höh. Lehrfach geprüfte Lehrerin gesucht.  
Vormittags 2—3 Stunden zu geben. Näh. Exped. 11757

**Leçons d'anglais** par une anglaise et **de français**  
par une française qui se charg: d'une **éducation**.  
**Moritz & Münsel**, 32 Wilhelmstraße.

**Institutrice diplômée à Paris** donne des  
leçons de français Louisenplatz 3, parterre.

**Becker's Conservatorium und Musikschule.**

**Schwalbacherstrasse No. 11.**

**Klavier-, Violin-, Violoncello- und En-**  
**semblespiel, Solo- und Chorgesang, Theorie,**  
**Composition und vollständige Aus-**  
**bildung für das musikalische Lehrfach**  
bis zum Staatsexamen. — Eintritt zu jeder Zeit.  
— Anmeldungen und Prospective durch den  
**Director Heinrich Becker.** 5634

## Privat-Unterricht

4828

in  
**Violine, Klavier und Theorie**  
ertheilt

**Arthur Michaelis**, Concertmeister,  
Göthestraße 30, Ecke der Moritzstraße.

**Auguste Kunz**, Klavierlehrerin,

Schwalbacherstrasse 12, II.

4120

## Mal'occhio.

Novelle von Ossip Schubin.

(4. Forts.)

„Er heißt Baron Gerlach! — In dieser Beziehung konnte ich in letzterer Zeit nicht über Dich klagen. Dein Wesen gegen ihn hat sich auf das Vortheilhafteste verändert,“ bemerkte mein Vater und blickt mir eigenthümlich unruhig und forschend in das Gesicht. „Du fängst an . . . ja, Du fängst an, Dich an ihn zu gewöhnen, nicht?“

„Ja, Papa, ja, ich glaube, er ist ein guter Mensch, Paibach hat ihn sehr gern —,“ dabei schiebe ich zerstreut den Armel meiner Leinwandbluse empor und untersuche mit großer Aufmerksamkeit einen Mückenstich, der einen rothen Fleck auf meinen mageren Arm gezeichnet hat — dann aufspringend mit böser Ahnung: „Papa! Du willst mir doch nicht meinen Pony verkaufen?“

Papa räuspert sich — „davon werden wir später reden.“

„Ach . . . Papa! . . .“

„Das hängt Alles von Dir ab, Alix. — Hm! mit einem Wort, Konrad Gerlach hat heute um Dich angehalten.“

„Angehalten?“ wiederhole ich, „das heißt, er will mich heirathen?“

Papa räuspert sich noch einmal, als mache ihm die Frage Kopfzerbrechens, dann sagt er wichtig: „Ja!“

Ich aber lache laut auf. „Schon einen Heirathsantrag und noch nicht siebzehn Jahre alt — ich bin stolz — ich bin stolz!“

„Alix, Du bist empörend kindisch!“ schreit Papa heiser.

„Wie wagst Du das einer jungen Dame zu sagen, die schon einen Heirathsantrag bekommen hat?“ erwidere ich mit Würde.

„Es wird wahrscheinlich Dein letzter sein, darum solltest Du ihn annehmen.“

„Ich annehmen . . . ich . . . ich soll heirathen?“ Ein Schrecken durchfährt mich, und ich seke mich auf einen großen Haufen Blücher.

„Nun ja, was ist denn so Entsetzliches dabei, hast Du denn nie daran gedacht?“

„N . . . nein! . . .“

„So denke jetzt daran!“ befiehlt der alte Herr despotisch.

Ich aber schlinge meine langen Arme verzweifelt um meine Kniee und schüttle energisch den Kopf. „Heirathen, ich? — — Ich soll mit einem wildfremden Menschen allein eine Reise machen und dann mit ihm in ein großes, leeres Haus ziehen und zu ihm «Du sagen? — Nein, Papa! — ich schluchze bitterlich — „lieber verkaufe meinen Pony.“

„Deinen Pony — und Meiringen dazu,“ stöhnt Papa herb hervor. „Ja, meine Liebe —“

„Wo möchten wir denn hinziehen? In die Stadt?“

„Vielleicht.“

„Nach Wien?“

„Warum nicht gleich nach Paris,“ höhnt mich Papa. „Nein, wir würden nach P. . . — der nächsten Kreisstadt — ziehen, dort würden wir eine kleine Wohnung nehmen.“

„Eine kleine Wohnung, wie die Elise?“ frage ich mit stockendem Atem und ziehe eine Weizenähre aus meinem Haar.

Elise ist meine ehemalige Kammerjungfer, jetzt an einen Beamten verheirathet. „Eine kleine Wohnung mit niedrigen Zimmern und lackirtem Fußboden in einem Haus, das nach Schimmel riecht und Käse — ach, Papa, haben wir denn gar nichts mehr?“

„Gar nichts!“ übertrübt Papa energisch, dann unruhig an seinem Hemdkragen zerrend, in weicherem, fast weinerlich gereiztem, bittendem Ton: „Was hast Du denn gegen Gerlach, was mißfällt Dir an ihm?“ Papa ist neben mich getreten; er hat mir sanft die Hände vom Gesicht gezogen und sieht mit besorgtem Blick in meine jungen Augen.

„Was soll mir mißfallen? — Er ist nicht häßlich, — er reitet vortrefflich, und ich glaube, er ist gut, aber . . . aber . . .“ und ich stürze stürmisch schluchzend an Papa's Brust — „mich friert, wenn ich in seine Nähe komme!“

Und tief erschüttert streichelt Papa meinen zerzausten Kopf

und sagt: „Unsinn . . . Unsinn, mein Kind, wir sprechen ein andermal darüber. Jetzt gehen wir spazieren.“

So schlägt er vor, halb um mich zu beruhigen, halb um eine mächtige Gemüthsbewegung, wie sie alle alten Leute fürchten, von sich abzuwehren.

Wir gehen spazieren. Papa macht mich darauf aufmerksam, daß die Sonne heute schön untergehen wird, und die Raupen an den Apfelbäumen zahlreich sind. Ich höre kaum, und den Abend esse ich keinen Bissen, und des Nachts schluchze ich herzbrechend, und ahne endlich, daß man noch über etwas Anderes unglücklich sein kann, als über französische Partizipien.

Ich hatte noch viel zu lernen! —

Ein Tag verging und noch ein zweiter. Papa war sehr blaß; er machte beim Gehen kleinere Schritte als sonst, sein Atem rasselte in seiner Brust, und seine Hände zitterten, wenn er einen Löffel zum Munde führte. Mir zerschnitt es das Herz, ihn so zu sehen.

Am Abend des zweiten Tages, als er nach dem Souper mit mir in unserem lieben schäbigen Salon saß, da fragte er mit zitternder Stimme und mir fast schüchtern die Hände streichelnd:

„Nun, Alix, hast Du Dir's überlegt?“

„Was, Papa?“

„Nun wegen Gerlach.“

„Papa, wünschtest Du's sehr?“

„Sehr? . . . Hm . . . ja . . . Meine arme Mans, wenn ich nicht so ein erbärmlicher Krüppel wäre, so läge ja gar nichts daran, und ich könnte meinem Liebling auch noch etwas erwerben. Aber so . . . so . . .“ und seine Stimme brach, und eine ganz kleine Thräne, wie sie alte Leute weinen, sickerte über seine runzlige Wange herab. Da hielt ich's nicht länger aus, legte den Arm um seinen kurzen Hals und flüsterte: „Warte bis übermorgen!“

Übermorgen fiel sein Geburtstag. In derselben Nacht gegen elf Uhr schlief ich in meinem Peignoir über den langen Corridor in die Bibliothek, wo ich Papa noch in seinem mächtigen Sorgestuhl fand.

„Alix, was willst Du hier?“

„Ich konnte nicht einschlafen, Papa, ich wollte mir ein Buch holen.“

Ich war um ein Wörterbuch gekommen.

Man hatte mich viel mit französischen Partizipien geplagt, mein deutsches Rechtschreiben aber vernachlässigt. So saß ich denn die ganze Nacht und grubelte über jedes Wort und schmierte beinahe alle die rosa und himmelblauen Papierchen voll, die sich in meiner kleinen, messingbeschlagenen Juchtenmappe befanden, einem Spielzeug, das Tante Jenny mir schon drei Jahre vor diesem Ereigniß zu Weihnachten geschenkt.

Meine Finger waren schwarz — meine Augenlider brannten, als ich endlich meinen Brief beendet hatte.

Er war kein Meisterstück und hatte zwei Tintenklere, die ich mühsam genug auszurabte. Wenn ich mich gut entstünde, so lautete er ohne Überschrift:

„Papa theilte mir mit, Sie hätten mir die Ehre erwiesen, um mich anzuhalten. Ich war sehr erstaunt. Wenn Sie wirklich mit einer so kindischen Frau, wie ich bin, vorlieb nehmen wollen, so kommen Sie gütigst morgen, — aber seien Sie so freundlich, vor der Parkmauer bei der Buche zu halten, wo ich Sie erwarten werde. Es ist Papa's Geburtstag, und ich möchte ihn gern mit Ihnen überraschen.“

Alix von Werden.

Dieses höfliche Schreiben schickte ich des Morgens nach Sollnegg. Beständig quälten mich Skrupel bezüglich meiner Orthographie. Hatte ich auch alle persönlichen Fürwörter groß geschrieben? . . . Den nächsten Tag aber zog ich ein weißes Kleid an, ein oft geswaschenes Fähnchen, an dem ich kürzlich drei Säume hatte auffrennen lassen, um es zu verlängern, und wanderte hinaus zur Buche — meiner Zukunft entgegen.

(Forts. f.)

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 5.

Sonntag den 6. Januar

1889.

## Lokales und Provinzielles.

\* **Auszeichnung.** Dem Amtsgerichtsrath a. D. Dr. jur. Pabelinetti hier, bisher zu St. Goarshausen, ist der Rothe Adlerorden vierter Classe verliehen worden.

\* **Curjars.** — **Ausstellung des internationalen Clubs für bildliche Darstellungen.** Die interessanten und befreudeten Vorführungen der bayerischen Königsschlösser werden auch noch heute Sonntag und morgen Montag fortduern. Dieselben finden ununterbrochen von 3½ Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends statt. Da die Ausstellung der Königsschlösser nächster Tage schließt, so glauben wir hiermit ganz besonders auf die sich noch gegenwärtig bietende seltene Gelegenheit, diese Kunstwerke in so vorsätzlicher, eigenartiger und plastischer Darstellung bewundern zu können, aufmerksam machen zu sollen. Wie bekannt, findet die Ausstellung im weiten Saale statt und betragen die Eintrittspreise 1 Mark für reservierte und 50 Pfennig für nichtreservirte Plätze.

\* **Den Kirchen-Vorstände** der hiesigen evangelischen Gemeinde ist zur Annahme der Zuwendungen, welche der dahier verstorbenen Rentner Ludwig Gütterbock der Kirchen-Gemeinde zum Bau einer dritten evangelischen Kirche und für das evangelische Reitungs-Haus im Gesamt- betrage von 30,000 M. leidwillig gemacht hat, die landesherrliche Genehmigung ertheilt worden.

\* **Auf der künstlichen Eisbahn** in der neuen Anlage in der „Blumentwiese“ findet heute Sonntag von 11½ Uhr Vormittags bis 1½ Uhr Nachmittag statt.

\* **Vortrag.** Am nächsten Mittwoch den 9. Januar veranstaltet der Vorstand des hiesigen „Gewerbe-Vereins“ einen öffentlichen Vortrag, den Herr Cur-Director Heyl demselben freundlichst zugesagt hat und dessen Einnahme dem Comité zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmales in unserer Stadt überwiesen werden soll — ein Umstand, der das hiesige Publikum umso mehr veranlassen dürfte, dem Unternehmen des Gewerbe-Vereins seine Unterstützung zu zuwenden. Der Vortrag, welcher im großen Saale des „Victoria-Hotels“ stattfindet, beginnt um 8 Uhr Abends. Das Thema: „Eine Wandern von den italienischen See'n nach Neapel“ wird durch 43 Lichtbilder nach dem Verfahren des Herrn August Engelsmann in Mainz illustriert werden. Der betreffende Vortrag gibt die Bilder in vergrößertem Maßstabe und plastischer Veranschaulichung wieder. So schwierig es auch ist, dem oft beschriebenen und besungenen Lande Italien neue Seiten abzugewinnen, so hat — den Karlsruher Zeitungen zufolge — Herr Cur-Director Heyl es doch verstanden, mit diesem Vortrage in der Museums-Gesellschaft derselbst — der ersten Gesellschaft Karlsruhes — das den Saal überfüllende Publikum in gewandter und fesselnder Form zu unterhalten und anzuregen. Jedenfalls ist das ohnehin schon interessante Land der Italiener gerade zur Zeit für uns durch politische Beziehungen, die kürzliche italienische Reise unseres Kaisers u. s. f., doppelt interessant, der Vortrag daher gewissermaßen zeitgemäß. Hoffentlich sichern die bekannten Häggenswerthen rhetorischen Eigenschaften des Redners, das Thema und der edle, loyaltypische Zweck dem Vortrage den verdienten zahlreichen Besuch.

\* **Die wissenschaftlichen Abendunterhaltungen** des „Nassauischen Vereins für Naturkunde“ werden Donnerstag den 10. Januar Abends 8 Uhr im Casino wieder begonnen werden.

\* **Der von der Gesellschaft „Fraternitas“ am Neujahrstage im „Hotel Hahn“ arrangierte Familien-Abend** erfreute sich einer sehr zahlreichen Beteiligung und nahm einen glänzenden Verlauf. Die unter der tüchtigen Leitung des Herrn Lehrers Jaeger stehende Gesangsaufführung brachte vier mit großem Beifall aufgenommene Chöre zum Vortrag. Allgemeinen Beifall erzielten die Vereinsmitglieder Herr Hollingshaus mit verschiedenen Auberklängen, sowie Herr Duisberg mit einem tollen Vortrag. Das hierauf stattgefundenen Tanzvergnügen fand seitens der Anwesenden eine rege Beteiligung.

\* **Die Weihnachtsfeier** des Gesangvereins „Eichenzwieg“ welche am Silvesterabend im „Römer-Saal“ stattfand, nahm einen hübischen Verlauf. Unter Leitung ihres wackeren Dirigenten führten die Sänger des Programms recht lobenswerth aus und zeigten damit, daß der Verein recht tüchtige Fortschritte macht. Ganz besonders gefielen die Quartette und Soli. Einen ergreifenden Eindruck machte die wohlgelungene Aufführung des lebendigen Bildes „Jesus in der Krippe“, wofür den Darstellern allzeitiges Lob gespendet wurde. Nachdem man bei der Jahreswende herzliche Glückwünsche miteinander ausgetauscht, hielt der Ball sämtliche Teilnehmer noch bis zur frühen Morgenstunde versammelt. Die Veranstaltung wird allen noch lange eine angenehme Erinnerung bleiben.

\* **Bei der eingetreteten Glätte** machen wir darauf aufmerksam, daß wiederholt und auch noch vor kurzem ein Haussbezirker zu lebenslänglicher Unterhaltung eines Mannes verurtheilt worden ist, der in Folge Nichtbetroffenen der glatt gewordenen Strafen ausgesplitten war und sich so verlebt hatte, daß er zeitlebens arbeitsfähig wurde. Möge Federmann sich durch zeitiges und genügendes Befreien der Strafen, wo Glätte sich zeigt, vor derartigem Nachtheile bewahren.

\* **Gegen das Gefrieren von Gasröhren und Gasmesser** werden von kundiger Seite folgende Anweisungen zur Beachtung für die Beteiligten mitgetheilt: Man schließe und verwahre mit wärmenden Stoffen sämtliche Destrifungen der Kellerräume, in denen Gasröhren münden oder liegen, und verpade sie noch besonders an den Stellen, wo sie aus dem Keller in das Erdgeschoss aufsteigen und der Zugluft offener Haust- und Hofthüren ausgesetzt sind. Gasmesser, welche in ungeheizten Räumen stehen, müssen mit Glycerin gefüllt, mindestens aber durch schlecht wärmeleitende Stoffe, besonders an der Rückwand, gut und dicht verpackt werden. Ist der Gasmesser aber schon eingefroren, so benachrichtige man zunächst die Gasanstalt und treffe inzwischen selbst die Vorbereitungen zum Aufthauen derselben, indem man den Haupthahn schließt, einige Brennerbähne öffnet und den Gasmesser mit heißem Wasser voll füllt. Nach einer Stunde läßt man an der unteren kleinen Ablassschraube das ganze Wasser ablaufen und wiederholt nöthigenfalls die Maßnahme, wenn nach Defrostung des Haupthahns sich nicht ergeben haben sollte, daß der Gasmesser wieder seine Dienste thut. Um jede Spur warmen Wassers zu vertreiben, welches in der Leitung condensirtbare Dämpfe niederschlagen könnte, füllt man noch eine Zeit lang in den Gasmesser kaltes Wasser nach und lasse es unten wieder ab, wobei immer zu beachten ist, daß der Haupthahn geschlossen, die Brennerbähne aber geöffnet bleiben.

\* **Volks-Kaffeehaus.** Nach einer uns zugehenden vergleichenden Uebersicht über die Betriebs-Regulirungen des Volks-Kaffeehauses in Wiesbaden für das letzte Quartal der Jahre 1887 und 1888 wurden verabreicht:

	October	November	December
Kaffee mit Zucker und Milch, 1/4 Ltr.	1887	1888	1887
per Tasse 5 Pf.	1602	7565	1555
Milch, 1/4 Ltr., per Tasse 5 Pf.	1167	1273	1019
Brot à Portion 3 Pf.	1188	2261	1045
Butterbrot à Portion 6 Pf.	772	2454	636
Mittagessen (Suppe, Gemüse und Fleisch) à Portion 25 Pf.	1272	2840	1286
Abendessen à Portion 20 Pf.	890	2045	691
Divere Artikel, Portion.	3236	5079	3460
Totalumsatz in Mark.	772	2183	752
	2127	733	2266

Die Verwaltung fügt hinzu: Da zu einer richtigen Beurtheilung der Frage: „Welchen Anteil unsere Anstalten an einer soliden und gesunden Volkernährung haben“, die nackte Thatsache ihrer Frequenz ohne Zweifel die sicherste Unterlage bietet, so glauben wir die obige Uebersicht im Anschluß an die früher publicirten Zahlen bis zum September hiermit weiter mittheilen zu müssen.

-o- **Bei dem gestrigen öffentlichen Verkaufe** der am Ende der Emser- und Lahnstraße belegenen Grundstücke und zwar eines städtischen von 8 Ar 91,50 Qu.-M. taxirt 8915 M., und eines angrenzenden, der evangelischen Kirchengemeinde gehörigen von 4 Ar 71,50 Qu.-M., taxirt 4715 M., legten im Einzelnen für das erste mit 10,600 M. und für das letztere mit 4500 M. und sodann für beide zusammen mit 15,100 M. die Herren Brüder August und Jacob Beckel, Dachdeckermeister von hier, das Höchstgebot ein.

-o- **Beschwiegel.** Herr Landwirth Friedrich Carl Rossel zu Doseheim hat einen Acker im District „Schlim“ 4 Gew. von 11 Ar 42,75 Qu.-M. für 480 Mark an Herrn Landwirth Heinrich Bierod derselbst verkauf. — Frau Wilh. Münz Wittwe verkaufte ihr Haus Miesergasse 30 an Herrn Kaufmann Peter Vincenz Rehm hier. — Herr Schreinermeister H. C. Schlicht hat sein Wohnhaus Frankenstraße 20 für 42,000 Mark an Herrn Küfermeister Ludwig Lehr hier verkauf.

-o- **Niederwalluf.** 5. Jan. Auf dem Rheine hier bietet sich jetzt eine prächtige Schlittschuhbahn. Da in früheren Jahren von Wiesbaden aus zahlreiche Liebhaber des Eislaufs zu uns herüber kamen, um diesen schönen Sport zu thüden, glauben wir darauf auch hiermit aufmerksam machen zu dürfen. In den hiesigen Gasthäusern („Gartenfeld“ &c. &c.) findet sich bekanntlich vorzügliche Rastgelegenheit.

\* **Eltville.** 4. Jan. Unter überaus zahlreicher Beteiligung von Leidtragenden wurde Herr Bürgermeister Bott gestern zur letzten Ruhe bestattet. In dem großartigen Leichenzug, dem die Deul'sche Kapelle, Trauerweisen spielend, vorantritt, befanden sich u. a. auch die hiesigen Schulen mit ihren Lehrern, sämtliche Vereine der Stadt mit acht umstolzen Fahnen, die Bürgermeister und Gemeindevorstände aus der Umgegend, die Mitglieder des Kreistages und Kreis-Ausschusses, die Herren Landes-Director Sartorius und der ehemalige Landrat des Kreises, Geb. Reg.-Rath Föck, die Körperschaften der Stadt, sowie unzählige Leidtragende von Nah und Fern. Der Leidtragende fuhr leer, haite es sich doch die Feuerwehr nicht nehmen lassen, den Verbliebenen, der lange an ihrer Spalte geblieben, zu Grabe zu tragen. Als der überreich mit Kränzen und Trauerschmuck bedeckte Sarg, welchem ein junges, in Weiß gekleidetes Mädchen die Ordensauszeichnung nachtrug, an der Gruft niedergelassen war, sang im Verlaufe der Beerdigungssfeier der hiesige Gesangverein zwei Chöre und die Militär-Kapelle spielte Trauerlieder, während das herrliche Kirchengeläute von der Stadt hier dem Verstorbenen, welcher seit

vielen Jahren die Geschäfte der großen Gemeinde geleitet hatte, feierlichste Grüße in das Grab nachzuschieben. (Rh. Anz.)

\* **Niederselters.** 2. Jan. Wie die „Cobl. Volkszg.“ aus sicherer Quelle hört, unterhandelt die Königl. Regierung mit verschiedenen Privatpersonen, um den hiesigen fischäischen Mineralbrunnen zu verpachten.

\* **Limburg.** 4. Jan. Nachdem erst kürzlich in Weilburg ein Kind auf freier Straße des Geldes, was ihm zur Begleichung einer Rechnung mitgegeben worden war, beraubt worden ist, läßt sich schon wieder von einem Straßenraub berichten. Der Reisende des hiesigen Kaufmanns L. wurde auf der Chaussee in der Nähe von Mensfelden am vergangenen Freitag vor zwei Strolchen angehalten und mit Bedrohung von Leib und Leben seiner ganzen zum Glück nur etwa 9 M. betragenden Baarschaft beraubt. Die hieron benachrichtigte hiesige Gendarmerie stellte sofort den Strolchen nach, jedoch ohne Erfolg.

\* **Ditz.** 4. Jan. Einem jungen Menschen, dem Sohn einer armen Witwe, zerplakte beim Neujahrsfeierchen die Pistole und riß ihm die rechte Hand förmlich auseinander, sowie an vier Fingern je das erste Glied weg.

\* **Königstein.** 4. Jan. Das ergroßherzogliche badische Paar hat sich heute von Königstein nach Berlin begeben. (D. M. T. P.)

\* **Personal-Nachrichten aus dem Forststaat.** Dem Forstgehilfen Karl Fries zu Langenbach ist die Kom. Waldwärterstelle Langenbach, Oberförsterei Haiger, vom 1. Januar 1889 ab interim. übertragen. Der Kom. Waldwärter Bauer zu Driedorf ist gestorben und die hierdurch erledigte Kom. Waldwärterstelle Driedorf, Oberförsterei Driedorf vom 1. Dec. 1888 ab dem Forstgehilfen Wilhelm German von Driedorf interim. übertragen. Der bisherige Hülfjäger Groll ist zum Kom. Förster ernannt und ihm die von ihm bisher verliehene Kom. Försterstelle Selters, Oberförsterei Selters, dauernd übertragen. Der Kom. Förster Müller zu Nettershausen ist entlassen und die hierdurch erledigte Kom. Försterstelle Oberwallenbach, Oberförsterei St. Goarshausen dem Regl. Hülfjäger Ussinger vom 1. Jan. 1889 ab interim. übertragen. Die Kom. Försterstelle Oestrich, Oberförsterei Oestrich, ist dem Königl. Forstaufseher Strippel, bisher zu Winkel, vom 1. Januar 1889 ab interim. übertragen. Die Kom. Försterstelle Winkel ist dem Königl. Forstaufseher Rehbronn, bisher zu Mäppen-Schürenhaus, vom 1. Jan. 1889 ab interim. übertragen. Die Kom. Försterstelle Mäppen-Schürenhaus ist dem Königl. Forst-Aufseher Lauer, bisher zu Eichenhahn, vom 1. Jan. 1889 ab interim. übertragen. Die Kom. Waldwärterstelle Eichenhahn ist dem Königl. Hülfjäger Wiegel, bisher zu Oestrich, vom 1. Jan. 1889 ab interim. übertragen.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* **RePERTOIR-ENTWURF DES KÖNIGLICHEN THEATERS.** Dienstag den 8.: „Der Kaufmann von Benedig.“ Mittwoch den 9.: „Rienzi, der Leiter der Tribunen.“ Donnerstag den 10.: „Sappho.“ Samstag den 12.: „Unkraut.“ Ballet. Sonntag den 13.: „Don Juan.“

\* **Curhaus.** — **Cyclus-Concert.** Das VIII. Cyclus-Concert steht für Freitag dieser Woche in Aussicht. Unsere gefeierte Landmännin Frau Maria Wilhelm und der berühmte Cello-Virtuoso Herr Jules de Swert sind für den solistischen Theil des Concertes gewonnen.

\* **Aus der Theaterwelt.** Der von uns gestern gemeldete erste Versuch des Fräulein Nuschka Buze auf dem Gebiete der hohen Tragödie ist nach uns vorliegenden Berliner Zeitungen im Großen und Ganzen über alles Erwarten gelungen, so daß ihr vom Director Barnay sofort darnach eine neue große tragische Rolle zugeteilt wurde. — Am Berliner Lessing-Theater wird gegenwärtig das englische, aus Oliver Goldsmiths Erzählung „Der Vikar von Wakefield“ gezogene Drama „Olivia“ vorbereitet; die Hauptrolle, den Vikar, spielt Herr Possart. In den Beziehungen dieses Darstellers zum Lessing-Theater ist eine Aenderung eingetreten, durch welche Herr Possart nur für eine Anzahl von Monaten noch an Berlin gefestelt ist; er unterbricht seine Wirklichkeit vom 1. Februar bis 1. Mai und benutzt diesen „Winterurlaub“ selbstverständlich zum Gastieren. — Wie aus Paris gemeldet wird, ist es sehr wahrscheinlich, daß Adelina Patti im Frühling dahin kommen und definitiv bei der großen Opéra bleiben werde.

\* **Für Ihre Tenöre** wird die Berliner Hofoper künftig ganz hübsche Summen aufwenden. Herr Sylva, welcher im Laufe des Januar sein Gastspiel mit untergelegtem Vertrage eröffnet, erhält, gutem Vernehmen nach, für fünf Monate 40,000 M., Herr Gudehus für vier Monate 28,000 M. Rechnet man hierzu die Bezüge der Herren Ernst und Rothmüller mit zusammen rund 50,000 M. und die 10,000 M. welche der von Neuem verpflichtete Bassotenor Lieban vom nächsten Jahre an beziehen wird, so stellt sich ein jährlicher Gesamtaufwand für Tenöre in Höhe von annähernd 130,000 M. heraus. Mit solchen Gehaltszägen können selbst die reichsbotirten Hofbühnen auf die Dauer nicht weiterfahren, wenn sie nicht in hodenlose Deficit-Abgründe fallen wollen.

\* **Bühnen- und Opern-Literatur.** Leo Delibes hat seine neue Oper „Kajia“ fast vollendet und von sechs Tableaux nur mehr eines zu schreiben. Das Werk ist voll reisender Melodien; man findet in demselben den Autor der „Coriolis“ wieder. Die Handlung spielt in den Gegenden Nordens und der Stoff ist einer sehr poetischen norwegischen Sage entnommen. Besonders gelungen soll die Musik in dem großen Ballet sein, welches einen Theil der Oper bildet. — Das fulda'sche Lustspiel „Die wilde Jagd“ ist soeben vom Wiener Hofburgtheater zur Aufführung angenommen worden. — „Die Stoiker“, Lustspiel in einem Akt von D. Saul, Redakt. der „Frisch. Ztg.“, ging am Silvesterabend über die Bretter des Kasseler Hoftheaters. Den Kasseler Blättern aufsgezogene das Stück einen durchschlagenden Erfolg. — Victorien Gardou hat in diesen Tagen den Schauspielern des Vaudeville-Theaters

zu Paris sein neuestes, dreiläufiges Lustspiel „Marquise“ vorgetragen. Die Proben beginnen Mitte Januar.

\* **Die halbamtliche „Wiener Abendpost“** bringt eine aufsehenerregende Erklärung in Sachen des neuen Burgtheaters. Das Burgtheater war schon vor Jahren Gegenstand leidenschaftlicher Discussion, indem Hasenauer die Baupläne für sein ureigenstes Werk erklärte, während Andere behaupteten, daß der wahre Schöpfer derselben der berühmte Architect Gottfried Semper gewesen sei. Jetzt nach Eröffnung des Hauses verstummt diese Angriffe; aber es zeigten sich ungeheure Fehler an dem mit so enormen Kosten ausgeführten Palast. Nun veröffentlicht die „Abendpost“ ein für Hasenauer scheinbar günstiges, in Wahrheit aber niederschmetterndes Communiqué, welches die Schuld des Wirklings an Hasenauer auf Semper überzuwälzen sucht, indem es zugesteht, daß die Baupläne von Semper herühren, und weiterhin Änderungen im Innern des Baues in Aussicht stellt, gegen welche Hasenauer die längste Zeit schwieg aus allen Kräften wehrt.

\* **Ueber die gegenwärtigen Operetten** plaudert der Chroniqueur der „R. F. B.“ in folgender launiger und autreffender Weise: „Jüngst wurde sogar bei einer Operetten-Première angekündigt: Anfang halb 7 Uhr. Nun glaubt man mindestens eine neue Götterdämmerung zu hören, es stellt sich jedoch nur heraus, daß dem Componisten zur gewöhnlichen Theaterzeit nichts eingefallen war. Die Claque ließ sich jede Nummer wiederholen, da indessen zweimal Null immer Null gibt, so daß die Melodie beim zweiten Aufgange noch einmal so dünn und leer aus. Niemals wurde die Fälschung der öffentlichen Theatermeinung so lebhaft wie heut zu Tage durch die bestellte Claque betrieben, das pocht mit Händen und Füßen um eine sterbende Komödie vom Tode zu retten; man glaubt an solche traurigen Siegesabenden eine stehende Armee „Victoria“ rufen zu hören. Wir hatten überhaupt ein recht ungefundenes Operettenjahr. Man will lebensunfähige schülerhafte Produkte massenhaft auf den Markt. Da bläst die Buschauer kennt schon die ganze Operetten-Maschine auswendig. . . . Der Vorhang hebt sich und buntes Volk schreit einen Chor, es ist entweder Spanisch oder Italienisch gesleidet, die Frauen haben jedoch in allen Breiten zu turze Nöte. Chor geht ab und läßt eine Gruppe von drei Herrn zurück, welche gewöhnlich irgend eine Verschwörung angezetteln haben. Terzett mit Mandolinen- oder Castagnetten-Begleitung, schon hundert Mal dagewesen, aber die Claque verlangt es heldenmütig zur Wiederholung. Terzett tritt rechts in den Hintergrund, von links das Liebespaar. Er ein Königsohn, welcher sein Leben als Räminfesträfin nur und das Leben daher nur von der Schreie kennt. Sofort zu seinem Aufstehen beginnt er als echter Spielenor mit einem mörderischen Geschrei das Geheimnis seines Hauses zu erzählen. Sein Vater sei von einem Usurpatore ermordet worden, und der Mörder habe die einzige Zeugin der That, die eigene Tochter, verstochen; Zeugin sei jedoch an einem Medaillon welches sie jede Woche in's Leibhaus trage, leicht zu erkennen. In der That hat auch die Geliebte des Prinzen — Jeder erräth, daß es die verstohlene Prinzessin ist — fast immer einen geheimnisvollen Pfandschein an Hals hängen, wodurch geschieht auf ihre hohe Abkunft gedeutet wird. Die arme Prinzessin muß sich als Pugwächterin fortbringen und lernt ihren geliebten Räminfeger kennen, als er einmal durch einen Fehltritt an einem Schornstein in ihr Weibzeug fiel. Duett mit dem schelmischen Räminfain: „Du bist schwarz, ist viel ich weiß.“ Die Verschwörer nähern sich, Quintett; man singt etwas von einer gestohlenen Krone in gestohlene Noten. Große Heiterkeit sämlicher Claqueure, als endlich der Usurpatore die komische Person des Stüdes erscheint, mit der Krone auf die Nachtmilie gestülpt, das Scepter als alten Regenschirm adaptirt. Das Publikum macht ein bedenkliches Gesicht, aber da tritt der Komödier führn mit einem eingelegten Rettungscouplet in die Breche. Er geizt inmitten Flores tinischer oder Andalusischer Landschaften unbarmherzig unsere losalen Feiern; Tanz der Räminfeger und Wäscherinnen, der Verschwörer und des Volkes, bengalisches Lied, Finale, zehnmaliger Herborruf sämlicher kosthleiner Componisten, Tusch und Vorbeerkränze; das ganze Theater schwelkt in einem Glücksrausche und träumt von hundert Aufführungen, bis der Kassenrapport am hellen Vormittage das schöne Trugbild zertrümmer.

\* **Die Ausstellung der Grims- Denkmal- Modelle** wird demnächst in Hanau eröffnet. Unter 9 eingegangenen Skizzen befindet sich eine vorzülfliche Arbeit. Die Mehrzahl der Künstler hat einen Brunnen als architektonische Unterlage des Monumentes gewählt und damit den Verhältnissen des festbestimmten Standortes, den großen, vor vier eignestümlichen Brunnen flankirten Marktplatzes, und dem allgemeinen Wunsch der Einwohnerschaft Hanau Rechnung getragen, ohne die offizielle Vorschrift des Preisaukschreibens außer Acht zu lassen, daß das Denkmal die bronzenen Bildniss- Figuren der Brüder Grimm in Beziehung zu einander enthalten muß. Der Denkmal-Fond beläuft sich auf 100,000 M.

\* **Münchener Kunstberichte.** Das Projekt einer „Münchener Spezial-Ausstellung in London“ wurde, wie uns mitgetheilt wird, definitiv aufgegeben, weil eingezogene Erklungen für das Unternehmen die ungünstigsten Aussichten eröffneten. — Von der Ausstellung in Melbourne: Herrn Hofphotographen J. Albert wurde auf der Melbournener Ausstellung der erste Preis zuerkannt. — Amerikanische Blätter aufzugeben hat der Münchener Hofmaler Böttler den Auftrag erhalten, Glasmalereien für achtzehn Fenster einer Kirche in Philadelphia und der zu erbauenden katholischen Universität in Washington herzustellen.

\* **In der Wiener Geographischen Gesellschaft** hielt der bekannte Afrikareisende Oscar Baumann einen Vortrag über seine Expedition in Ostafrika und erörterte auch die jüngsten dortigen Vorgänge. Der Aufmarsch sei zu bewältigen, aber nicht durch ein bloßes Bombardieren der Küstenpunkte, sondern durch Veranstaltung von Streitzügen in den Innern des Landes. Der Redner bezeichnete die europäischen Truppen als

an derartigen Streifzügen nicht verwendbar und empfiehlt die Anwerbung von Truppen beim Stamm der Haussa. Bezuglich der Antislaverei-Bewegung weist Baumann darauf hin, daß die ganzen afrikanischen Verhältnisse mit dem Slavenhandel innig verbunden sind, aber die Behandlung der Slaven sei human und verdiente eher den Namen einer gelinden Leidenschaft, deren gewaltsame Unterdrückung nur zum Nachtheil der Slaven ausarten würden. Selbst bei dem erfolgreichen Vordringen der Mächte würde die gänzliche Freilassung der Neger entschieden als Fehler betrachtet werden müssen. Tropo Trop habe sich bisher stets als Freund der Europäer gezeigt, und es wäre gefährlich, ihm jetzt entgegenzutreten, weil er sich gewiß zu den aufständischen Arabern schlagen und dadurch Ostafrika und den Kongostaat auf's Schwerste gefährden würde. Der deutsche Botschafter, Prinz Reuß, welcher sich im Auditorium befand, lud Baumann ein, ihn zum Zwecke weiterer Besprechungen zu besuchen.

\* **Der Pariser Salon**, welcher sonst am 1. Mai eröffnet zu werden und bis Ende Juni zu dauern vieslegt, wird diesmal, wie uns geschrieben wird, schon am 15. April seinen Firmtag halten müssen, da die Regierung dem "Künstler-Verein" angezeigt hat, daß der Industrie-Palast bereits vom 15. Juni an zur Vorbereitung der hundertjährigen Jubelfeste in Anspruch genommen wird.

\* **Verträge zu einer literarischen Convention** sollen gegenwärtig Petersburger Nachrichten zufolge zwischen Deutschland und Russland verhandelt werden.

\* **Ein eigenartiges Experiment.** Es wird vielen noch erinnerlich sein, welch bedeutendes Aufsehen vor einer Reihe von Jahren die Entdeckung des verstorbenen Professor Böll in Rom gemacht hat, daß sich im menschlichen Auge, über der Regenhaut verbreitet, eine röhrlische lichtempfindliche Schicht, das Schrotth, befindet. Auf Grund dieser interessanten Entdeckung hat Professor Kühne in Heidelberg weitere eingehende Untersuchungen s. St. gemacht, welche hauptsächlich darin bestanden, daß die direkt vor dem Tode eines Schlachthieres von demselben gegebenen Gegenstände auf der herausgenommenen Regenhaut fixirt waren und noch einige Zeit nach dem Tode nachgewiesen werden konnten. Das Auge ist bekanntlich als Camera obscura so gebaut, wie ein photographischer Apparat. Durch die Linse des Auges wird ebenso ein Bild auf der Regenhaut entworfen, wie auf der lichtempfindlichen Platte der Camera obscura, aber auch ungelehrte werden besonders helle Bilder, welche auf die Regenhaut geworfen haben, von hier durch Vermittelung der Linse wieder zurückgeworfen und erscheinen in besonders günstigen Fällen dem Auge als außerhalb liegende Bilder an irgend einer Stelle des Raumes, in welchem sich der Beobachtende befindet. Ja sogar die baumastartigen Verzweigungen der Blutgefäße auf der Regenhaut des Auges lassen sich sehen, wenn das Auge lange in Finsternis gewesen ist, wie z. B. während des Nachtschlafes, und man Morgens beim Aufwachen plötzlich gegen eine weiße Decke sieht. Man wird also dann die Blutgefäße seiner eigenen Regenhaut an der Decke in seinem Maßstabe abgebildet sehen. Auf der jüngsten, im September v. J. stattgehabten Wander-Versammlung britischer Aerzte und Naturforscher (British Association) hat nun ein Mitglied, Herr Greene, auf Grund obiger Erfahrungen sogar ein auf der Retina befindliches Bild vermittelt der Linse des Auges photographiert. Er sah nämlich 15 Sekunden lang bei einer Entfernung in einer brennende elektrische Bogenlampe von 3000 Kerzen Leuchtkraft, begab sich hierauf in einen nebenan liegenden Raum und blickte auf eine präparierte photographische Platte in einer bestimmten Entfernung. Nachdem die Platte "hervorgerufen" war, sah sich auf derselben ein vollkommen scharfes Bild der Kohlendöse und des elektrischen Lichtbogens, sowie eine Andeutung der Lampe selbst. Das Bild war vollkommen im Fokus, was ein außerordentliches Accomodationsvermögen des Auges bedeutet. Für alle Hölle möchten wir jedoch bei der Gefährlichkeit des Experiments für die so sehr empfindliche Augenregenhaut derartigen Versuchen abrathen.

## Deutsches Reich.

\* **Der Kaiser** hat am Freitag, wohl mit Rücksicht auf das kalte Wetter, auf die Theilnahme an der Hoffjagd bei Potsdam verzichtet; er fuhr Vormittags mit den beiden zum Besuch in Berlin weilenden Schwestern der Kaiserin nach dem Sedan-Panorama, dann zum Panorama von St. Privat und endlich zu den die Kreuzigung Christi darstellenden Panorama von Pöhlheim, die er eingehend besichtigte. Gegen Mittag wohnte er einer Probe in der Oper bei.

\* **Unzuträglichkeiten bei Kaiserhuldigungen.** Die "Kordd. Allg. Ztg." weist darauf hin, daß in neuester Zeit die Huldigungen, welche dem Kaiserpaar bei Ausfahrten in Berlin gebracht werden, mehrfach Unzuträglichkeiten im Gefolge gehabt hätten. Das Publikum wird daher ersucht, nicht zu nahe an die Bogen heranzudrängen und insbesondere das Werfen von Briefen und Briefschriften zu unterlassen, vielmehr solche beim Hofmarschallamt abzugeben.

\* **National-Denkmal Kaiser Wilhelms I.** Die Bekanntmachung des Reichslands, welche die dem Deutschen Reiche angehörenden Minister zu einer allgemeinen Preisbewerbung für das National-Denkmal Kaiser Wilhelms I. auffordert und die näheren Bedingungen für dieselbe, bestimmen über die Termine für die Einreichung der Entwürfe und Modelle, Preise, Richter-Collegium &c. enthält, dürfte demnächst erscheinen. Wie die "Schles. Ztg." hört, sollen in dem Preisauftschreiben die An-

forderungen an die äußere Erscheinung der Arbeiten sich in mäßigen Grenzen halten. Wohl aber wird die Annahme eines zweiten Preisauftschreibens offen gelassen, weil einerseits die Freiheit, welche in Bezug auf die Art des Denkmals — ob reines Werk der Skulptur, ob Verbindung zwischen Skulptur und Architectur — gegeben werden soll, eine weitere Bewerbung wünschenswert macht, und weil andererseits zunächst eine vorzülliche Lösung der Standbildfrage bei ungünstiger Lösung der Plakfrage oder umgekehrt sich ergeben kann. Der Endtermin für die Einreichung der Entwürfe dürfte auf den 1. oder 15. October d. J. festgesetzt werden, so daß in der nächsten Herbst- und Wintersaison des Reichstages die weiteren Vorschläge über die Ausführung des Planes gemacht werden könnten.

\* **Hauptmann Wissmann** wird sich im Auftrage des Auswärtigen Amtes, begleitet von einem Militärarzt und einem inaktivem Offizier, noch in diesem Monat, wie verlautet, bereits sogar am neunten, nach Ostafrika begeben und dort die Vorbereitungen für die Anwerbung von Truppen treffen.

\* **Kundschau im Reiche.** Die Berliner Blätter setzen die Versprechungen der Decorirung des Exministers von Puttkamer fort und konstatiren die dadurch bewirkte Desabourirung der Mittelpartei. Die "Voss. Zeitung" meint, die schändliche Intrige, welche nach der "Kreuzzeitung" die Entlassung Puttkamer's bewirkte, gehöre in das Gebiet der künftig geschaffenen Legenden. Zwischen der Weltanschauung Kaiser Friedrichs und des Polizeiministers Puttkamer lag eine Welt, es bedurfte für seine Entlassung keiner Intrige. — Der Streit Cremer-Stöcker rüst allgemeines Interesse hervor. Ungewöhnliches Aufsehen macht die Herereihebung des Geheimrats Rottenburg durch Stöcker in einem neuen von ihm seit dem 1. Januar gegründeten Wintelblatt "Das Volk." — Der nicht immer zuverlässigen "Staaten-Corresp." zufolge bereitet der Finanzminister umfangreiche Vorlagen auf dem Gebiet der Personalsteuer-Reform vor. — In drei Artikeln hat die "Kreuzzeitung" in den letzten Tagen des alten Jahres die Aufmerksamkeit auf die Ueberfüllung der Rechtsanwaltschaft und die hieraus entspringenden Gefahren gelenkt und mit dürrten Worten als Hilfsmittel die theilweise Verstaatlichung der Anwaltschaft vorgeschlagen.

\* **Zum Fall Morier.** Aus den von Major v. Deines veröffentlichten Aeußerungen Bazaine's geht noch keineswegs mit voller Bestimmtheit hervor, daß der französische General die Depesche des damaligen englischen Gesandten in Darmstadt von diesem selbst erhalten hat. Die Depesche war nach England gerichtet und gelangte von dort aus nach Mez; der Verräther kann in diesem Falle sehr wohl in England gesessen haben. Außerdem ist die Glaubwürdigkeit Bazaine's ebenfalls nicht über jeden Zweifel erhaben; behauptet doch Morier, ebenfalls das Zeugniß Bazaine's für seine volle Schuldlosigkeit zu besitzen, er hat ein solches auch veröffentlicht. Die Sache selbst ist also noch keineswegs völlig klar. Die "Köln. Ztg." bleibt übrigens dabei, daß Morier unter dem dringenden Verdachte stehe, die verrätherische Meldung gemacht zu haben. Sie sagt:

Dem durch einwandfreie Zeugenansagen beglaubigten spontanen Worte Bazaine's steht allerdings ein in ganz seltsamem Französisch abgefaßter, auf Drängen nach längerem Zaudern untergeschriebener Ablehnungsbrief Bazaine's gegenüber. Dieser Brief macht uns den Eindruck, als sei er nicht von einem Franzosen, sondern von einem Engländer abgefaßt, und als röhre nur die Unterschrift von Bazaine her. Für uns bleibt die Plakfrage nach wie vor eine offene, wenn die überwiegende Wahrscheinlichkeit auch gegen Morier spricht. Der Ton der Morier'schen Briefe an den Grafen Herbert Bismarck entspricht doch wohl weniger dem würdevollen Erstaunen, mit welchem die gefräste Unschuld den Ankläger zu entwaffnen vieslegt, als jener vulkanischen Explosion der Grobheit, welche sich bei Schulbeweisen einstellt.

Die verschiedentlich aufgeworfene Frage, warum die Anklage gegen Morier erst jetzt und nicht schon früher erhoben worden sei, veranlaßt das rheinische Blatt zu folgenden Bemerkungen:

Diese Veröffentlichungen der "Kölnischen Zeitung" sind durch Sir Robert Morier selbst herausgefordert worden. Nachdem nämlich Moriers Verbindung mit Bazaine bereits der Vergessenheit übergehen war, fühlte sich Morier selbst plötzlich veranlaßt, auf dieselbe zurückzukommen, und er wandte sich nicht nur an den sieben Marischall, als derselbe schon fast auf dem Sterbebette lag, um sich von diesem ein Entlastungszeugnis ausstellen zu lassen, sondern er schrieb auch bald darauf an mehrere Personen, um dieselben eine Abschrift des Bazaine'schen Briefes zu überenden und unter Berufung auf denselben in Abrede zu stellen, daß er im Jahre 1870 Bazaine von bevorstehenden Truppenbewegungen der deutschen Armee Kenntniß gegeben habe. Diese von Sir Robert Morier selbst ausgehende Auffrischung seiner deutsch-freundlichen Haltung während des deutsch-französischen Krieges war es auch, welche vor wenigen Wochen Veranlassung bot, eine auf die Angelegenheit bezügliche Auffrage an Major v. Deines zu richten, auf welche der in der "Kölnischen Zeitung" veröffentlichte Brief vom 12. November v. J. erfolgte.

\* **Militärische Forderungen.** Die Mittheilung, daß von der Einbringung einer Nachtragsforderung für militärische Zwecke Abstand genommen sei, beruhte auf einer unvollständigen Nachricht. Ueber die Notwendigkeit einer Ergänzung unserer

Artillerie herrschen in den maßgebenden Kreisen durchaus keine Zweifel mehr; ungewiß scheint nur, in welcher Weise und Form dem erkannten Bedürfnis abzuholzen sein wird.

\* **Kriegsversicherung.** In dem bekannten Prozesse des Rechtsanwalts Banz (Leipzig) gegen die Lebens-Ver sicherungsbank in Gotha erklärte das Landgericht in Gotha in dem am Freitag verkündete Urteil die Aenderung der Bankversicherung, welche die totenlose Kriegsversicherung einführt, für ungültig und verurtheilt dementsprechend die Lebens-Ver sicherungsbank.

\* **Das Justiz-Ministerialblatt** bringt zu seinem 50jährigen Bestehen einen ausführlichen Leitartikel, in dem die Geschichte der Entstehung mitgetheilt wird. Gegenwärtig beläuft sich die Auflage auf nahezu 5000 Exemplare und die daraus für die Justiz-Offizianten-Witwenkasse erzielte Jahreseinnahme auf etwa 18,000 Mfl. Im Ganzen ist der genannten Kasse aus dem Verlage des Justiz-Ministerialblattes eine Einnahme von beinahe einer halben Million Mark zugeslossen.

\* **Die General-Synode der evangelischen Landeskirche** hatte 1885 ein Kirchengebet beschlossen, welches die Versorgung der hinterbliebenen evangelischen Geistlichen auf einer der staatlichen Fürsorge für die hinterbliebenen der Beamten entsprechenden Grundlage zu regeln unternahm. Das Gesetz blieb insofern eine lex imperfecta, als es bezüglich eines staatlichen Beitrags zunächst einer Vereinbarung zwischen dem Staaate und den zuständigen Organen der Kirche bedurfte. Nachdem inzwischen die Witwen- und Waisengelder der Beamten fortgesunken und eine ähnliche Maßregel bezüglich der Volksschullehrer in Aussicht steht, sind seitens des beteiligten Ministeriums im Laufe des vergangenen Sommers dem Oberkirchenrat die Finanzfrage entgegenkommend behandelnde Vorschläge gemacht und von letzterem auch angenommen worden. Der General-Synodal-Ausschuss hat nun in seiner Sitzung vom 16. Dec. gleichfalls den staatlichen Vorschlägen mit Dank zugestimmt. Der Ordnung der Materie auf dieser Grundlage steht deshalb nichts mehr im Wege; fraglich kann nur sein, ob mit Rücksicht auf den späten Termin der Beschlussfassung des General-Synodal-Vorstandes diese Ordnung schon für das nächste Gesetzjahr sich praktisch wird durchführen lassen, was im Interesse der Geistlichen gewiß zu wünschen sein würde.

\* **Parlamentarisches.** Die scheidenden Gruppen der Breslauer Deutschnationalen, die Handwerker und Antisemiten, haben sich als vereinigte Partei der sozialen Reform aufgethan und als Reichstags-Candidaten den Stellmacher Stühn, einen der decorirten Führer des dem Kaiser bei dessen jüngster Anwesenheit in Breslau dargebrachten Arbeiter-Fadelzugs, aufgestellt.

\* **Änderung des Gerichtsverfassungs-Gesetzes.** In letzter Zeit wurde mehrfach die Nachricht verbreitet, als ob eine gesetzgeberische Revision des Civilprozeß-Ordnung in Aussicht stehe, welche auf die Initiative der Reichsregierung zurückzuführen sei. An maßgebenden Stellen ist hieron nichts bekannt, wohl aber wird der Bundesrat zu den aus dem Schooße des Reichstags hervorgegangenen Anträgen Stellung zu nehmen haben, welche sich sowohl auf Änderungen und Ergänzung des Gerichtsverfassungs-Gesetzes als auch der Civilprozeß-Ordnung erfreuen. Dieselben sind allerdings von einschneidender Bedeutung insofern, als sie eine wesentliche Umgestaltung des Zustellungs-Verfahrens namentlich im antisgerichtlichen Prozeß, wie auch eine theilweise neue gesetzliche Regulirung der Zwangsvollstreckung bezeichnen. Gleichzeitig haben die genannten Anträge jedoch auch die Consequenz, daß sie eine anderweitige Berechnung der Gerichts- und Prozeßkosten involvieren und diese insbesondere dadurch zu erreichen suchen, daß das Institut der Gerichtsvollzieher einer völligen Umgestaltung unterzogen werden soll in der Richtung, daß dieselben als förmliche Staatsbeamte mit festem Gehalt bei den Gerichten angestellt werden sollen, dagegen die bisherigen Gerichtsvollzieher-Gebühren in Wegfall kommen. Für die Stellung des Bundesrats zu diesen Fragen mag, nach der "Staat. Gott.", die Erklärung als Erläuterung dienen, welche der Staatssekretär des Reichsjustizamts, Freiherr v. Schelling, bei Beratung des Justizats abgab, und welche dahin lautete, daß er es nicht für ausgeschlossen erachte, daß die Frage der Reform der Prozeßkosten in ein anderes Stadium trete, daß sie überhaupt aber von der Regierung unter Beihaltung ihres Standpunktes noch nicht außer Auge gelassen werden sei.

\* **Hilfe bei Unglücksfällen auf Eisenbahnen.** Es dürfte wenig bekannt sein, daß die Eisenbahn-Verwaltung bemüht ist, bei Unglücksfällen sofort, noch vor Ankunft des Arztes, Hilfe zu schaffen, und zwar durch ihre eigenen Beamten. Jährlich einmal unterweisen die Bahndoktoren die Zug- und Stationsbeamten eingehend über "die nächsten Verhaltungs-Maßregeln, welche bei Verletzen vor Ankunft des Arztes zu beobachten sind", und für theoretische Belehrung sorgt eine besondere Anweisung. Alle gut ersten Hilfeleistung erforderlichen Gegenstände sind in Rettungskästen enthalten. In jedem Pachtwagen befindet sich ein kleines, auf jeder Station und Haltestelle ein großes Exemplar. Die Belehrung erstreckt sich auf Behandlung von Wunden im Allgemeinen, Stillung starker Blutungen, Verhalten bei Einschlägen und bei complicirten Knochenbrüchen, bei Verrenkungen und Verstauchungen, bei Bewußtlosigkeit, Ohnmacht, Scheintodt, bei Blut husten und Blutbrechen, bei Verbrennungen und Verbrühungen. Man sieht also, daß die vorgeschriebenen Maßregeln von vornherein eine geeignete Behandlung der bei Eisenbahnunfällen erlittenen Verletzungen sichern.

und gerade die erste Hilfeleistung ist bei äußerlichen Schäden oft die wichtigste.

## Ausland.

\* **Oesterreich-Ungarn.** Ein Erlass des ungarischen Unterrichtsministers Grafen Csaky an sämtliche Landes-Schulinspectoren beklagt die mangelhaften Erfolge des Unterrichts in der deutschen Sprache in den Mittelschulen und betont die absolute Notwendigkeit einer Kenntnis der deutschen Sprache und Literatur zur Verbreitung einer wissenschaftlichen Bildung. Der Minister fordert die strenge Einhaltung der bestehenden Vorschriften bezüglich der Erlernung der deutschen Sprache und eine rigorose Prüfung und Classification. Er ordnet eine Vermehrung der Unterrichtsstunden für die deutsche Sprache in den Gymnasien an, beklagt die bisherige Lauer der Professoren und verfügt die Beibehaltung der deutschen Sprache als VortragsSprache bei dem Unterrichte in der deutschen Literatur in den höheren Classen. Die Verordnung erregt Aufsehen. Sie steht im Zusammenhange mit dem Wehrgez und mit den Klagen des Kriegsministers über die zunehmende Unkenntnis der deutschen Sprache in der Armee. — Die "Polit. Gott." meldet: Tisza kommt nach Wien, um dem Hof anlässlich der Jahreswende seine Aufwartung zu machen und über laufende Angelegenheiten Bericht zu erstatten. Der ungarische Reichstag nimmt seine Thätigkeit am 10. d. M. wieder auf. Das Wiener Cabinet gab nach Belgrad seine Zustimmung zu der Entsendung von Petronjevitsch als Gesandten in Wien. — In Graz ist Geheimrat Dr. Karl Nechbauer im 74. Lebensjahr gestorben. (Nechbauer, Karl, geb. 6. Januar 1815 zu Graz, Advokat, österreichischer Politiker, seit 1861 Mitglied des Reichsrats, von 1873—1879 Präsident des Abgeordnetenhauses, war zuerst Führer der deutschen Autonomisten, später des Fortschritts-Clubs.)

\* **Frankreich.** Die republikanische Presse wütet größtenteils gegen Boulanger's Manifest, mehr als dasselbe verdient. Sie verspottet dessen Inhaltlosigkeit und die Vorsicht des Monarchisten gegenüber. Das "Journ. des Débats" erklärt das Manifest einer Discussion unwürdig. Von den Meinungsäußerungen der monarchistischen Blätter ist die des "Gaulois" am wichtigsten. Derselbe erklärt, daß alle Monarchisten, wie in der Provinz so in Paris, für dieses Programm stimmen könnten, denn sie wützen, wohin sie gingen; mit wem und wie, sei gleichgültig. — Die republikanische Wahl-Congress ist auf den 6. d. M. einberufen. — Das monarchische Central-Comité beschloß für die am 27. Januar stattfindende Pariser Deputirtenwahl keinen Kandidaten aufzustellen, ein Beschluß, welcher der nächsten Plenar-Versammlung aller Mitglieder des conservativen Comités des Seine-Departements vorgelegt werden wird.

\* **Italien.** In der nächsten Session werden Vorlagen, betreffend innere Colonisation, an die Kammer gelangen. — Gegenüber den neueren Mittheilungen über die Reise König Humberts nach Berlin sei bemerkt, daß über den Termin noch keinerlei Besprechungen stattgefunden haben. — Der Deputirte Amadei ist zum Unterstaatssekretär im Ministerium für Alterbau ernannt.

\* **Spanien.** Bei einer Explosion in den Minen von Esparanza (Oviedo) wurden 27 Arbeiter getötet und mehrere verwundet. — Die in Cadiz mit einem von Peral konstruierten Submarine-Boot angestellten ersten Versuche ergaben gute Resultate.

\* **Griechen.** Von autoritativer Seite erfährt die "T. B." daß der Minister-Präsident Christic und der Minister des Neuen und der Finanzen Mijatovics dem König ihre bestimmt Absicht fundgegeben haben, sich zurückzuziehen. Der König dürfte daher nach den griechischen Feiertagen zur Bildung eines aus allen Parteien zusammengesetzten Geschäftsministeriums schreiten, welches bis nach den Wahlen zur Kleinen Skupstichtina im Auge zu bleiben hätte. Der König hat für diesen Fall Herrn Mijatovics den Gesandtenposten in London angetragen, was Letzterer angenommen hat. — Die Radicalen sind erfreut darüber, daß der König den Präsidenten der Großen Skupstichtina, Tauschanovitsch, in den Palast geladen und in hervorragender Weise ausgezeichnet hat. Tauschanovitsch war 1883 als der Führer des Baitscharer Aufstandes zum Tode verurtheilt, später aber zu lebenslänglichem Gefängnis begnadigt worden und verbrachte die Zeit bis zu seiner vollkommenen Begnadigung im Jahre 1886 in

schweren Ketten in der Frohnweite Belgrad. Nach dem radicalen Blatte „Dnevnit“ sieht seine Ernennung zum Handelsminister bevor.

Die Thronrede König Milans, mit welcher die große Skupichtina geschlossen wurde und von der wir einen kurzen Auszug bereits mitgetheilt haben, vergleicht die Zeit, welche dem Untergange des Staates vor 500 Jahren vorausging, mit der Gegenwart. Damals führten Parteizwürnisse den Untergang herbei und dieselben Zwürnisse waren auch vorhanden, als er die Proklamation an das Volk richtete, durch welche er sich und sein Volk der Aufgabe unterzog, das serbische Staatswezen durch eine neue Verfassung auf eine umeinschüchterliche Grundlage zu stellen. Indem der König und die Nation hiermit dem Vaterlande gegenüber eine heilige Pflicht erfüllten, heiligten sie gleichzeitig das Recht des serbischen Volkes auf ein selbstständiges Staatsleben und rechtfertigten sie die Sympathien, welche die freien civilistischen Nationen und deren erlauchte Herrscher dem selbstständigen Staatsleben entgegenbrachten. Indem der König dem Volke eine neue Verfassung verleihe, kröne er das Werk der Unabhängigkeit Serbiens und entspreche den Traditionen seines glorreichen Großvaters, des Helden Lazobo Milosch. Sein Hauptziel sei stets gewesen, Serbien auf die Stufe eines modernen Culturstates zu erheben. Hierauf folgte ein Überblick über die bisherige Regierungszeit. Das erste Decennium sei der Unabhängigkeit Serbiens gewidmet gewesen. Serbien und sein König könnten offen behaupten, daß sie auf das Allergrößte die Bestimmungen des Berliner Vertrags erfüllt hätten, den umzustoßen Serbien kein Interesse habe. Das zweite Decennium hätte der Arbeit gehört, das patriarchalische Serbien zu einem modernen Rechtsstaat zu erziehen. Das Resultat sei die vorliegende Verfassung. Nach einer Schilderung der Vorzüglichkeiten derselben schloß König Milan seine Rede wie folgt: „Wenn Ihr die Heimkehr anstrebt, sagt Allen und Federmann, daß Euer König sich von der Skupichtina mit dem Ruf verabschiedet hätte: Hoch lebe das freie constitutionelle Serbien! Hoch die serbische Nation!“ (Stürmischer Beifall.)

## Land- und hauswirthschaftliche Winke.

B. Die Heuerheizung der Wohnzimmer ist für die Gesundheit höchst nachtheilig. Die Studienwärme darf nicht mehr als 15 Grad Raumur betragen. Ein Thermometer sollte in keinem Wohnzimmer fehlen. Jeden Morgen, Mittag und Abend müssen die Fenster 10—15 Minuten geöffnet und das Zimmer durchlüftet werden, damit die verdorbenen ausgeathmete und ausgedüstete Luft (Kohlenäsche), in welcher kein lebendes Wesen leben und kein Licht und Feuer brennen, entweichen und frische Luft (Sauerstoff) eindringen kann. Das Offnen der Fenster ist um so nöthiger, je mehr Personen in einem Wohnzimmer sich aufhalten, wenn schlechte oder gar keine Ventilation vorhanden ist und in diesem Zimmer auch noch gesucht und gewaschen wird. Durch diese einfache Beobachtung werden eine Menge Krankheiten verhütet und Feuer und Licht brennt heller.

B. Gründung eines Vereins der deutschen Düngemittel von Großhändlern. Noch vor Schluss des Jahres, am 30. December, lagten in Berlin die angesehensten und größten Firmen deutscher Düngemittel, um einen Verein zur Wahrung aller einschläglichen Interessen zu bilden. Der Sitz des Vereins ist zunächst Hannover. Veranlassung dazu gab die Concurrenz der Superphosphat-Fabriken in Belgien.

## Vermischtes.

\* In einer seiner jüngsten Predigten führte Oberhospesdiger Dr. Kögel ein uniserem Kaiserhause entstammendes Lied an, welches unter den Stürmen entstanden ist, die im verflossenen Jahre über dasselbe dahinstraßen. Das Lied ist der Kaiserin Augusta gewidmet und war bis dahin noch nicht über die Wände ihres Palais hinausgegangen. Dasselbe lautet:

Liebe Mutter, Kaiserkrönchen  
Ist so hold und schön,  
Sag, wozu die vielen Thränen,  
Die darinnen siehn?  
Haft Du nicht umhergesehn  
Auf der Blumen Au?  
Sieh, in jedem Kelche stehen  
Helle Tropfen Tau.  
Ja, ich sah's; doch schnell vergehen  
Sie im Sonnenglanz,  
Aber diese Tropfen stehen  
Immer schön und ganz!  
Dr. Kögel nannte die Dichterin nicht, aber jeder erkennt die fürstliche Tochter, welche der kaiserlichen Mutter dieses Schmerz- und Trostlied sang.

\* Kaiser Friedrichs letzter Weihnachtsbaum. Als kostbare Relique wird, wie der Genauer „Gafaro“ mittheilt, von der Witwe des verstorbenen Grafen Zirio der Weihnachtsbaum Kaiser Friedrichs aufbewahrt. Es ist dies die herrliche Edeliane, die im vorigen Winter dem Kronprinzen aus dem Kiesengebirge zur Benutzung beim Weihnachtsfeste nach San Remo gefandt worden war. Kaiser Friedrich war zugegen, als die Tanne von seiner Familie geschmückt wurde, und als der Baum am Weihnachtsabend 1887 im großen Parterresaal der Villa im Lichterglanze strahlte, konnte der so schwer geprägte Fürst seine tiefe Bewegung nicht verbergen und weinte, an seine Gemahlin sich lehnend, wie ein Kind. Unter dem lichtstrahlenden Baume sah er vielleicht schon die Schatten des Todes walzen. Bei der Abreise der kaiserlichen Familie fand die

Gräfin Zirio den Baum im Garten und bewahrt ihn jetzt als theure Erinnerung in ihrem in Genua an der Via della Ripa gelegenen Hause auf.

\* Bärenzucht. Im Zoologischen Garten in Frankfurt a. M. wurde jüngst ein Massacre unter den Bären angerichtet. Die zu Blei und Blei begradigten „überzähligen Exemplare“ waren verkauft und zwar hatte die Käuferin, eine Leipziger Thierhandlung, sie als „trotz zu liefern“ bestellt. Die Verwendung des Bärenfleisches als Delicatessen hat beträchtlichen Umfang angenommen, und in den Wildhandlungen herrscht augenblicklich große Nachfrage nach diesem „Artikel“. Den Zoologischen Gärten, welche die Zucht dieser edlen Thiere seit langem als lohnendes Geschäft betreiben, kommt diese neue Verwertung angehoben der auf dem Marte herrschenden Concurrenz sehr gelegen. Außer den in Deutschland produzierten Bären werden aus Osteuropa, besonders aus Russland, jährlich eine Menge junger Thiere zu uns gebracht, denn die russischen Bauern halten sich, wenn sie eine Baronin, welche Junge hat, getötet haben, für verpflichtet, die Jungen aufzuziehen. Bärenfleisch ist übrigens in Russland wie in Skandinavien, wenn auch kein tägliches, doch bei erfolgreichen Jagden ein selbstverständliches Nahrungsmittel; wir Deutschen sind durch unsere nordischen Vetter und Nachbarn auf den Geschmack gekommen.

\* Eine helle Feuerkugel wurde am Abend des 31. December kurz nach 8 Uhr an verschiedenen Orten der mittleren Rheinprovinz beobachtet. Sie bewegte, so schreibt die „A. Bzg.“, sich den Wahrnehmungen in Köln gemäß am westlichen Himmel in der Richtung von Norden nach Süden und hinterließ nach dem Verschwinden einen langen, schmalen, phosphorisch schimmernden Lichtstreifen, der etwa 30 Sekunden lang unterdrückt am Himmel stand und dann verschwand. Nach einer Mittheilung aus Bergisch Gladbach zeigte sich dort das Feuerwerk am Himmel genau in derselben Richtung wie in Köln. Dies beweist, daß dasselbe in Wirklichkeit weit entfernt war, und es ist wissenschaftlich von Interesse, die wahre Bahne dieser Feuerkugel zu bestimmen. Zu diesem Zwecke sind genaue Angaben über die scheinbare Bewegung derselben mit Bezug auf die Weltgegenden oder die Sterne aus möglichst vielen Orten, besonders solchen in Holland, der nördlichen Rheinprovinz und Westfalen, erwünscht. Einige Beobachter werden deshalb gebeten, Mittheilungen hierüber an die Wetterwarte der „Kölnischen Zeitung“ gelangen zu lassen. Auch in Belgien ist die Feuerkugel gesehen worden. Zu Mons kam sie aus nördlicher Richtung und bewegte sich gegen Osten, gradlinig, tief am Horizont, mit großer Geschwindigkeit. Sie erleuchtete den ganzen Himmel mindestens so stark wie der Vollmond. Ihre Farbe war zuerst röthlich, später hellgrün. Ein langer Schweif blieb hinter ihr zurück und leuchtete vier Minuten hindurch zuerst als grüne Linie, dann allmählich sich krümmend.

\* Karnevalistisches. Aus Köln, 2. Jan., wird geschrieben: Mit dem gestrigen Tage ist Köln wieder in das Zeichen des Karnevals getreten, und zwar diesmal unter günstigeren Umständen als seit Jahren. Während vor dem die beiden größten Gesellschaften sich feindlich gegenüberstanden und die kleineren Vereine sich auf Seite des einen oder des anderen der feindlichen Brüder stellten, ist diesmal eine allgemeine Verjährung erfolgt. Als das einigende Motiv wurde die Veranlassung eines glänzenden Masken- und kostümierten Ballen zum Prinzen Karneval“, eine Idee, welche zu malerischen und humoristischen Bildern reichliche Gelegenheit gibt.

\* Die schweren Duelle unter Studenten, so heißt der Vorstand des nachstehenden Vereins aus Berlin mit, wie sie an der Universität Berlin diesen kurzen Zeit mehrfach mit tödlichem Ausgang vorgefallen sind, haben die allgemeine Aufmerksamkeit wieder auf die so belästigende Verlustigung der deutschen Studentenschaft in bitter verfeindete Parteien gelenkt und machen in allen Kreisen den Wunsch rege, die erbitterten Gegenseite befeixigt oder wenigstens gemildert zu sehen. Die Deutsche Academ. Vereinigung, bekannt durch ihr Eintreten für eine zeitgemäße Schulreform, hat in ihrer Jahres-Verhandlung im October v. J. beschlossen, für eine einheitliche Organisation der deutschen Studentenschaft zu wirken und in zweckmäßiger Weise, namentlich durch Vermittelung von Professoren, ein einträchtiges Zusammensein der deutschen Studenten herbeizuführen. Sie will hierfür an allen Universitäten durch Einrichtung von studentischen Schiedsgerichten und gut organisierten Studenten-Ausschüssen, welche die gemeinsamen Interessen der Studentenschaft, wie Lese- und Turnhallen, Krautensässen u. s. w. zu verwalten hätten, geeignete Organe schaffen. Sie zahlreicher gebildete Männer aller Kreise die zeugmäßigen Befreiungen unterstützen, um so eher wird ein günstiger Erfolg derselben zu erwarten sein. Die Deutsche Academ. Vereinigung fordert daher alle, welche es mit der akademischen Jugend, der Zukunft Deutschlands, wohlbauen, auf sich ihr anzuschließen. Die Satzungen der Vereinigung werden durch ihren Vorsitzenden, Herrn San-Rath Dr. G. Kütz in Berlin, SW. Tempelhofer Ufer 21, verabfolgt.

\* Während die gewöhnliche Stückzahl der täglich in Berlin zur Bearbeitung gelangenden Briefe etwa 400,000 beträgt, schwoll der Neujahrs-Briefschluß zu der ungeheuren Zahl von ca. sechs Millionen Briefen an. Eine besondere Eigenthümlichkeit kam aber der Abfertigung und Bestellung dieser papierenen Sturmflut in diesem Jahre zu standen. Der 30. December war ein Sonntag, und an diesem fanden viele Hunderttausende Zeit, ihren Neujahrs-Briefverschluß zu erledigen, während sonst das Durchschnitts-Menschenkind, wie es nun einmal ist, hartnäckig bis zum letzten Tage des Jahres mit der leidigen Glückwunsch-Schreiberei wartet. So kam es, daß in diesem Jahre die Brief-Hochflut sich theilte: schon am Morgen des 31. Dec. waren etwa 2,000,000 Briefe eingelangt und kamen natürlich noch an diesem Vormittag zur Bestellung.

\* Ein blinder Mathematiker. Aus Berlin berichtet das dortige „Tageblatt“: Täglich um 9 Uhr Vormittags sieht man am Arme eines

Committonen einen Herrn das Universitäts-Gebäude betreten; es ist der blinde Mr. Student der Mathematik, ein Berliner Kind. Mit seinem zwanzigsten Lebensjahr hatte er das Abiturienten-Examen bestanden und dabei ein sehr gutes Zeugnis errungen; auf Anrathen hiesiger bekanter Blindenlehrer, welche ihn in seiner frühen Jugend unterrichtet hatten, ergriff Mr. das Studium der Mathematik. Nunmehr steht er im siebten Semester. Da Herr Mr. im College die nothwendigen Notizen und Anhaltspunkte des Vortrages sich nicht selbst machen kann, thut dies für ihn ein College, mit welchem er in seinem Heim die Vorlesung noch einmal durchgeht. Erstaunlich ist es dann, wie dem Studiohus, welcher von Geburt an das Unglück hat, blind zu sein, die mathematischen Gebilde und die Vorstellungen von den mannsfachen Figuren der Geometrie und den Körpern der Stereometrie geläufig sind. Zugleich auch Mr. natürlich all' die großen und verwickelten Rechnungen, welche das mathematische Studium mit sich bringt, im Kopfe durchrechnen. Außerdem treibt der junge Mathematiker eifrig Musit.

\* In Berlin erregt die Verhaftung des bekannten Juwellers Mr. Geber (Friedrichstraße, nahe den Linden) großes Aufsehen. Eine Lokal-Correspondenz bringt Mittheilungen, die, wenn sie der Wahrheit entsprechen, ein grettes Licht auf einen recht unsaubern Geschäftszweig werfen würden, der sich in den letzten Jahren herausgebildet und „Juwelenchieber“ genannt werden soll. Eine ganze Anzahl von Leuten, die mit der „feinen“ Halbwelt in Verbindung stehen, bieten den „Damen“ Schmuckgegenstände zu unverhältnismäßig hohen Preisen. Trotzdem veranlassen die Damen ihre Verehrer zum Ankauf des Gegenstandes, der, sobald er in ihren Besitz übergegangen ist, zu dem Juwelier zurückwandert. Dieser theilt dann den ungewöhnlichen Verdienst mit den Agenten und der Dame, die natürlich gar nicht daran denkt, den Schmuck zu behalten. Für Geber's Freilassung sind von seinen Verwandten 50,000 Mt. Bürgschaft geboten. Der Staatsanwalt hat indes diesen Antrag abgelehnt. Geber wurde im Untersuchungs-Gefängnis während von einem Blutsturz gefallen und deßhalb in die Gefangen-Abtheilung der Charité geschafft. Weitere Verhaftungen in der Sache sollen bereits erfolgt sein.

\* Grauenhafter Selbstmord. Ueber einen Sturz vom Thurm, durch welchen sich in Altenburg eine Frau tödte, wird dorrige Blätter geschrieben: Die Frau, den ersten Gesellschaftskreisen der Stadt angehörig, ist Nachmittags in die Wohnung des Rathausthürlers gekommen und hat gebeten, man möge sie nur einmal auf die Galerie des Thurmes hinabslassen. Sie begründete ihre Bitte damit, daß sie ein Fernglas gekauft habe und durch dasselbe die Stadt betrachten möchte. Die Erlaubnis wird ihr auch ertheilt und sie betritt die Galerie, die in der Höhe der Thürmerwohnung rund um den Thurm läuft. Möglicher wird der Sohn des Thürlers gewahr, daß die Frau über der Brüstung draußen steht. Der junge Mensch ahnt nichts Gutes, es überläuft ihn eisfalt, er stürzt aber hinaus und erfaßt den Mantel der Frau, die er dann triumphal festhält. Die Frau aber, welche des Lebens überdrüssig war, wehrte sich und stürzt, ohne daß der Kürige es hindern kann, hinunter auf den Marktplatz, wohin ihr auch ein Stück der untersten Galerie, auf welche sie aufschlug, nachstürzte. Die Aufhebung und Fortschaffung der Leiche erfolgte sofort, aber die Stätte des Unglücks wurde bis in die Nacht von dem ausgetragenen Volle umstanden. Das Motiv zur entsetzlichen That soll Schwerthut gewesen sein.

\* Gedenktage im Jahre 1889. Schon der erste Monat des neuen Jahres bringt uns eine Anzahl von denkwürdigen Tagen. Mit dem 22. Januar sind 160 Jahre verflossen seit Lessing's Geburt (1729), am 27. wird Kaiser Wilhelm II. 30 Jahre, an demselben Tage, an welchem vor 1075 Jahren Karl der Große starb. Am 29. werden es 20 Jahre, seit uns der begeisternte Freiheitsjäger Ernst Moritz Arndt entflogen, und an dem Wallenstein vor 250 Jahren ermordet wurde. Der 4. März ist ein historischer Tag, denn an diesem lebte vor 40 Jahren Friedrich Wilhelm IV. die angetragene Kaiserwürde ab. Vor 75 Jahren am 11. April dankte Napoleon I. ab. 25 Jahre sind seit dem Todesstage des berühmten Tondichters Meyerbeer (2. Mai 1864) und 30 Jahre seit dem Alexander v. Humboldt's (6. Mai 1859) verflossen, zwei Männer, deren Gebeine auf Berliner Kirchhöfen ruhen. Am 24. Mai wird Königin Victoria von England, geboren 1819, 70 Jahre, und am 11. Juni hätte Kaiser Wilhelm die diamantene Hochzeit gefeiert. Vor 75 Jahren (22. Sept. 1814) starb Iffland; 60 Jahre sind seit der Herstellung der ersten Lokomotive durch Stephenson „Rocket“ verstrichen. Am 14. December sind 150 Jahre seit dem Tode Washington's, des ersten Präsidenten der Vereinigten Staaten, verflossen. Zum Schluß wollen wir noch einige Daten aus dem Leben berühmter Männer bringen. 1889 werden es 100 Jahre seit Rückert's, 140 Jahre seit Goethe's, 40 Jahre seit Johann Strauß, 140 Jahre seit des englischen Staatsmannes Pitt Geburt und 70 Jahre seit Blücher's Tod.

\* Ein Merkvers auf das Jahr 1888. Auf solche bedeutungsvolle Jahre, wie das eben abgeschlossene, pflegte man früher Merkverse (versus memoriales) zu verfertigen, in welchen das mahgende Ereignis kurz berührt wurde, während diejenigen Buchstaben des Verses, die sich als römische Zahlzeichen vermeiden ließen, zusammengerechnet die Jahreszahl ergeben müssten (vaher auch der Name „Chronogramm“ oder „Chronotikon“). Möge für unsere lateinisch lernende Jugend ein solcher dem „Pfälz. Cour.“ entnommene Merkvers auf das Jahr 1888 hier folgen: Non soliX annis, CoCIDi: qVVM Caesar Vterq; Ve. Zu Deutsch: Es war ein unglückliches Jahr, als beide Kaiser dahinliefen. — Die Berechnung ergibt:  $50 + 1 + 10 + 5 + 100 + 100 + 1 + 500 + 1 + 5 + 5 + 1000 + 100 + 5 + 5 = 1888$ .

\* Panorama des Jahrhunderts. Die Maler Stevens und Gerbez haben im Tuileriengarten zu Paris die Ausführung eines „Panoramas des Jahrhunderts“ begonnen, welches den Besuchern

nicht weniger als 1000—1200 lebendreue Portraits der Geschichte von 1789—1889, nach den Ereignissen gruppiert, vorführen sollen. Den Anfang bilden die Generalstände von 1789; ihnen folgen die Girondins, dann die Schreckensmänner. Marat plaudert mit Danton und Robespierre, während ihm die schöne Charlotte Corday mit dem Dolch aufslauert. Napoleon I., umgeben von seinen Marschällen, hält eine Heerschau über seine Grenadiere ab. Später erscheinen die Redner, Künstler und Schriftsteller der romantischen Periode und die berühmten Frauen jener Zeit, George Sand, die Rachel in der Rolle der Athalie etc.; später das Kaiserreich und seine Gegner, die Belagerung von Paris mit Gambetta im Ballon, die Gräuel des Bürgerkrieges und schließlich die dritte Republik mit ihren politischen, schön-geistigen, wissenschaftlichen und Kunstverhüththeiten, die sich um den gegenwärtigen Vertreter der französischen Republik in den sprechenden Gruppen aufgestellt haben. Nur ein Mann ist sitzend dargestellt: der greise Cheverny. Das Panorama bildet eine Frankreich vorstellende Statue, vor welcher sich Victor Hugo befindet; zu ihren beiden Seiten zwei Gestalten, die Arbeit und die Vertheidigung des Vaterlandes vorstellend.

\* Der Schlafwagenbetrieb Berlin-Halle-Weimar-Frankfurt a. M. und Berlin-Nordhausen-Cassel-Frankfurt a. M. ist mit dem 1. Januar 1889 an die Staatsbahn-Verwaltung übergegangen. Die dazu neuerrichteten, prachtvollen Schlafwagen sind im Innern in meist kleine, zweiflügelige Abtheilungen eingeteilt. Wie bei den bereits bestehenden Schlafwagenbetrieben der Staatsbahn-Verwaltung, Strecke Köln-Eydtkuhnen, so tritt auch für die Frankfurter Linie dieselbe Einrichtung, die sich eines so großen Beifalls erfreut, in Kraft, daß bei Lösung eines Eisenbahn- und eines Schlafwagenbillets 1. Klasse das Überbit frei bleibt, der Reisende mithin eine Abtheilung für sich allein zur Verfügung hat. Der Vorverkauf der Plätze findet in Frankfurt in der amtlichen Eisenbahn-Billet-Verkaufsstelle im „Frankfurter Hof“ statt.

\* In Bradford wurde am 2. Januar die Voruntersuchung gegen den Mord auf den Knaben John Gill dringend verdächtigen Wildemann Barret fortgesetzt und nach Vernehmung mehrerer Zeugen bis nächsten Mittwoch vertagt. Es ist Grund für die Annahme vorhanden, daß der Mörder vor der Verübung der That ein Verbrechen an dem armen Knaben beging und ihn wahrscheinlich aus Furcht vor Entdeckung tötete. Der Districtsarzt, welcher die Opfer des Whitechapel-Frauenmörders untersucht hatte, ist in Bradford gewesen und hat erklärt, daß der Knabe Gill von einer ganz anderen Hand als der Jude des Aufsichtsers ermordet und verstimmt wurde. Zugewiesen wird aus Yerovil gemeldet, daß in Yerovile, einem stillen Dorfe nicht weit von genannter Stadt, ein zehnjähriges Mädchen von einem unbekannten brutal ermordet worden sei. Die Leiche wurde mit abgeschnittenem Kehle und einem dicht um den Hals geschlagenen Strick in einer Pfütze liegend aufgefunden. — Wieder einmal glaubt man des Londoner Frauenmörders habhaft geworden zu sein. Nach einem Pariser Telegramm des Wiener „Extra-Blatt“ wurde am Mittwoch an der spanisch-französischen Grenze ein Individuum verhaftet, das man für den Mörder aus Whitechapel hält. Man fand bei ihm belastende Briefe, chirurgische Instrumente und menschliche Gliedmaßen in Spiritus. Der Verhaftete hat das Aussehen eines Gentleman.

\* Die Londoner „Pall Mall Gazette“ veröffentlicht eine weitere Liste von Beiträgen zur Deckung der Kosten der Weiterführung des Prozesses, den die deutsche Gouvernante Fr. Wiedemann gegen ihren Verkünder Robert Horace Walpole, den Erben des Herzogs von Oxford, anstrengten beabsichtigt. Daß der Fall schon seit langer Zeit die Theilnahme der höchsten Kreise der Gesellschaft in Anspruch genommen hat, beweist die fernere Mittheilung, daß die Königin Victoria vor etwa 4 oder 5 Jahren der Mutter Fr. Wiedemann's eine Gabe von 25 £ für deren unglückliche Tochter zugesandt hat.

\* Die Kaiserin-Wittwe von China hat, wie der „North China Herald“ berichtet, endlich eine Gemahlin für den jugendlichen Kaiser eröffnet. Sie ist die Nichte der Kaiserin selber; sie zählt erst 13 Jahre und ihr Manich-Name ist Ye-hoh-na-la. Die Astrologen haben den 28. Februar als einen glückverhüthenden Tag bezeichnet, und folglich wird die Vermählung den bis jetzt getroffenen Dispositionen zufolge an diesem Tage gefeiert werden.

\* Eine drollige Szene soll sich der „Times“ zufolge ereignet haben, als der König Carol von Rumänien die Deputation der Kammer zur Überreichung der Adresse auf die Thronrede empfing. Unter den 20 Mitgliedern der Deputation befanden sich nämlich auch 5 Abgeordnete, welche wegen ihrer antiköniglichen Gesinnung bekannt sind. Einem derselben, Alexandrescu, welcher eine wenig respektvolle Haltung einnahm, sagte der König: „Ich glaube, Sie waren es, mein Herr, welcher mich in Jaffa ausgesetzt hat“, worauf der so angerebte Abgeordnete etwas verwirrt antwortete: „Ja, Sir, ein wenig.“

\* Auch ein Empfehlungsschreiben. In der Stadt Victoria in Texas war der Polizeimeister bei der Wahl wiederum als Bewerber um das bisher von ihm inne gehabte, jetzt neu zu besetzende Amt aufgetreten. Kurz vor der Wahl wurde in den Zeitungen ein Zeugnis für seine Tüchtigkeit im Amt veröffentlicht, eine Empfehlung, die — von den sechs unter seiner Obhut befindlichen Insassen des Gefängnisses aufgestellt und unterzeichnet war.

\* Aus Masurien. Folgendes absonderliches Mundschreiben ging, wie die „L. B.“ hört, vor einigen Tagen in der Ortschaft O. des Lycker Kreises bei den Ortsmeistern von Hand zu Hand: „Heute Nachmittag 4½ ist Ortsversammlung im Schulzenamt wegen diejenigen, wo auf Branntwein haben geld und in der Kugl sitzen, und zur Abgaben haben kein Geld, es wird eine Verbesserungsanstalt aufgebaut, dazu wird auch Haushaltung abgehalten. Halt mit sauffen! Der Ortsvorstand.“

## Aus dem Gerichtssaal.

\* Herr Krüger und „seine Olie“. Ein Angeklagter, der ziemlich schwer geladen“ hatte, stand in der Person des Schuhmachers Krüger vor dem Berliner Schöffengericht. Derselbe betrat schwankenden Schritts die Anklagebank und schmiedete seine Grimassen, daß man über seinen Zustand nicht zweifelhaft sein könnte. Präzident: Sie scheinen sich sehr viel Mühe getrieben zu haben! Angeklagter: Ich bin nie mich ohne Muth; aber daß ich einen auf die Lampe lese, das ist so klar wie Tof. Präz.: Na, ich will Sie von vornherein darauf aufmerksam machen, daß ich Sie sofort einprellen lasse, wenn Sie sich ungebührlich betragen. Angekl.: Rich in't Jeringste jar nich, Herr Gerichtshof, wir wissen, was sich schickt um vor weien Scandal is nicht! Ruhe ist de erste Bürgerpflicht, aber ich bin immer Derjenige, welcher! Präz.: Sie scheinen keineswegs zu wissen, was sich schickt, sonst hätten Sie in Ihrem Schuhmacherskeller in der Mittenwalderstraße nicht Ihre Frau dermaßen geprügelt, daß 50 bis 60 Leute stehen geblieben sind und an der Scene Angerniß genommen haben. Sie sind deshalb wegen Erregung eines Auflaufs angeklagt. Angekl.: Habe ich die Leute injeladen, dat je Manlassen vor meinem Keller sei halten sollen! Mein Haus is meine Burg, un wenn ich mir dadrin Leppel brate oder meine Frau verwische wat jetzt dat de Leute an? Präz.: Sie haben aber Ihre Frau so schrecklich geprügelt, daß Ihre Tochter die Kellertreppe hinaufgelaufen ist und laut gejammt hat, daß Sie die Mutter todtgeschlagen hätten. Angekl.: Was versteht so ne Jöhre von solchen Sachen! Die Alte kann schon een Puff verdragen. Präz.: Außerdem waren während dieser ganzen Scene die Fenster offen. Der Schuhmann, der schließlich herbeigeholt und von Ihrer mißhandelten Frau um Schutz angerufen wurde, hat dies gesehen. Angekl.: Wat hat er jesehen? Dat Fenster steht ja jar nich auf, denn daran hängen olle Stiefel und Pariser. Dat is also man blos Falle! Nee, nee, Herr Schuhmann, so wat haben mer nich jeloch. Vorläufig sind wir noch nich in's Hospital, vorläufig sind wir noch anständiger Staatsbürger erster Ziete und bezahlen sehr propper unsere Steuer — jo ville, wie ein Schuhmann noch nie nich auf einen Haufen bejammen jesehen hat. Präz.: Weßhalb sind Sie denn überhaupt so brutal gegen Ihre Frau vorgegangen? Angekl.: Dat sind eheliche Anselejenheiten. Davon schweigt des Sängers Höflichkeit. Sie hat immer so dämmliche Einfälle wie 'n altes Hintergebäude und da habe ich ihr zeigen müssen, wer Herr im Hause is. Die Beweisaufnahme ergab vollständig die Schuld des Angeklagten, so daß der Staatsanwalt gegen denselben 5 M. Geldbuße wegen Erregung eines Auflaufs beantragte. Dieser Antrag war offenbar nicht nach Krügers Geschmack, denn derselbe hielt eine längere Rede, die immer wieder in der Schlussweisheit kam! „Ich schmiede auf de Olie!“ Staatsanwalt: Ich beantrage jetzt gegen den Angeklagten noch eine Haftstrafe von drei Tagen wegen ungebührlichen Betragens vor Gericht. Angekl.: Wie kann man nu blos gleich so sind! Wenn ich sage, „ich schmiede auf de Olie“, so is des keine Beleidigung nich, dat is ein Studentenausdruck un ich kann mir jesissern noch zu de Jibildeten rechnen.“ Der Gerichtshof glaubte doch auch die vom Angeklagten bewiesene Roheit, welche zu dem Auflauf Veranlassung gegeben, in Betracht ziehen zu müssen, und verurteilte ihn zu drei Tagen Haft und außerdem wegen Ungehörigkeit vor Gericht zu einem Tage Haft. Präz.: Von der sofortigen Vollstreckung dieser Ordnungsstrafe haben wir diesmal noch Abstand genommen. Angekl.: Sie sind sehr jötig, aber verlassen Sie sich druff, in meinen sämtlichen Dogen is die Strafe doch en bisten hoppig!

## Neueste Nachrichten.

\* Berlin, 5. Jan. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht folgenden Erlass des Kaisers an den Reichskanzler vom 31. December: „Lieber Fürst! Das Jahr, welches uns so schwere Heimsuchungen und unerlässliche Verluste gebracht, geht zu Ende. Mit Freude und Trost zugleich erfüllt Mich der Gedanke, daß Sie Mir treu zur Seite stehen und mit frischer Kraft in das neue Jahr einreten. Von ganzem Herzen ersche Ich für Sie Glück und Segen, vor Allem andauernde Gesundheit, und hoffe zu Gott, daß Mir noch recht lange vergönnt sein möge, mit Ihnen zusammen für die Wohlfahrt und Größe Unseres Vaterlandes zu wirken. Wilhelm.“

\* Berlin, 5. Jan. Geheimrath Geßken wurde heute aus der Haft entlassen, da das Verfahren gegen ihn eingestellt ist.

\* Belgrad, 5. Jan. Das gesamte Kabinett überreichte dem Könige die Entlassung.

\* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Zeit.“) Angelommen in Philadelphia D. „Pennsylvania“ von Liverpool; in London D. „Erin“ von New-York; in Queenstown der Cunard-D. „Catalonia“ von Boston.

## RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Die schönste Bierre für jede junge Dame ist unstreitig ein recht volles und reiches eigenes Haar. Von den vielen Mitteln, die zur Erlangung eines solchen Haarschmucks in den Zeitungen empfohlen werden, hat sich indessen bis jetzt nur ein einziges in Wirklichkeit bewährt; es ist dies das William Lasson'sche Hair-Elixir, welches in Wiesbaden bei Fr. Tümmel, große Burgstraße 5, und bei C. Brühl jun., Wilhelmstraße 36, zu haben ist.

8071

## Königliche Schauspiele.

Sonntag, 6. Januar. 6. Vorst. (61. Vorst. im Abonnement.)

## Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet, nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.

## Personen:

Margarethe von Valois, Königin von Navarra	Fr. Scharwenta.
und Schwester Karl's IX. von Frankreich	
Graf von St. Orléans, Gouverneur des Louvre	Fr. Aglizky.
Valentine, seine Tochter	Fr. Baumgartner.
Graf von Nevers	Herr Kaufmann.
Tavannes	Herr Warbeck.
Coffé	französische Herr Börner.
Thore	Edelleute Herr Berg.
De Rez	Herr Baumann.
Mern	Herr Spiek.
Bois Rose	Herr Schmidt.
Maurevert, Magistratsperson	Herr Geisenhofer.
Raoul de Rangis, ein Edelmann	Herr Kraus.
Marcel, sein Diener und Soldat	Herr Ruffini.
Urbain, Page der Königin	Fr. Pfeil.
Erite	Fr. Neuhaus, a. G.
Zweite { Ehrendame der Königin	Herr Baumann.
Ein Nachtwächter	Herr Winst.
Erster	Herr Baumgratz.
Zweiter	Herr Schneider.
Dritter	Herr Rudolph.
Edelleute, Hofscheren und Damen der Königin, Bagen und Diener	
des Grafen von Nevers, Ordensgeistliche, Königliche Hellebardiere,	
Soldaten, Junge Mädchen, Studenten, Bigeimer und Bigeunerinnen,	
Musitanten, Bürgerinnen, Volk, Schiffer, Pilger.	

Zeit der Handlung: Im Monat August 1572. — Ort: Der 1. und 2. Akt in Touraine, der 3., 4. und 5. Akt vor und in Paris.

Akt 3: Jügeunertang, ausgef. von B. v. Kornatz, Fr. Schrader, Fr. Böthge und dem Corps de ballet.

Anfang 8<sup>1/2</sup>, Ende 10 Uhr.

Dienstag, 8. Januar: Der Kaufmann von Venedig.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 6. Januar:

## Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lillstner.

## Programm.

1. Ouvertüre zu „Alceste“
2. Larghetto aus der C-moll-Symphonie No. 3
3. Symphonie No. 2 in C-dur
4. Ouvertüre zu Kalidasa's „Sakuntala“

Bei Beginn der Concertes werden die Eingangstüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8—12 Uhr: Gewerb. Zeichenschule. Cäcilien-Verein. Vormittags 10 Uhr: Orchesterprobe. Katholischer Gesellen-Verein. Abends 8 Uhr: Aufführung eines Weihnachts-Oratoriums im "Römer-Saal". Lügen-Club. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Sitzung und Tanz.

Montag den 7. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendschule.

Verein der Künstler und Kunstsfreunde. 7 Uhr: Dritter Kammermusik-Abend im "Hotel Victoria".

Beschönungs-Verein zu Wiesbaden. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im "Grünen Wald".

Schreiner-Zunft. Abends: Geistige Zusammenkunft.

Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Schneider-Zunft. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung.

Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8½ Uhr: Versammlung.

Turn-Verein. Abends 8½ Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.

Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Kürturnen.

Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttruppe.

Gitarr-Club. Abends 8½ Uhr: Probe.

Zither-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.

Synagogen-Gesangverein. 8½ Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.

Frankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. S. Kassenarzt:

Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8—9 Uhr, 2½—3½ Uhr.

I. Vorsteherin: Frau Luise Donecker, Schwalbacherstraße 63, I.

Meteorologische Beobachtungen  
der Stadt Wiesbaden.

1889. 4. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	24-Stündig. Mittel.
Barometer* (Millimeter)	769,2	768,2	767,5	768,8
Thermometer (Celsius)	—8,3	—2,3	—6,1	—5,7
Dunstspannung (Millimeter)	2,0	3,1	2,5	2,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	81	87	84
Windrichtung u. Windstärke	R. O. stille	R. O. schwach	R. O. schwach	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—
			Nachts Regen.	

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 4. Januar 1889.

Geld.	Wochiel.
Holl. Silbergeld M.	— —
Dukaten	Amsterdam 168,90 bz.
20 Frs.-Stücke	London 20,38—380 bz.
Sovereigns	Paris 80,60 bz.
Imperiales	Wien 168,85 bz.
Dollars in Gold	Frankfurter Bank-Discount 4½%.
	Reichsbank-Discount 4½%.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Absahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620** 640 740† 8** 850† 1040*	7** 730† 815** 99† 1016* 1041†
1054† 1141 1211† 1250** 210**	1113 1222** 19† 147** 23†
238† 350 5** 540† 640† 741†	251† 317** 435† 528 558**
910 1020**	730† 848† 1016†

\* Nur bis Biebrich. \*\* Nur bis Gießen.

\* Nur von Biebrich. \*\* Nur von Gießen.

† Verbindung von Gießen.

Rheinbahn.

Absahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 280 414	724* 915 1115 1153* 1232 242 534
510 75 835*	654* 751 920

\* Nur bis Rüdesheim.

\* Nur von Rüdesheim.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 620 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens 830 von Schwalbach, Abends 450 von Zollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: "Die Hugenotten". Montag: Geschlossen.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Gemälde-Gallerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Dienstage und Samstage von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher. Vormittags von 10—2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Kaiserliche Post (Rheinstraße 19, Schützenhofstraße 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstraße 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protestantische Bergkirche (Lehrstraße). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstraße). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7½ Uhr und Nachmittags 3½ Uhr.

Synagoge (Friedrichstraße 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Termine.

Montag den 7. Januar, Vormittags 9½ Uhr:

Holzversteigerung im hiesigen Stadtwald-Distrikt "Brücker". (S. Tgl. 2.) Versteigerung von Cognac, Rum u. c. im "Rheinischen Hof". (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung im Stadtwald-Distrikt "Rothscreuzloß", Oberförsterei Chausseehaus. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Einreichung von Submissionsoferungen auf die Lieferung von 12 Laternen im Kanal-Baubureau. (S. Tgl. 1.) Holzversteigerung im Ehrendacher Gemeindewald-Distrikt "Spigwold" No. 20 und 21. (S. Tgl. 205.)

Anzeige aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 3. Jan.: Dem Hotelbesitzer Carl Ludwig Adolf Neuendorff e. S., R. Carl Maria Walter.

Aufgeboten. Der Landmann Johann Georg Philipp Fey aus Fischbach im Untertaunuskreis, w. hnh. zu Fischbach, und Elisabeth Katharina Caroline Walther aus Berndroth im Untertaunuskreis, wohnh. dahier. — Der Gärtnergehilfe Carl August Schirmer aus Eifensm., Kreis Lüben, wohnh. dahier, und Christine Eifert aus Neuhof im Untertaunuskreis, wohnh. dahier.

Gestorben. Am 3. Jan.: Marie Anna, geb. Wenzel, Witwe des Seifenstellers Johann Matt, alt 70 J. 11 M. 11 T.

Königliches Standesamt.

# 4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

M. C.

Sonntag den 6. Januar

1889.

## Pferde- und Bügeldecken

2½ und 3½ Mark per Stück.

12034 Michael Baer, Markt.

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

 Gesucht für ein junges Mädchen aus guter Familie eine Stelle als Gesellschafterin bei einer Dame, die viel auf Reisen, oder in einer Familie bei größeren Kindern zur Beaufsichtigung der Schularbeiten; dasselbe ist auch bereit, im Haushalt zu helfen. Adressen unter **H. G. 11** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Eine Haushälterin**, welche tüchtig in der Küche und in Allem erfahren ist, sucht Stelle. Offerten unter "Haushälterin" an die Exped. erb.

**A young English lady of good family speaking a little German and fond of children seeks an engagement as** 61

**Governess or Companion** with an English or German family. Salary not required. Address under **M. 4870** to **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** (F. ept. 135/12)

Eine tüchtige Näherin sucht noch einige Kunden per Tag 80 Pf. Näh. Hellmundstraße 42, 4 St.

**Eine ledige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.** Näh. Lehrstraße 1a, Parterre.

Eine Frau sucht Waschstelle. Näh. Mezgergasse 8.

**Ein älteres Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder zu einer leidenden Dame.** Auf hohen Lohn wird nicht reflectirt, nur auf gute Behandlung. Näheres in der Expedition d. Blattes. (F. ag. 4416) 61

Eine junge, feinbürgerliche Köchin sucht Stelle bei einer Dame oder einem Herrn zur selbstständigen Führung eines Haushalts. Näh. Römerberg 13.

Ein gebildetes Fräulein, im Näh. sehr erfahren, sucht Stellung als Zweitmädchen oder Stütze der Hausfrau. Offerten unter **Z. M. 200** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande, welches zu aller Arbeit willig ist, sucht Stelle. Näh. Philippssbergstraße 23, 3 Stiegen rechts.

**Ein älteres Mädchen aus besserer Familie, welches hier noch nicht gedient hat, gut zu nähren versteht, sucht als Hausmädchen oder Mädchen allein Stellung in gutem Hause auf gleich.** Näh. Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, Eingang Thorfahrt.

Ein zuverl., jung., verh., cautious. Mann sucht in einem Geschäft ob. Herrschaftshaus als Ausläufer od. sonst ähnl. Stelle. N. G. 11950

**Ein junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Ausläufer oder sonstige Hausarbeit; auch kann Caution gestellt werden.** N. Nerostr. 18, B., III.

Ein junger, kräftiger Mann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, Stelle. Näh. Exped. 11668

### Personen, die gesucht werden:

Ein erfahrenes, gebildetes Ladenmädchen auf gleich gesucht. Conditorei Gottlieb, Schillerplatz. 12015

Lehrmädchen mit guter Schulbildung und freundlich kann bei mir eintreten. Anfangs-Gehalt 8 M. der Monat.

 H. Schmitz, Michelsberg 4. 12017

Ein kräftiges, nicht zu junges Mädchen, welches auch bügeln kann, zur Übernahme der Wäsche unseres Hauses gesucht. Lohn nach Überreinkunft.

 Evangelisches Vereinshaus.

 Sturm, Hausvater. 12043

Gesucht ein sehr reinliches, zuverlässiges Monatmädchen von Vormittags 8—10 und Nachmittags von 1½—2½ Uhr Karlstraße 17, III. rechts. Lohn 10 M.

Eine Putzfrau für dauernd gesucht Marktstraße 27. 11972

 Eine zuverlässige Zweitmädchen oder ein älteres Kindermädchen zu einem drei Monate alten Kind gesucht Adolphsallee 22, 1 St. Sehr gute Zeugnisse erforderlich.

Gesucht ein Kinderfräulein, vollkommen bekannt mit der französischen und deutschen Sprache. Diejenigen, welche mehrere Jahre in Stellung bei Kindern gewesen sind, erhalten den Vorzug. Offerten unter **E. W. 30** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiges Kindermädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Rheinstraße 34, Parterre rechts. 11951

 Ein gutempfohlenes, erfahrenes Hausmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Döheimerstraße 30a, Parterre rechts. Vorzusprechen zwischen 1 und 3 Uhr. 11975

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, auf gleich gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden Zimmersstraße 39, Bel-Etage. 11852

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Faulbrunnenstraße 10, Bäckersladen. 11953

Ein braves, reinliches, fleißiges Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 45 a, 3. Stock. 11945

Ein fleißiges, tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht Kirchgasse 18 im Laden. 11952

Ein gescheites, gut empfohlenes Mädchen, das in Küchen- und Hausarbeit erfahren ist, gesucht Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Treppen hoch. 11847

Ein tüchtiges, braves Mädchen für Haus- und Küchenarbeit auf gleich gesucht. Näh. Hellmundstraße 56, Bel-Etage. 11552

Ein Dienstmädchen sogl. oder später ges. Helenenstr. 26, I. 11562

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die feinbürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, gesucht. Näh. Mainzerstraße 13. 11550

Ein fleißiges Mädchen, evang. Confession, welches die feine bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, wird von einer kleinen Familie gesucht. Näh. Exped. 11329

Eine kleine Familie sucht gegen hohen Lohn ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen allein, das selbstständig kochen kann und die Hausarbeit mit versieht. Nur solche mit guten Zeugnissen und Empfehlungen wollen sich melden von 9—11 Uhr Abelhaidestraße 62, Bel-Etage.

Ein unabhängiges, zuverlässiges Dienstmädchen gesucht Wilhelmstraße 12, Hoch-Parterre.

Per 15. Januar suche ich ein zuverlässiges Dienstmädchen, das Liebe zu Kindern hat.

 Alfred Graser, Mühlgasse 13.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gegen guten Lohn sofort gesucht Albrechtstraße 41, 1. Stock.

 Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell

Reuter's Bureau in Dresden, Neitbahnstraße 25.

 Herrschaftspersonal jeder Branche mit guten Empfehlungen und Zeugn. findet Stellung im Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 11934

Tüchtige Möbelschreiner sofort gesucht.

F. Kratz, Webergasse 4. 11868

Ein tüchtiger Installateur zum sofortigen Eintritt gesucht.

Carl Gasteier, Neugasse 10. 11794

Zum 15. Februar ein Gärtnergehilfe gesucht bei guter Bezahlung. Näh. Exped. 12020

## Erdarbeiter.

Fünfzig kräftige Erdarbeiter sofort gesucht. Näh. an der Baustelle Mainzerstraße unterhalb der Steinmühle. 11949

Ein kräftiger Bäckerlehrling ges. Dotzheimerstraße 30. 11677  
Junger, kräftiger Hausbursche sofort gesucht. Näh. Exped. 11974

Hausbursche gesucht Adolphstraße 7. 11616

Zu zwei jungen Pferden wird ein junger, sauberer Knecht, der Landwirtschaft versteht, gesucht. Näh. Exped. 11786

Feldstraße 15 wird ein Knecht gesucht. 11983

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Eine ältere Dame sucht zum 1. April Parterre eine Wohnung von ca. 3 Zimmern und Zubehör, wenn möglich mit Balkon, in der Gegend der Rhein-, Louisen- oder Friedrichstraße. Oferren mit Angabe des Preises unter X. Y. an die Exped. d. Bl. erb.

### Wohnung gesucht.

Suche per 1. Juli e. eine Wohnung von 6-8 Zimmern, Küche, Keller u. s. w., am liebsten im südl. oder südöstl. Stadttheile. Oferren unter B. 750 abzugeben im "Hotel Einhorn". 11971  
Abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör in der Nähe der Friedrichstraße per 1. April zu mieten gesucht. Oferren unter G. K. 309 nimmt die Exped. entgegen. 11424

Ein älteres Ehepaar ohne Kinder sucht in der Nähe des Waldes eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, Garten und Veranda. Oferren erbieten Langgasse 14 bei A. Sternberg.

In bester Geschäftslage wird eine Wohnung in der Bel-  
Gasse von 2-4 Zimmern für Comptoir und Lager per 1. April zu mieten gesucht. Oferren sub M. G. 38 an die Exped. d. Bl.

### Angebote:

Dotzheimerstraße 15 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Hinterhaus zu vermieten. 11834

Dotzheimerstraße 30a 1 Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Zubehör, sowie 1 Wohnung von 3 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. 11443

Emserstraße 19 ist eine ll. Wohnung (jährl. 180 M.) sof. zu vermieten. Verlängerte Friedrichstraße, Neubau, sind Ende März hübsche Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, von 3 Zimmern und allem Zubehör, sowie eine Frontspitzen-Wohnung von 2 oder 3 Zimmern preiswürdig zu vermieten. 10115

Geisbergstraße 26 ein Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 11526

Hellmundstraße 48 ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. 2 Stiegen links. 10469

Kirchgasse 14 im Vorderhaus sind zwei freundliche Wohnungen, in der 2. Etage 3 Zimmer, Mansarde, Speisekammer u. Keller, in der 3. Etage 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Messerladen. 11912

Langgasse 13 ist im Seitenbau, 1. Stock, eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. zu erfragen im Laden. 11888

Moszergasse 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, per 1. April zu vermieten. Näh. Langgasse 5. 12021

Messerlasse 18 ist ein Zimmer nebst K. Küche zu verm. 11888 Nerostraße 10 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, Sierbessau wegen auf gleich zu vermieten. 9855

Oranienstraße 18, Bel-  
Gt., möbl. 3. m. ob. o. Pension z. v. 12040  
Oranienstraße 21 ist auf 1. April eine Mansardwohnung im Seitenbau, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. zu erfragen im Vorderh. Part. 11850  
Rheinstraße 47 ein Parterre-Logis mit großem Hinterraum an ein Geschäft mit Laden, Restauration oder Weinhandel am April zu vermieten. 9390

Rheinstraße 70 ist eine hochelegante Bel-  
Gtage, bestehend aus 6 großen Zimmern, Veranda, Garten, Badezimmer und Zubehör auf April wegzugshälber zu vermieten.

Röderstraße 17 in meinem neu erbauten Hause sind Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern auf 1. April zu vermieten.

K. Schweisguth. 11650

Schulberg 21 im Seitenbau ist eine freundliche Wohnung bestehend in 2 Zimmern, Alkoven, Küche, Mitgebrachtes Waschküche und des Bleichplatzes, zu vermieten. 10920

Schulberg 21 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8430  
Steingasse 21 ist auf 1. April eine schöne, geräumige Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. 12040

Walramstraße 9, Vorderh. 1 St., ist eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 11070

Walramstraße 29 im Seitenbau 2 Zimmer, Küche (Groß-  
Wasserl. z. c.) per 1. April zu verm. 12090  
Ecke der Wellitz- und Hellmundstraße 54, Dach-  
geschoss, sind 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute am 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 12020

Wörthstraße 22, Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zimmern 1 Kammer und Küche auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 12020

### Elegante Villa

in der Walkmühlstraße per 1. April zu vermieten oder sofort zu verkaufen. Näh. durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40  
Parterre-Wohnung der in großem Garten gelegene Villa Idsteinerweg 3 (Geisberg) wird in Folge Besitzung des Herrn Miehers frei. Großer Balkon, separater Eingang, 6 große, ventilirte Zimmer, Bade-Cabinet, große Küche, große Speisekammer, diverse Keller und Mansarden, sonst Kohlenaufzug, Gas-, Wasser- und electriche Schellenleitung 5 bis 10 Minuten vom Kochbrunnen, Theater und Kurhaus entfernt. Frei, schön und gesund gelegen. Näh. daselbst Nachmittags von 2-4 Uhr oder im photographischen Atelier Taunusstraße 2. 11150

Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, (Bel-  
Gtage) ev. aus einzelne Zimmer zu verm. Gustav-Adolphstraße 16, I  
Eine Frontspitzen-Wohnung mit allem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Walkmühlstraße 22, Part. 1

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Näh. Wörthstraße 22, Parterre  
Leeres Zimmer zu vermieten Langgasse 14, Bel-  
Gtage.

Eine große Mansarde zu vermieten Taunusstraße 38. 11370  
Möbl. Zimmer mit Pension für 40 M. zu verm. Emserstraße 11

Schönes, möbl. Zimmer zu verm. Kirchg. 49, 3. St. 11330  
Ein möbl. Zimmer zu verm. Wellitzstraße 6, Part. 1. 11460

Ein möbl. Zimmer an eine Dame zu verm. Näh. Exped. 11460

Möbliertes Zimmer zu verm. Herumühlgasse 3, 1 Stiege  
Zwei ineinandergehende, schöne, möblierte Zimmer zu vermieten  
dieselben werden auch einzeln abgegeben, bei ruhigen Leuten  
separater Eingang, Römerberg 8, Neubau.

Zwei schön möblierte Zimmer zu verm. Schulberg 13, Parterre  
2 Zimmer, möbl. od. unmöbl., billig zu verm. Wellitzstr. 26, II. 12010

In der Nähe der Bahnhöfe sind zwei möblierte  
Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 12010

Möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. Hermann-  
straße 12, 1 Stiege hoch. 9500

Großes, möbl. Zimmer, event. mit 2 Betten und Pension zu vermieten Schwalbacherstraße 9, 2. Stock. 11340

Ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. Wellitzstraße 12, 2 St. 9770

Ein gutmöbl. Zimmer billig zu verm. Wellitzstraße 12, Bel-  
Gt. 11540

Schön möbliertes Zimmer billig zu ver-  
miethen Bleichstraße 31. 11260

Schön möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 20, Stb., b. Klein. 10140

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Oranienstraße 20  
Hinterhaus Parterre. 11820

**Möbliertes Zimmer, Bel. Etage zu vermiethen Michelberg 18.** 10267  
 Möbliertes Zimmer zu vermiethen Häfnergasse 10, I. 2784  
 Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen Geisbergstraße 11. 11292  
 Ein schönes, möbl. Zimmer zu verm. Näh. fl. Burgstr. 10. 12014  
 Ein junger Mann findet gutes Logis Röderallee 20, 2 St. 11613  
 Zwei Arbeiter erh. Kost u. Logis Walramstr. 29, Hth. 2 St. 11613  
 Ein reinlicher Arbeiter kann warme Schlafstelle erhalten Stein-  
 gasse 18, Parterre links; auch ist daselbst ein großes Parterre-  
 Zimmer zu vermiethen. 11994  
 Ein reinl. Arbeiter erhält Schlafstelle fl. Kirchgasse 4. 12033  
 Ein reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Castellstraße 3, Part. I.

**W a d e n mit Wohnung zu vermiethen Adelhaidstraße 18.** 1330  
**Schöner Laden mit Wohnung auf gleich zu ver-  
 miethen Nerostraße 10.** 10494

**Tannustraße ein großer Laden** mit Comptoir, Magazin und schönem Weinkeller auf 1. April 1889 zu ver-  
 miethen. Näh. Exped. 10634  
**Delaspéstraße 3 Laden** mit Wohnung und geräumigem Keller per 1. April 1889 billig zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Dienstbach**, 4. Etage. 11494

**Ein Laden** Ecke der Lang- u. Goldgasse 37 zu verm. Näh. bei Fr. Engel. 11421  
 Kirchgasse 30 sind Werkstätten mit Wohnung, passend für Küfer, Schreiner und Tapezierer, auf 1. April zu vermiethen.

Näheres Häfnergasse 11. 11646  
**Nerostraße 18 ein großer Weinkeller zu vermiethen.** 7507  
**Keller-Abteilung** zu vermiethen Herrnmühlgasse 9. 11516  
**Das Kohlen-Lager von H. Beysiegel, Kirch-  
 gasse 30, ist auf 1. April zu verm. N. Häfnergasse 11.** 11647

## In Biebrich

ist ein schöner, großer **Laden**, für jedes feinere Geschäft geeignet, nebst Wohnung in bester Lage sofort billig zu vermiethen. Auf Wunsch könnte die dazu passende **Laden-  
 Einrichtung** (schwarz mit Gold) nebst feiner Kunstdruck mit übernommen werden. Näh. Exped. 11254

## Erbach a. Rhein.

Zwei gesunde, schöne Wohnungen, 1. Etage, Sonnenseite, von 5 und 6 Zimmern mit Zubehör, Aussicht auf den Rhein, an der Hauptstraße gelegen, schöner Garten, 1 Minute von der Bahn, auch zusammen zu vermiethen. Näh. bei

Franz Emmelhainz. 9937

Fremden-Pension

## „Villa Margaretha“, Gartnstraße 10.

**Möblierte Zimmer und Etagen (Sonnenseite)** mit und ohne Pension für den Winter abzugeben. 7499

**Vorzügliche Pension** für 2 Herren oder Damen, 1 Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) à 45 M. monatl., Emserstr. 19.

## Alfred Krupp und die Entwicklung der Gußstahl-Fabrik in Essen.

„Meine letzte Erinnerung aus der Vergangenheit ist die so lange dauernde drohende Gefahr des Unterganges und die Überwindung durch Ausdauer, Entbehrung und Arbeit, und das ist es, was ich jedem jungen Manne zur Aufmunterung sagen möchte, der Nichts hat, Nichts ist und etwas werden will.“

\* Nachdruck verboten.

Diese Worte schrieb kurz vor seinem Tode der Mann, der als 14-jähriger Knabe, die einzige Stütze seiner Mutter, das kleine verschuldete Werk seines Vaters übernahm, um es zu einem Riesen-Geschäft auszubilden, wie die Welt ein zweites nicht kennt. Der Mann war Alfred Krupp, der am 26. April 1812 geboren, am 8. October 1826 die kleine Gußstahl-Fabrik seines Vaters Friedrich als Leiter übernahm, um für die Mutter und drei jüngere Geschwister den nothwendigsten Lebensunterhalt zu verdienen. „Von meinem 14. Jahre an“, so schreibt er selbst, „hatte ich die Sorgen eines Familienvaters und die Arbeit bei Tage, des Nachts Grübeln, wie die Schwierigkeiten zu überwinden wären. Bei schwerer Arbeit, oft Nächte hindurch, lebte ich oft bloß von Kartoffeln, Kaffee, Butter und Brot, ohne Fleisch, mit dem Ernst eines bedrängten Familienvaters, und 25 Jahre lang habe ich ausgeharrt, bis ich endlich bei allmählich steigernder Besserung der Verhältnisse eine leidliche Existenz errang.“

Ist schon an und für sich der Lebens- und Entwickelungsgang eines solchen Mannes ohne Zweifel im höchsten Grade der Aufzeichnung wert, so gibt es doch auch noch einen anderen Grund, der uns wünschen ließ, eine auf authentischen Quellen beruhende Biographie Alfred Krupp's zu besitzen. Noch gibt es in Deutschland keine Stätte, an der, gleich der Westminster-Abtei in London, neben den großen Dichtern, Künstlern und Staatsbeamten auch den großen Technikern und Ingenieuren die Verehrung des Volkes dargebracht wird. Während in England jedes Kind unter den Herren des Vaterlandes auch die Watt und Stephenson, die Brindley, Talford, Arkwright, Hargrave, Glegg und Brunel aufzählen wird, gibt es in Deutschland nur wenige Geschichtsbücher, welche den Vertretern der deutschen Technik den gebührenden Platz neben den Dichterheroen einräumen. In dieser Beziehung sind die Worte charakteristisch, welche Max Maria v. Weber noch 1867 schreiben konnte: „Es gibt noch keinen Ruhm für den deutschen Techniker. Noch ist jenes Wissen, das die Körper von der bindenden Schwere befreit, den Gedanken, so schnell als er entsteht, um den Erdball wandern läßt, das uns kleidet, nährt und behaust, in den Kreisen der civilisierten Welt, in denen der Ruhm entsteht und wohnt, jenem können nicht ebenbürtig erklär werden, welches die Geister schmückt und die Seelen erquickt.“

Solchen Klagen ihre Berechtigung zu nehmen, ist die uns vorliegende Biographie Alfred Krupp's in hohem Grade geeignet.\* Es ist eine geschichtliche Monographie, welche das Leben des Essener Großindustriellen und seines ausgedehnten Einflusses behandelt, damit zugleich aber einen höchst wertvollen Beitrag zur Culturgeschichte unserer Zeit liefert, die ja ihr wesentliches Gepräge den auf den inductiven Wissenschaften beruhenden Leistungen der Industrie und Technik verdankt. Auch aus dem Grunde ist diese Biographie noch mit besonderer Freude zu begrüßen, daß sie auf authentischen Quellen beruht und somit manchen unrichtigen Angaben bisheriger, meistens wertloser Flugschriften über den großen Verstorbenen ein Ende macht und ein übersichtliches, streng getreues Bild seiner umfassenden Thätigkeit darbietet.

Bezüglich der letzteren ist im Allgemeinen die Ansicht verbreitet, daß sie nur in den ersten Jahren eine nach der finanziellen Seite hin unlohnende gewesen sei; von dem Gegentheil überzeugt uns das Bädeker'sche Buch. Bis in die fünfziger Jahre unseres Jahrhunderts hinein zogen sich oft namenlose Schwierigkeiten, mit denen Krupp zu kämpfen hatte. Die Gußstahl-Fabrik, welche 1845 im Ganzen 122 Arbeiter beschäftigte, sank durch die wirtschaftliche Depression des Jahres 1848 auf eine Arbeiterzahl von 72 Köpfen herab. Krupp konnte sich damals nur durch den Verkauf des ganzen ererbten Silberzeuges seiner Familie die Mittel zur Unterhaltung seiner Arbeiter verschaffen. Seit jener Zeit ist im Hause Krupp niemals wieder Silberzeug gebraucht worden. Das sämtliche Wirtschaftsmaterial, so wollte es Alfred Krupp, durfte nur aus Neusilber bestehen, welches sämtlich aus der Berndorfer Fabrik des Bruders Friedrich bezogen wurde.

\* Alfred Krupp und die Entwicklung der Gußstahl-Fabrik in Essen. Nach authentischen Quellen dargestellt von Diedr. Bädeker. Mit Titelbild, fünf Ansichten und Situationsplan. Essen 1889. Druck und Verlag von G. D. Bädeker.

Da mit einem Schlage sollte das Krupp'sche Werk den ersten Platz unter den sämtlichen übrigen, sich mit Herstellung von Gußstahl beschäftigenden Werken der Welt erringen.

Ende der 40er Jahre war Alfred Krupp schon in eifriger Versuchen zur Herstellung von Geschützrohren aus Gußstahl begriffen. Im Jahre 1847 hatte er ein Dreipfünder-Geschützrohr konstruiert, welches 1849 in Berlin in Gegenwart einer aus preußischen Artillerie-Offizieren bestehenden Prüfungs-Commission erprobt wurde. Das Resultat fiel über Erwarten günstig aus. Das Geschütz war gleich einigen anderen, welche bald darauf fertig wurden, ein glatter Borderladner, dem die bronzenen und gußeisernen Geschütze jener Zeit als Modelle dienten. Indessen bestand nur das Kernrohr aus Gußstahl, während der die Verbindung mit der Lafette vermittelnde Mantel noch aus Gußeisen hergestellt war. Nach 200 Kugelschüssen zeigte die "Seele" des Rohres, dessen Wandstärke am Bodenloch im Verhältniß zu dem damals im Gebrauch befindlichen preußischen Dreipfünder aus Bronze 32,7 Mm. gegenüber 62,8 Mm. betrug, keinerlei Verletzungen, wie sie bei bronzenen Kanonen vorkamen.

Im Jahre 1850 stellte Krupp ein Sechspfünder-Geschützrohr her, welches ähnlich konstruiert war, wie der Dreipfünder von 1847. Dasselbe bildete im folgenden Jahre eines der von aller Welt angestauten Fabrikate, mit welchen die Firma die erste internationale Industrie- und Kunst-Ausstellung in London beschildete. Das Hauptstück dieser Krupp'schen Ausstellung war ein hoher Block Gußstahles von 4500 Pfund Gewicht, welcher das schwerste zu jener Zeit ausführbare Massengewicht darstellte. Mit diesem Fabrikate errang die Essener Fabrik mit einem Schlage den ersten Platz unter sämtlichen übrigen sich mit der Herstellung von Gußstahl beschäftigenden Werken der Welt. Nicht darin bestand in der That das Verdienst von Krupp, überhaupt Gußstahl hergestellt zu haben, sondern vielmehr darin, daß es ihm gelungen, den Gußstahl in großen Blöcken anzufertigen. Gußstahl hatte man in England lange vor Krupp fabrizirt, aber nur in kleinen Stücken zu Werkzeugen, insbesondere Scheeren, Messern u. s. w. verwandt. Daher das Erstaunen der gesamten Eisenindustrie, als Krupp 1851 jenen Gußstahlblock von mächtiger Größe in London ausstellte.

Die Londoner Ausstellungs-Jury stand nicht an, besonders angesichts der großartigen Errungenchaft des Erfindungsgeistes und der Technik, welche jener Gußstahlblock darstellte, die damals im ganzen Departement der Eisen- und Stahl-Concurrenz nicht wieder ausgetheilte "Council medal" dem Essener Industriellen zu verleihen. Von diesem Zeitpunkte an datirt der Aufschwung der Essener Gußstahl-Fabrik, den nun das Bäderer'sche Werk in 22 Capiteln darlegt, die nicht nur dem Techniker ein interessantes Material in Höhe und Fülle bieten, sondern einen der beachtenswertheften Beiträge zur Culturgeschichte unserer Zeit bilden.

"Zahlen beweisen!" und so mag denn aus dem reichen Inhalt des Buches hier nur die statistische Uebersicht wiedergegeben sein, die es über die jetzige Ausdehnung des Krupp'schen Etablissements enthält.

Es befinden sich gegenwärtig in Thätigkeit 1195 Dosen verschiedener Construction, 286 Dampfkessel, 92 Dampfhämmere von 100 bis 50,000 Kilogr. Gewicht, 21 Walzenstraßen, 370 Dampfmaschinen mit insgesamt 27,000 Pferdekästen, 1724 Werkzeugmaschinen, 361 Krähne mit einer Gesamt-Tragfähigkeit von 3,219,700 Kilogr. Der tägliche Verbrauch stellt sich gegenwärtig auf 2735 Tonnen Kohlen, 18,716 bis 26,724 Cbm. Wasser, 13,500 bis 49,000 Cbm. Gas.

Die Hochöfen-Anlagen bestehen aus drei am Rhein belegenen Gruppen und umfassen 11 Hochöfen neuer Construction, welche jetzt alle im Betrieb sind und täglich nahezu 600 Tonnen Roheisen erblähen. Den für die Hochöfen erforderlichen Kalkstein liefern vier Steinbrüche, die Eigentum der Firma sind. Die Bergwerke umfassen 2 Kohlenzechen, 534 Eisensteingruben in Deutschland und Spanien (Bilbao). Täglich werden gegen 2100 Tonnen Kohlen und 1200 Tonnen Erze gefördert. Für den Transport der spanischen Erze besitzt die Firma vier eigene Seedampfer von im Ganzen 6100 Tonnen Gehalt. Daneben werden auch andere Schiffe gehartet.

Was die Zahl der Arbeiter betrifft, so beträgt dieselbe gegenwärtig gegenüber den 74 Arbeitern im Jahre 1848 nicht

weniger als 20,960 Mann, die eine Zahl von 52,809 Familien glieder haben, worunter sich 15,520 Kinder in schulpflichtigem Alter befinden, so daß die ganze vom Werke abhängige Bevölkerung sich auf 73,769 Seelen beläuft.

Dass Krupp für seine Arbeiter die umfassendsten Wohlfahrts-Einrichtungen schuf, ist bekannt; ihrer Darstellung ist in dem Bäderer'schen Werke mit Recht ein breiter Raum gewidmet, wie denn das Buch auch der Persönlichkeit Alfred Krupp's selbst in einer sehr treffenden Charakter-Schilderung gerecht wird.

Am 17. Juli 1887 hat man im stillen Grabe gebettet, was an Alfred Krupp sterblich war. Unsterblich ist sein Verdienst um die deutsche Industrie, der er völlig neue Wege wies, unsterblich sein Verdienst um die zahlreiche Schaar seiner "Mitarbeiter", denen er ein "guter, edler, lieber Herr" war, wie es an seinem Grabe treffend ausgesprochen wurde.

Möge seine treffliche Biographie unserer jetzigen und späteren Generationen die Wahrheit seines Lebens-Motto's verlängigen: "Der Zweck der Arbeit soll das Gemeinwohl sein; dann bringt Arbeit Segen, dann ist Arbeit Gebet."

Düsseldorf, am heil. Christfest 1888.

Dr. M. Seumer.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. Januar 1889.)

### Adler:

Hertel, Fbkk.	Hanau.
Maier-Ehehalt, Rittmst. m. Fr.	Metz
Hall, Geh. Rath.	Altona.
Eischholz, Kfm.	Leipzig.
Weigert, Kfm.	Berlin.

### Nassauer Hof:

Klopper, Bank-Direct.	Frankfurt
Zutt, Fr. L.	Karlsruhe

### Hotel du Nord:

Montault, Fr. Gräfin.	Weimar.
v. Goldstein, Baron m. Fr. u. Ed.	Haag.

### Pariser Hof:

Friederich,	Kaiserslautern.
-------------	-----------------

### Rhein-Hotel:

Heye, Rent.	Düsseldorf.
Gundert, Fr. m. Tocht.	Barmen.

### Rhein-Hotel — Dependence:

Se. Durchl. Prinz Motta-Bagnara,	
m. Fam., Gefolge u. Bed.	Rom.
vom Rath, Fr. Landger.-Director	
m. Sohn,	Düsseldorf.
Davidis, Kfm.	Bremen.

### Römerbad:

Wolter, Rent.	Berlin.
Donath,	Berlin.

### Schützenhof:

Wreyet, Fr.	Nassau.
Schäferie, Kfm.	Stromberg.

### Weisser Schwan:

Dietrich, Gutsbes. m. Fr.	Schwaneberg.
---------------------------	--------------

### Spiegel:

Fahr, Rechtspraktikant.	Pirmasens.
-------------------------	------------

### Taunus-Hotel:

Jäger, Dr. phil.	München.
Bothsdanz,	Littau.
Thomas, Rent. m. Fr.	London.
Listemann,	Magdeburg.
Dihm, Baumeister m. Fr.	
Peschka, Fr. Rent.	Saarbrücken.

### Hotel Victoria:

Hess, Stud.	Gießen.
v. Mumel, Leg.-Secret.	Washington.
Beckmann,	Aachen.
Töllner, Kfm.	Bremen.
Wallenstein, Capellmst.	Frankfurt.
Maynz, Kfm.	Offenbach.

### Hotel Vogel:

Stahl, Hotelbesitzer m. Fam.	Langenschwalbach.
------------------------------	-------------------

### Hotel Weine:

Schultze, Kfm.	Magdeburg.
----------------	------------

### In Privathäusern:

Turner, Fr. l.	Brighton.
Paratt, Fr. l.	Brighton.
Fabricius, Fr. l.	München.